

WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie
die WIM mobil
mit der App!

Daumen hoch
Banken in Mainfranken

Motor stottert
Konjunktur trübt sich ein

400 Jahre
Unibibliothek feiert Jubiläum

MERCATOR
LEASING
Corporate Finance & Services

Der Pionier

aus Mainfranken



Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategieberatung &

Unternehmensvermittlung regional - national - international

Wir haben:

- den **Marktüberblick** in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche
- wir sind bundesweit und in Europa tätig

mit über 20 Jahre Erfahrung in der
Firmenvermittlung und **Nachfolge**

**Sie wollen Kaufen oder Verkaufen?
Melden Sie sich bei uns !**



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

**Wir sind der Spezialist
aus der Region**

Aktuelle Projekte und Infos unter:
www.pro-consult.com

Das nächste Unwetter kommt bestimmt



Als Versicherungsspezialist gewinne ich tagtäglich Einblicke in das Innenleben vieler mainfränkischer Betriebe. Ihre hohe unternehmerische Kompetenz drückt sich unter anderem darin aus, wie sie sich auf die zahlreichen Veränderungen – etwa durch den technologischen Wandel – einlassen. Sie handeln schnell, agil und flexibel. Mein Eindruck ist: Unsere Unternehmen sind grundsolid aufgestellt. Zum unternehmerischen Handeln gehört auch die Absicherung des unternehmerischen Risikos. Nicht selbstverständlich ist es dabei, an das Wetter zu denken. Wetterkapriolen werden häufiger, selbst in Mainfranken. Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Allein auf Petrus zu vertrauen, ist keine Option. Kein Gebäude ist vor Extremwetterereignissen gefeit. Dennoch unterschätzen viele Betriebe die Gefahr, Opfer von Überschwemmung durch Starkregen oder Hochwasser zu werden. Die weitverbreitete Ansicht „Ich bin nicht gefährdet, weil mein Betrieb weit weg vom Wasser steht“, trifft nicht mehr zu. Schäden an Hab und Gut können für Unternehmen existenzgefährdend sein.

Die Versicherung von Naturgefahren ist nicht automatisch Teil der Gebäude-, Inhalts- und Betriebsunterbrechungsversicherung, sondern muss ergänzend eingeschlossen werden. So gut wie alle Gewerbebetriebe können sich absichern. Wesentlich für einen wirksamen Schutz vor Naturgefahren ist es, als Unternehmer auch hier die eigene Verantwortung zu sehen und Vorsorge zu treffen. Die Möglichkeiten zur baulichen und organisatorischen Prävention für sich auszuloten und einzusetzen, auch darauf wird es mehr und mehr ankommen. Zunehmend wichtiger wird diese eigenverantwortliche Absicherung auch aufgrund eines Kabinettsbeschlusses der Bayerischen Staatsregierung: Ab dem 1. Juli 2019 wird es keine staatlichen Soforthilfen mehr geben, sofern die Immobilie gegen Elementarschäden versicherbar gewesen wäre.

Mein Fazit: Die mainfränkischen Unternehmen sollten sich wetterfest machen: Risiken erkennen, Schutzmaßnahmen ergreifen, finanziell vorsorgen. Denn eins ist sicher: Es ist keine Frage, ob ein Unwetter kommt, nur, wann und wo es zuschlägt.

Ihr
Rudolf Donath
Rudolf Donath Versicherungsdienst GmbH, Marktbreit
Mitglied der Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt



Lesen Sie die WiM mobil mit der App!





LEASING.
Der Pionier aus Mainfranken

10



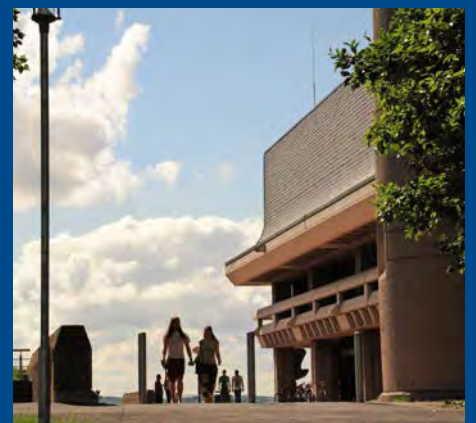
DAUMEN HOCH.
Banken in Mainfranken

20



KONJUNKTUR.
Motor stottert

29



400 JAHRE.
Unibibliothek feiert

77



Lesen Sie
die WiM mobil
mit der App!

WiM

Available on the
App Store



GET IT ON
Google play



Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und auf den Frequenzen von tvM sowie unter www.tvmainfranken.de



Mehr Informationen auch unter
www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv



NACHRICHTEN

BIHK-Studie. Wertschöpfung im EU-Binnenmarkt . . . 06

TITELTHEMA

Leasing. Der Pionier aus Mainfranken 10

Daumen hoch. Banken in Mainfranken. 20

IHK-SERVICE

Konjunktur. Der Motor stottert 29

E-Business-Day. Zum dritten Mal in der IHK 30

Standortfaktor. Infoveranstaltung in der IHK 32

Analyse. Nationale Industriepolitik 33

IHK-Projekttag. Die EU aus Unternehmenssicht 35

Wirtschaftsdialog. Bargeld, wie lange noch? 37

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Anzeigenkompodium. Regionalspecials
mit diversen Wirtschaftsthemen 41

WIRTSCHAFT UND REGION

WiM-Existenzgründer-Serie.
Mehrluft für Gründer und Firmen 62

Symposium. Gut verpackt und gesichert. 65

Transferforum Mainfranken.
Innovationsmotor mit Kooperationspotenzial. 66

Interview. Fachverband FEG in der IHK. 68

Jubiläum. 400 Jahre Unibibliothek 77

Jubiläum. 100 Jahre Reich in Mellrichstadt 78

Letzte Seite / Impressum 82

Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

IVECO EasyCargo 75 E 19 P Euro 6



137 kW (186 PS),
7.490 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung **91.730,- €**
Angebotspreis:
49.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
41.830,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



132 kW (180 PS),
ca. 3.400 kg Nutzlast

Neupreis inkl. Überführung **74.990,- €**
Angebotspreis:
48.900,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
26.090,- €

inkl. 2 Jahre IVECO-Neuwagengarantie

IVECO Daily 35 S 16 V Euro 6



8 Fahrzeuge sofort verfügbar,
115 kW (156 PS),
3.500 kg zulässiges
Gesamtgewicht

Neupreis inkl. Überführung **45.140,- €**
Angebotspreis:
25.990,- €
 zuzüglich Mehrwertsteuer
Sie sparen:
19.150,- €

Umweltplakette grün

Vertragshändler für Mainfranken

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler

Julius Kirchner in der Geschäftsführung

KÖNIGSBERG Seit über 100 Jahren ist das Unternehmen Fränkische inhaber- und familiengeführt. Mit dem Eintritt von **Julius Kirchner** (r.), Sohn von Geschäftsführer Otto Kirchner (l.), in die Geschäftsführung bleibt die Firmengruppe mit Hauptsitz in Königsberg im Landkreis Haßberge auch in Zukunft ein Familienunternehmen. *Foto: Nellie Kirchner*



Martin Staats bleibt Präsident des BDB

WÜRZBURG Im Rahmen der Gremiensitzungen des Bundesverbandes der Deutschen Binnenschiffahrt e.V. (BDB) in Duisburg wurde **Martin Staats**, Vorstand der MSG eG Würzburg und Mitglied des Verkehrsausschusses der mainfränkischen IHK, als Präsident des BDB im Amt bestätigt. Für die Weiterentwicklung der Binnenschiffahrt erhofft sich Staats eine Verbesserung der Rahmenbedingungen auf Grundlage des im Koalitionsvertrag der Bundesregierung verankerten Masterplans Binnenschiffahrt. *Foto: MSG e.G.*



Lesen Sie die WiM mobil per App.



EU-Binnenmarkt sorgt für in Milliardenhöhe

BIHK-STUDIE Bayern gewinnt durch den europäischen Binnenmarkt jedes Jahr eine zusätzliche Wertschöpfung in Höhe von rund 25 Milliarden Euro. Für die Beschäftigten im Freistaat bedeutet das eine Steigerung des Pro-Kopf-Einkommens um vier Prozent. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie von Prof. Gabriel Felbermayr, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft Kiel, im Auftrag des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages (BIHK). „Der gemeinsame europäische Markt sorgt für Wohlstand und ist maßgeblich für den Erfolg unse-

rer Wirtschaft. Diese Botschaft ist wichtig. Weniger Europa ist für die Unternehmen im Freistaat keine Option“, erklärt BIHK-Präsident Eberhard Sasse. Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, betont, dass die Europäische Union besser als ihr Ruf sei. Allen aktuellen Widrigkeiten zum Trotz würden die mainfränkischen Unternehmen um ihre handfesten ökonomischen Vorteile und Erleichterungen wissen. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen sei der EU-Binnenmarkt wichtig. Eine zunehmende



Wertschöpfung

Verflechtung beruhe auf Wechselseitigkeit, denn die EU-Länder seien laut Bode sowohl Ziel mainfränkischer Exporte als auch Beschaffungsmärkte für die Importe.

Vertiefung des Binnenmarktes mit politischer Priorität

„Die Schaffung einer gemeinsamen Regulierung für die Internationalisierung der bayerischen Unternehmen war deutlich wichtiger, als die Abschaffung der Zölle oder die Einführung des Euro. Daher muss die Vertiefung des Binnenmarktes weiter hohe politische Priorität haben“, erklärt

Professor Felbermayr. Insgesamt liegt der Anteil der EU im Außenhandel Bayerns bei rund 60 Prozent, neun der zwölf wichtigsten Handelspartner sind Teil der Union. Die BIHK-Studie „EU-Binnenmarkt: Ein Erfolgsmodell für Bayern, Situation, Ergebnisse, politische Handlungsempfehlungen“ ist online unter www.bihk.de verfügbar.

HighClassShuttle

Shuttle-Service für höchste Ansprüche



Limousinenservice-Fahrten
Chauffeur-Dienstleistungen
Flughafen-Transfers
Vermittlung von Privatflügen
Event- und Messe Service
Hochzeitsfahrten
Sightseeing-Touren
Concierge- und
Personal-Assistance-Service

Weitere Informationen und ein Anfrageformular finden Sie auf unserer Homepage www.hc-shuttle.de. Fordern Sie ein Angebot für Ihre nächste Reise oder einen Flughafen-Transfers an!

HCS⁺

HCS HighClassShuttle GmbH
Ebertsklinge 2A • 97074 Würzburg

Telefon 0931 359096-715
Telefax 0931 359096-716

info@hc-shuttle.de
www.hc-shuttle.de



Auszeichnung für selbstlosen Einsatz

WÜRZBURG Für ihr beispielloses bürgerschaftliches Engagement im Kampf gegen den Krebs überreichte Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt in einer Feierstunde **Gabriele Nelkenstock** die Ehrenmedaille des Oberbürgermeisters. Die Ehrung fand im Beisein der ehemaligen Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und Würzburgs Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake statt. Nelkenstock unterstützt nebenberuflich seit 30 Jahren die „Elterninitiative leukämie- und krebskranker Kinder Würzburg e.V.“ Im Jahr 2000 initiierte Nelkenstock die „Aktion Stammzelltherapie“. 2003 folgte die Gründung des Vereins „Hilfe im Kampf gegen den Krebs“. *Foto: Christian Weiß*



Ein Brückenschlag in die industrielle Zukunft

WÜRZBURG Die Zukunft der Kunststoffverarbeitung steht in den Startlöchern. Nachdem Ende 2018 der Zuwendungsbescheid des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie durch die Regierung von Unterfranken an das Kunststoff-Zentrum (SKZ) in Würzburg übergeben wurde, beginnen nun die Bauarbeiten für die Modellfabrik 2020.

Die Modellfabrik soll Würzburg als Wissenschaftsstandort mit Anwendungsbezug um ein weiteres Highlight reicher machen. Der Bezug ist für 2021 geplant. Die Modellfabrik 2020, deren interdisziplinäre Ansätze vor allem kleinen und mittleren Unternehmen helfen sollen, wird in Würzburg in unmittelbarer Nachbarschaft zum SKZ-Verarbeitungstechnikum und zum SKZ-Technologiezentrum entstehen.

Innerhalb des neuen Zentrums werden auf über 4.500 Quadratmetern Nutzfläche unterschiedliche Bereiche entstehen. So sollen in der Modellfabrik die Aktivitäten des SKZs im Bereich der Forschung vorangetrieben werden. Dazu gehören unter anderem Spritzgießen, additive Fertigung, Fügen und Oberflächentechnik,

Messen und Prüfen 4.0. Ebenso soll es Clusteraktivitäten für den Technologietransfer in Form von Tagungen, Workshops oder Expertenkreisen geben.

„Mit der Modellfabrik wird ein weltweit einzigartiges Transferzentrum für Forschung und Entwicklung entstehen – hier werden wir zeigen, wie morgen gearbeitet wird“, so Institutsdirektor Professor Dr.-Ing. Martin Bastian. Mit der SKZ-Modellfabrik werde das notwendige Know-how geschaffen, damit Deutschland und insbesondere Bayern weiterhin einen Spitzenplatz bei der Industrie 4.0-Produktion einnimmt.

Das von den Architekten Grellmann, Kriebel und Teichmann entworfene Gebäude soll rund 24 Millionen Euro kosten. *Illu: 3D Betrieb GmbH*





Nach der Verleihung der Ehrensenatorwürden: Unipräsident Alfred Forchel mit Eberhard Sinner, Barbara Stamm und Thomas Goppel (v. l.). Foto: Rudi Merkl

Ehrensensatorwürde für besonderen Einsatz

WÜRZBURG Die Universität Würzburg hat Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm sowie den Staatsministern a.D. Dr. Thomas Goppel und Eberhard Sinner die Ehrensenatorwürde für ihr besonderes Engagement verliehen. Das ist die höchste Auszeichnung, die die Universität zu vergeben hat.

Die Ehrung fand im Zuge des jährlichen Stiftungsfestes der Universität Würzburg in der Neubaukirche Würzburg statt. Vor zehn Jahren hat der Freistaat Bayern das Gelände Hubland-Nord für die Universität erworben – für die Entwicklung der Uni war das ein Meilenstein. Dass die oft zähen Verhandlungen schließlich in einem vergleichsweise schnellen Verfahren zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden konnten, war dem Einsatz von Barbara Stamm, Dr. Thomas Goppel und Eberhard Sinner zu verdanken.

Auf dem Programm des Festes standen weitere Ehrungen und Auszeich-

nungen. Die Verdienstmedaille der Universität „Bene Merenti“ ging in Gold an die Professoren Gerd Müller und Gerhard Bringmann sowie in Silber an Dr. Dieter Mahberg. Die Röntgenmedaille der Universität erhielt Jörg Hacker, Präsidenten der Leopoldina – Nationale Akademie der Wissenschaften. Im Anschluss verlieh die Universität ihren mit 3.000 Euro dotierten Gleichstellungspreis an das Netzwerk Women@Wiwi. Ebenso gingen gemeinsame Promotionspreise der Unterfränkischen Gedenkjahrstiftung für Wissenschaft und der Uni Würzburg an 20 herausragende Doktorarbeiten aus fast allen Fakultäten.

Finanzielle Förderung

SCHWEINFURT Die Unterfränkische Überlandzentrale eG (ÜZ Mainfranken) in Lültsfeld im Landkreis Schweinfurt versorgt rund 125.000 Menschen in den Landkreisen Schweinfurt, Haßberge, Kitzingen, Würzburg und Main-Spessart mit elektrischem Strom. Jetzt erhält die ÜZ Mainfranken fast eine Million Euro Förderung für Energieeffizienz-Maßnahmen in der Region. Die ÜZ Mainfranken gilt als der Partner für grüne Energie und digitalen Fortschritt. Zusammen mit 39 Kommunen und dem Landratsamt Schweinfurt hat sie Ende letzten Jahres damit begonnen, vier Netzwerke zu „schmieden“, die sich insbesondere der Energieeffizienz verschreiben.

Die Netzwerke wollen Maßnahmen zum Energiesparen umsetzen, um damit die Umwelt zu entlasten, aber auch den Ausbau regenerativer Energieerzeugung vorantreiben. Für ihren vorbildlichen Einsatz grüner Energie hat die ÜZ Mainfranken 2017 den „Förderpreis für nachwachsende Rohstoffe“ und 2018 den „Bayerischen Energiepreis“ von der Bayerischen Staatsregierung erhalten. Energieeffizienz-Netzwerke sollen einen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz (in den Sektoren Mobilität, Wärmebereitstellung und Stromanwendungen) leisten, um insbesondere die Reduktion der CO₂-Belastungen und damit das Erreichen der Klimaschutzziele zu unterstützen.



Die beiden Netzwerkmanager der vier Energieeffizienz-Netzwerke Bernhard Bedenk (l.) und Dr. Benjamin Geblein vor einer Regionalkarte.

Foto: Eva Gerhart/ÜZ Mainfranken

DER PIONIER aus Mainfranken



LEASING-WELTEN Er ist fast schon ein Urgestein in einer noch jungen Branche und ein Leasingpionier. Seit 1991 lenkt Dipl.-Bankbetriebswirt Rolf Hahn die MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG als Geschäftsführer durch abwechslungsreiche Zeiten. Im letzten Jahr erreichte das Unternehmen das beste Ergebnis seiner Firmengeschichte.



Lesen Sie
die WiM
mobil per App.

WiM



*„Im Mittelpunkt
unseres Angebots
stehen All-in-Verträge
mit maximalem
Individualisierungsgrad
und hoher Flexibilität,
die nicht nur ein
Leasingobjekt
beinhalten, sondern
auch die dazugehörigen
Dienstleistungen und
Services umfassen.“*

Vorsitzender Geschäftsführer Rolf Hahn

Am Firmensitz im Schweinfurter Gewerbepark Maintal wurde 2018 auch ein Erweiterungsbau eingeweiht. Mercator-Leasing hat ein einfaches Erfolgsrezept in einem sich ständig verändernden Markt: für jeden Bedarf das passende Finanzierungskonzept finden und frühzeitig Nischenmärkte erkennen.

„Wir waren schon immer ein Exot, aber vom Start weg erfolgreich“, erinnert sich Rolf Hahn an die Anfänge des mainfränkischen Leasingunternehmens. Gegründet wurde das Unternehmen vor 28 Jahren mit acht Mitarbeitern in einem damals den Märkten noch relativ unbekanntem Finanzzweig. „Die Leasingbranche in Deutschland gibt es etwa seit 60 Jahren“, erläutert Hahn.

Unternehmensgesellschafter der Mercator-Leasing sind das Schweinfurter Bankhaus Max Flessa und die Fürstlich Castell'sche Bank, Credit Casse AG in Würzburg.

Nach Bad Kissingen, Würzburg und Werneck ist das Unternehmen mit seinem Hauptsitz heute im Schweinfurter Gewerbepark Maintal zu Hause. Im September letzten Jahres wurde dort der Erweiterungsbau des Firmensitzes für die heute rund 100 Mitarbeiter gebührend eingeweiht. Gefeierte wurde mit allen Mitarbeitern, deren Familien und Freunden, Geschäftspartnern sowie Vertretern aus Wirtschaft und Politik. „Wir investieren besonders und gerne in unsere Mitarbeiter, das derzeit wohl wichtigste Kapital eines Unternehmens. Sie sind es, die langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit sichern werden“, betont Hahn.

Die Zahl der Mitarbeiter ist bei Mercator-Leasing im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen. Waren es im Jahr 2014 noch rund 50, stieg deren Zahl bis heute auf bereits 100 an. „Wir wollen aber weiterhin ein Mittelstandsunternehmen bleiben und werden bestimmt keine Konzernstrukturen einführen. Wir haben zwei Privatbanken als Gesellschafter, die immer noch so engagiert sind wie 1991 bei der Gründung. Das ist ein ganz anderer Hintergrund als bei einer Großbank. Unsere Geschäftspolitik ist bei aller Zukunftsorientierung eher konservativ und wir setzen auf Kontinuität sowie nachhaltiges Wachstum“, ergänzt Hahn.

Mit Matthias Schneider, langjähriger Mitarbeiter und zuletzt Prokurist, wurde zum 1. Januar 2018 auch die Geschäftsführung des Unternehmens erweitert. Rolf Hahn, der seit der Gründung der Mercator-Leasing alleiniger Geschäftsführer war, ist im Zuge der Erweiterung zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt worden.

Die Zeichen einer boomenden Branche seien allerdings nur der erste Blick. Dahinter stecken unternehmerischer Mut, Flexibilität und schnelle Entscheidungen. „Die Welt mit ihren Veränderungen

Das Leasingprinzip

Beim Leasing vermietet ein Leasinggeber (Leasinggesellschaft/-bank) über einen bestimmten Zeitraum bewegliche oder unbewegliche Wirtschaftsgüter an einen Leasingnehmer (z.B. ein Unternehmen). Firmen, die Leasing betreiben, mieten somit gegen Zahlung von Leasingraten einen Teil ihres Betriebsvermögens. Eigentümer der Wirtschaftsgüter bleibt der Leasinggeber. Leasing gilt heute mehr denn je als mögliches Mittel, den eigenen Absatz anzukurbeln. Unternehmen können nämlich investieren, ohne neue Kredite aufnehmen zu müssen.

scheint sich immer schneller zu drehen, darauf müssen wir reagieren“, so Hahn. Dazu brauche es aber auch unternehmerische Werte wie Beständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen.

Auch im Rating des Unternehmens zeigt sich die Anerkennung für das bisher Geleistete. Die Einstufung auf AA- in 2017 wurde zum 11.07.2018 von der GBB-Rating, der Tochtergesellschaft des Bundesverbandes deutscher Banken, bestätigt. „Die Ratingagentur lobte in ihrer Gesamtbeurteilung die erfolgreiche Umsetzung unserer Geschäftsstrategie und hob die Qualität unserer Prozesse hervor. Mit diesem exzellenten Ratingwert bleiben wir ein absolut verlässlicher Finanzpartner für unsere Kunden“, führt Hahn fort.

Im Jahr 1991 wurde Mercator-Leasing im Trend geboren. Leasing, eine damals noch junge Finanzdienstleistung, kam seit den 60er-Jahren ins Bewusstsein der deutschen Märkte. Von da an fing sie an zu wachsen.

Der Firmenname, so erinnert sich Hahn, sollte ursprünglich nur „Mercator“ heißen, lateinisch übersetzt Kaufmann bzw. Händler. Aber aus namensrechtlichen Gründen habe er mit der „MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG“ viel länger werden müssen als geplant.

Erste „All in“-Lösungen für Mobilienleasing

Bereits in den 90er-Jahren mussten bei Mercator-Leasing richtungsweisende Entscheidungen getroffen werden. „Die Automobilhersteller schufen sich damals eigene Leasing- und Finanzierungsprodukte und gründeten konzerneigene Leasinggesellschaften, über die der Absatz mittels Subventionen angekurbelt wurde, sodass neue Leasingmärkte gefunden werden mussten“, erinnert sich Hahn.

Hahns Pionierleistung: „Wir sind quasi vom Start weg weit über das reine Finanzierungsgeschäft hinausgegangen“, so Rolf Hahn. Als eine der ersten Gesellschaften überhaupt boten die Mainfranken „All in“-Lösungen für Mobilienleasing an.

Hersteller wie Fachhändler erhalten auf diesem Weg eine passende Absatzfinanzierung und können ihren Kunden nicht nur die jeweiligen Produkte, sondern zugleich auch die dazu passende

Finanzierung inklusive Serviceleistungen anbieten. „Mit unserer digitalen Lösung ermöglichen wir unseren Geschäftspartnern, dass sie ihren Kunden unterschriftsreife Verträge vorlegen können“, erläutert Matthias Schneider. „Denn bei uns werden die gewünschten Rahmenbedingungen in den Verträgen berücksichtigt, damit Vertrag, Abrechnung sowie Ratenverlauf kundenspezifisch gestaltet werden können. Ein Grundgedanke unserer Konzepte ist die Prozesskostenoptimierung bei den Unternehmen. Das erreichen wir, da in unseren Verträgen nicht nur die Finanzierungsrate, sondern auch Wartung und Services integriert sind und, wenn gewünscht, auch das ‚Pay-as-use-Konzept‘ realisiert wird“, ergänzt Schneider.

Mercator-Leasing begleitet Hersteller und Handel im Business-to-Business-Bereich und entwickelt flexible Konzepte für Miete, Mietkauf oder Leasing einzelner mittelständischer Branchen. Hahn: „Wir liefern alles aus einer Hand inklusive der damit verbundenen Vertragsgestaltung.“ Hier gelte es, vor allem im heutigen schnelllebigen digitalen Zeitalter, produktspezifische Verträge zu kreieren. Zudem stelle die individuelle Betreuung durch die Mitarbeiter im

Außen- und Innendienst in der Branche ein Alleinstellungsmerkmal dar, was sicherlich auch zu einer positiven Geschäftsentwicklung beigetragen habe.

Bei seinen Finanzgeschäften tritt der Schweinfurter Leasinggeber oft im Hintergrund von Marken- und Händlernamen auf, weshalb der Firmenname Mercator-Leasing in der Öffentlichkeit weniger bekannt ist.

Bestes Ergebnis der Firmengeschichte

Die Mitarbeiter des Schweinfurter Unternehmens betreuen aktuell zusammen mit ihren Vendorenpartnern deutschlandweit rund 39.000 gewerbliche und öffentlich-rechtliche Kunden. Insgesamt verwalten sie rund 159.000 Verträge. Mercator-Leasing zählt mittlerweile zu den Top 10 der mittelständischen Leasinganbieter in Deutschland. Zudem steigerte das Schweinfurter Leasingunternehmen im Geschäftsjahr 2017/2018 erneut das Ergebnis und setzte die positive Entwicklung der letzten Jahre fort. Im letzten Geschäftsjahr bilanzierte das Unternehmen rund 526 Millionen Euro und



Leasing und seine Anfänge

Vor gut einem halben Jahrhundert gründete sich die Leasingwirtschaft in Deutschland. Im Jahr 1962 hielt Leasing Einzug auf dem deutschen Markt, die ersten Leasinggesellschaften entstanden und starteten eine Erfolgsgeschichte. Zehn Jahre später wurde der erste Leasingverband ins Leben gerufen. 2012 feierte die Leasingwirtschaft ihr 40-jähriges Branchenjubiläum.

Die Anfänge des Leasings liegen in den USA. Als Ausgangspunkt wird häufig das Jahr 1877 genannt, als die Telefongesellschaft Bell begann, ihre Telefone nicht zu verkaufen, sondern zu vermieten. Weitere Firmen übernahmen diese innovative Idee. Und während in den 1920er-Jahren IBM auf diesem Wege seine Lochkartenmaschinen vertrieb, scheiterte in Deutschland Konrad Zuse mangels Absatzfinanzierung mit seinen ersten frei programmierbaren Rechnern.

(Bundesverband Deutscher Leasingunternehmer)

Bei der Sparte Dienstradleasing waren die Schweinfurter die Ersten in Deutschland. Heute sind sie führend.



Im Bild (v. r.): Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung, MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG, und Matthias Schneider, Geschäftsführer, MLF Mercator-Leasing GmbH & Co. Finanz-KG. Foto: Mercator/Mike Meyer

steigerte das Neugeschäftsvolumen um mehr als 30 Prozent auf über 300 Millionen Euro. Das mainfränkische Finanzunternehmen erzielte damit das bisher beste Ergebnis seiner Firmengeschichte. Die Steigerung liegt damit auch deutlich über dem Zuwachs des gesamten Mobilen-Leasing-Marktes in Deutschland, den das ifo Institut für 2017 mit rund 6,5 Prozent ermittelt hat.

Dienstradleasing im Trend

Positiv zeigt sich bei den Schweinfurtern insbesondere der Zuwachs im Bereich Dienstradleasing. „Diese Sparte haben wir 2011 als erste Leasinggesellschaft in Deutschland in unser Angebot aufgenommen und Mitte 2013 den ersten Rahmenvertrag abgeschlossen. Insbesondere in den vergangenen drei Jahren hat es sich sehr dynamisch entwickelt, sodass wir uns in diesem Nischenmarkt gut positionieren konnten und heute der führende Fahrradleasing-Anbieter sind“, erläutert Hahn. Ein entwicklungsstarkes Geschäftsfeld, das

im Leasinggeschäft noch viel Potenzial nach oben habe, obwohl Mercator-Leasing mittlerweile schon mit mehr als 10.000 Unternehmen zusammenarbeite, die ihren Mitarbeitern das Dienstrad per Gehaltsumwandlung anbieten. Rolf Hahn sieht im Leasingmarkt der Zukunft die Chance, dass sich der Zweiradmarkt ähnlich wie das Autoleasing entwickeln könnte. Einerseits gestärkt durch den anhaltenden Boom von Elektrofahrrädern, andererseits war es die Bundesregierung, die 2012 das Dienstwagenprivileg auf Fahrräder erweiterte, was die steuergünstige Anschaffung eines Fahrrades ermöglicht.

Aber auch die Geschäftsfelder wie Office und IT, nicht zuletzt getrieben durch die Digitalisierung, Medizin- und Labortechnik, Transportanlagen, Produktionsmaschinen und Spezialfahrzeuge haben einen nennenswerten Beitrag zur Geschäftsentwicklung geleistet und bleiben für Mercator-Leasing auch in der Zukunft „spannende Bereiche“. *Text: Elmar Behringer; Fotos: Rudi Merkl*

Creditreform

WÜRZBURG

www.crefopay.de

Omnichannel Payment

Alle Zahlungsarten, auf die es ankommt. Für alle Vertriebskanäle. Umfassende Zusatzservices wie Betrugsprävention, Bonitätsprüfung, Mahnwesen und vieles mehr. Das alles ist CrefoPay.

Haste mal ne Mark?

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG Insgesamt ist die Finanzierungssituation der Unternehmen hierzulande positiv: Die seit Jahren positive Wirtschaftsentwicklung hat dazu geführt, dass Betriebe im Durchschnitt so viele Investitionen wie nie zuvor aus eigener Tasche finanzieren. Aber insbesondere kleine und mittlere Unternehmen sowie Start-ups sind auf externe Finanzierung angewiesen.

Für die mittelständische Wirtschaft bietet insbesondere der Staat eine ganze Reihe von Möglichkeiten, um die Unternehmensfinanzierung optimal zu erweitern“, berichtet Ralf Hofmann, Referent für Existenzgründung und Unternehmensförderung bei der IHK. So bieten die Förderbanken LfA und KfW je nach Projekt eine Reihe von Produkten an, die neben den Finanzierungsbedingungen auch anderweitige Vorteile wie etwa eine Haftungsfreistellung bieten. Die Regierung von Unterfranken stützt beispielsweise mit ihrer Regionalförderung Investitionsvorhaben, etwa beim Bau neuer Produktionsanlagen. Spezielle Zuschussprogramme wie der Gründungszuschuss fördern explizit den Schritt in die Selbstständigkeit oder mithilfe des sogenannten Vorgründungs- und Nachfolgecoachings erhalten Gründungswillige Beratungskostenzuschüsse für professionelle Dienstleistungen, die sie in Anspruch nehmen. In Richtung Unternehmen appelliert Hofmann: „Vergessen Sie bei Ihren Finanzierungsüberlegungen

nicht die zahlreichen Möglichkeiten, die der Staat bietet!“

IHK berät zu Finanzierung und Förderung

Trotz der guten Unterstützungsangebote betont der IHK-Referent: „Der Begriff Förderdschungel ist nicht an den Haaren herbeigezogen. Die Vielfalt der Angebote macht es erforderlich, Experten mit ins Boot zu nehmen, die einen ersten Überblick über Fördermöglichkeiten verschaffen können. Die IHK bietet genau das – Beratung in allen Phasen des Unternehmenslebens.“ Beispielsweise veranstaltet die Handelskammer in Kooperation mit der LfA Förderbank Bayern einmal im Monat einen Finanzierungssprechtag, um im Sechs-Augen-Gespräch individuell und in vertraulicher Runde auf die konkreten Pläne des Kunden einzugehen und nach der besten Finanzierungsmöglichkeit zu suchen. Die IHK versteht sich beim Thema Finanzierung als Partner der Unternehmen, der neben der eigenen Expertise zugleich über ein breites

Netzwerk zu relevanten Stellen wie den beiden Förderbanken LfA oder KfW, zu BayBG und Bayern Kapital, zur Regionalförderung der Regierung von Unterfranken oder zu Institutionen wie Invest in Bavaria oder Bay-StartUP verfügt. Und auch mit Kreditinstituten und Hausbanken vor Ort suche man den steten Austausch, um insgesamt den Finanzplatz Mainfranken positiv zu gestalten, betont Hofmann.

Terminhinweis: Finanzierung und Märkte

Am 26. Juni 2019 organisiert die IHK in Würzburg ab 15:00 Uhr eine Veranstaltung zum Thema „Finanzierung und Märkte“. Hierbei steht die aktuelle Entwicklung auf den Finanz- und Kapitalmärkten ebenso im Mittelpunkt wie die Zukunft der Finanzbranche. Als Redner wird unter anderem Börsenexperte und Kapitalmarktstrategie Stefan Riße erwartet. Kooperationspartner der Veranstaltung ist die KfW. Information/Anmeldung: www.events.wuerzburg.ihk.de/finanzmarkt. Text: Dr. Sascha Genders



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:
Ralf Hofmann
Tel.: 0931 4194-377
ralf.hofmann@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartnerin:
Vanessa Truskolaski
Tel.: 0931 4194-302
vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de



Christian Göring
Diplom-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Salch
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Steuerrecht

Rolf Dreikorn
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Dieter Wittmann
Diplom-Kaufmann
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Ellen Stellwagen
Rechtsanwältin
Steuerberaterin

GANZHEITLICHE MANDANTEN-BETREUUNG

seit über 40 Jahren

Wir sind seit über 40 Jahren eine der führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften der Region. Unsere Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte bieten höchste Beratungsqualität und legen Wert auf eine persönliche Beratungskontinuität. Die Vernetzung aller relevanten Bereiche ist ein großer Vorteil für unsere Mandanten.

Rufen Sie uns jetzt an, wir sind gerne für Sie da!

- Wirtschaftsprüfung
- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Begleitung bei Schlüsselentscheidungen
- Gutachterliche Tätigkeit
- Treuhänderische Verwaltung
- Rechtliche Beratung im Verbund



FRANKEN-TREUHAND

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft



Gerd Kunert

Seit 50 Jahren gut versichert

JUBILÄUM Seit einem halben Jahrhundert ist die Dr. Schmitt GmbH (DSV) Würzburg Ansprechpartner für Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden bei Versicherungsfragen rund um Risiko-, Versicherungs-, Schadens- und Kostenmanagement sowie für die betriebliche Altersvorsorge.

Dr. Theodor Adam Schmitt, Ende der 1960er-Jahre persönlich haftender Gesellschafter der Privatbank Schilling, wollte seinen Bankkunden eine umfassende Betreuung gewährleisten. Dazu gehörten etwa die betriebliche Vorsorge sowie die Absicherung der Vermögenswerte. Deshalb legte er den Grundstein für die Dr. Schmitt GmbH und gründete schließlich gemeinsam mit seiner Frau Gisela 1969 das Versicherungsmaklerunternehmen in Hammelburg – als Tochterunternehmen der Bank Schilling. „Die DSV ist als Versicherungsmakler unabhängig von Versicherungsgesellschaften und somit nur Kunden und Mitarbeitern verpflichtet“, erklärt Gerd Kunert, seit 2002 Geschäftsführer der Dr. Schmitt GmbH. Das Unternehmen wuchs und gewann Großkunden aus Industrie und Gewerbe. 1981 eröffnete die Dr. Schmitt GmbH schließlich eine Niederlassung in Würzburg, die fünf Jahre später zum Hauptsitz der Firma avancierte. Der Grund: Das Büro in Hammelburg war schlichtweg zu klein für die wachsende Belegschaft geworden. Ein weiterer Faktor, warum man die Stadt

Würzburg als Firmensitz gewählt wurde: „Im Vergleich zu Hammelburg ist Würzburg über die Region hinaus bekannt“, sagt Kunert. Heute betreuen rund 85 Mitarbeiter am Standort Würzburg auf einer Fläche von rund 2.000 Quadratmetern alle Versicherungsangelegenheiten und Schäden der Kunden. Zum Hauptsitz Würzburg kommen Niederlassungen in Nürnberg, Darmstadt, Erfurt und Berlin.

Globalisierung in der Versicherungsbranche

Die Globalisierung macht auch vor der Versicherungsbranche keinen Halt – und damit auch nicht vor der Dr. Schmitt GmbH. Viele Großkunden haben Standorte weltweit, die es ebenso zu betreuen gilt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Trust Risk Control“, kurz TRC.

Versicherungsmakler vor Ort, die sich mit den jeweiligen länderspezifischen Besonderheiten und Anforderungen auskennen, betreuen die Kunden gemeinsam mit der DSV im Ausland. „Heute gehört die Dr. Schmitt GmbH zu den 20 größten Industriemaklern, insgesamt gibt es über 40.000“, so Kunert.

Einen besonderen Stellenwert bei der Dr. Schmitt GmbH nehmen die Bildung und das lebenslange Lernen ein, erklärt Geschäftsführer Kunert. Die DSV bietet seit 40 Jahren ein duales Studium an und bildet seit Beginn an junge Menschen zum/zur „Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ aus, um ihnen somit eine Zukunft in der Heimat zu ermöglichen. Mit der eigenen „Progressio“-Weiterbildungsakademie sollen Mitarbeiter darüber hinaus immer auf dem aktuellsten Stand der Dinge gehalten werden. So garantiert die Dr. Schmitt GmbH für ihre Mitarbeiter kontinuierliche und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten, findet Kunert.

Text: Patricia Volk; Foto: Patricia Volk, Dr. Schmitt GmbH

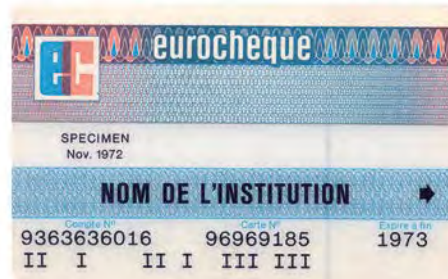


Die Geschichte eines Europäers

50 JAHRE EUROCHEQUE Vom Scheck in Papierformat über die Debitkarte bis hin zum kontaktlosen Bezahlen: Das eurocheque-System, das am 1. Mai 2019 offiziell seinen 50. Geburtstag feierte, hat eine rasante Karriere hingelegt. Was damals keiner ahnte: Es wurde der Grundstein für die heutigen modernen Zahlverfahren gelegt.

Erfunden wurde das 15 mal 8,5 Zentimeter große Papier Ende der 1960er-Jahre als bargeldloses und grenzüberschreitendes Zahlungsmittel. 2019 feiert der Euroscheck oder eurocheque, wie er offiziell heißt, nun seinen 50. Geburtstag: Am 1. Mai 1969 war der offizielle Startschuss. Reisende mussten künftig nicht mehr Schilling, Franc, Lira oder Peseta einpacken, sondern konnten die Schecks in vielen europäischen Ländern einlösen. Zu seinen Bestzeiten 1988 wurden neben den 50 Millionen grenzüberschreitenden Zahlungsanweisungen in Papierformat geschätzt weitere 950 Millionen eurocheques in den jeweiligen europäischen Staaten ausgestellt. Die Gesamtsumme aller Schecks in diesem Jahr belief sich

auf über 75 Milliarden Euro. Die Echtheit sollte dabei in den Anfangsjahren laminiertes Sicherheitspapier und später ein Stück Plastik gewährleisten: die ec-Karte. Sie diente zunächst als reine Zahlungsgarantie – gelegt wurde mit ihr aber der Grundstein für das elektronische Bezahlen. Als Ende der 1970er immer mehr Geldauto-



maten verfügbar waren, wurde die Karte um eine Debitfunktion ergänzt. Von nun an konnte mittels des schwarzen Magnetstreifens Geld abgeboben werden. Ab 1991 konnte dann flächendeckend per Karte und Geheimzahl in Supermärkten, Tankstellen und anderen Geschäften bezahlt werden – das Debitkartensystem electronic cash war geboren. 1995 folgte die Prepaid-Funktion „Geldkarte“. Mit der elektronischen Geldbörse können kleine Beträge ohne PIN oder Unterschrift beglichen werden. In den letzten Jahren setzen sich zunehmend mobile Bezahlfverfahren durch, mittlerweile kann man in vielen Läden mit dem Smartphone oder sogar der Smartwatch bezahlen.

Für den Scheck selber war electronic cash indes der Anfang vom Ende. Foto: G+D



ZIELE, BEDÜRFNISSE UND VISIONEN

Das Private Banking der Bank Schilling begleitet Sie durch alle Lebensphasen und bietet eine konsequent auf die aktuelle Lebenssituation orientierte Beratung.

Das Bank Schilling Lebensphasenmodell:

Bei Themen wie beispielsweise der Vermögensplanung, Vorsorgeberatung, Nachfolgeregelung oder Immobilien und Finanzierung begleiten Sie unsere Private Banking Berater.

FINANZIERUNG

Ob kurzfristige Liquidität oder langfristige Kredite: Unsere Experten für Finanzierung, Immobilienkredite oder Leasing finden Lösungen, die optimal zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation passen.

IMMOBILIEN

Wie möchten wir wohnen? Diese Frage spielt im mittleren und höheren Lebensalter oft eine wichtige Rolle. Ebenso wie der Erwerb von Immobilien zur Kapitalanlage. Im Bereich Immobilien profitieren Sie von einem über Jahrzehnte gewachsenen Netzwerk und der Erfahrung unserer Spezialisten.



Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft
Am Marktplatz 10 • 97762 Hammelburg • Telefon: 09732 904-107
E-Mail: info@bankschilling.de • www.bankschilling.de



PRIVATBANK
BANKSCHILLING

Daumen hoch in Mainfranken

BANKBILANZEN Trotz eines schwierigen Finanzumfeldes mit anhaltend niedrigen Zinsen zeigt in mainfränkischen Banken der Daumen nach oben. Rückblickend auf das letzte Geschäftsjahr ist man aufgrund der aktuellen Bilanzen „zufrieden“ mit den derzeitigen Geschäftsverläufen. Nicht zuletzt haben es die Banken geschafft, durch persönliche regionale Nähe und in zunehmender Kombination mit digitaler Beratung die Ergebnisse des Vorjahres zu verbessern.

SPARKASSEN

In einem „herausfordernden Umfeld“ konnten die sechs unterfränkischen Sparkassen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt zufriedenstellende Geschäftsergebnisse erzielen. „Sowohl auf der Einlagen- als auch auf der Kreditseite konnten die Institute ein erfreuliches Wachstum verzeichnen“, stellte Jürgen Schäfer, Obmann des Sparkassen-Bezirksverbandes Unterfranken, auf der diesjährigen Mitgliederversammlung fest. Die Bilanzsumme aller unterfränkischen Sparkassen stieg um 3,5 Prozent auf nunmehr 22,4 Milliarden Euro. Das Jahr 2018 war ein Jahr dynamischen Kreditwachstums. Zum Jahresende 2018 hatten die unterfränkischen Institute Kundenkredite in Höhe von 13,6 Milliarden Euro in ihren Büchern. „Mit einem Zuwachs von 322 Millionen Euro auf einen Gesamtbestand von 7,0 Milliarden Euro haben die unterfränkischen Sparkassen unter Beweis gestellt, dass sie ein entscheidender Finanzierungspartner von Unternehmen und Selbstständigen in der Region sind“, sagte der Würzburger Landrat Eberhard Nuß, Vorsitzender des Bezirksverbandes der unterfränkischen Sparkassen.

Der Vorstand der Sparkasse Mainfranken zeigte sich betont „zufrieden“ mit den Geschäftszahlen des letzten Jahres. Wie Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich bei einer Pressekonferenz erklärte, lag die Bilanzsumme im vergangenen Geschäftsjahr bei rund 8,3 Milliarden Euro und habe sich



Die Kundenhalle im neuen BeratungsCenter Würzburg-Hofstraße.

Würzburgs Bürgermeister Dr. Adolf Bauer, die Sparkassenvorstände und das Leitungsteam des BeratungsCenters bei der Eröffnung (v. l.): Gebietsdirektor Burkhard Ziegler, Vorstandsmitglied Jürgen Wagenländer, Professor Dr. Christina Kohlhauser-Vollmuth, Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich, Bürgermeister Dr. Adolf Bauer, Vorstandsmitglied Jens Rauch, der stellvertretende BeratungsCenter-Leiter Thomas Kunze und BeratungsCenter-Leiter Thomas Höschler. Fotos: Sparkasse



Bei der Vorstellung der Bilanzzahlen der Sparkasse Mainfranken in Würzburg (v. l.): Rainer Ankenbrand, stellvertretender Vorstand, Vorstandsmitglied Jürgen Wagenländer, Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich, Vorstandsmitglied Jens Rauch, Peter Rudloff, Bereichsdirektor Betriebswirtschaft. Foto: Elmar Behringer



somit um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Damit nehme die Sparkasse Mainfranken von 385 Sparkassen in Deutschland Platz 28 ein. Bayerweit rangieren die Mainfranken auf Platz vier von 65 Sparkassen. Das Geldvermögen der Mainfranken sei um 195 Millionen Euro (1,9 Prozent) auf über 10 Milliarden Euro gestiegen, bei den Kundeneinlagen sei mit 176 Millionen Euro (2,6 Prozent) eine Steigerung auf knapp sieben Milliarden Euro erzielt worden.

„Die Verschmelzung der digitalen und analogen Welt ist mittlerweile ein wesentlicher Teil unseres Alltags“, betonte Bernd Fröhlich und unterstrich dabei den Digitalisierungskurs der Sparkasse Mainfranken für die Zukunft. Der enthält unter anderem das Angebot „Beratung Digit@1“, bei dem man mit dem persönlichen Kundenberater von Angesicht zu Angesicht sprechen kann, wie auch die Expansion des telefonischen BeratungsCenters. „Wir sind genauso digital wie eine Direktbank – allerdings immer mit einem persönlichen Berater“, so Fröhlich.

Die persönliche Präsenz zeigte die Sparkasse unter anderem mit der Eröffnung des

neu gestalteten BeratungsCenters in der Würzburger Hofstraße. „Mit dem Umbau und der Erweiterung macht die Sparkasse Mainfranken Würzburg ihr ‘Flagship’ fit für die Zukunft und erhöht ihre Attraktivität für Kunden und Mitarbeiter“, so Bernd Fröhlich.

Volksbanken und Raiffeisenbanken

Mit 2.809 Mitarbeitern sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken in der Region Unterfranken in 266 Geschäftsstellen vertreten. Und auch bei den Kreditgenossenschaften hieß es „den Daumen hoch“. Sowohl im Privat- als auch im Firmenkundensegment legten die Kreditgenossenschaften zu. Dadurch stieg die addierte Bilanzsumme der 23 Institute um 3,7 Prozent auf 14,37 Milliarden Euro.

Die Kundengelder nahmen um 3,8 Prozent auf 11,19 Milliarden Euro zu. Trotz marktbedingt niedriger Sparzinsen erhöhte sich der Zufluss an Einlagen, auch weil bei Privathaushalten deutschlandweit die Sparquote deutlich auf 10,3 Prozent stieg. Erneut

legten die Kunden ihre Gelder bevorzugt als kurzfristige Einlagen an. Unter Berücksichtigung von Anlagen, die bei Partnerunternehmen wie beispielsweise Union Investment oder der Bausparkasse Schwäbisch Hall getätigt wurden, betreuten die unterfränkischen Volksbanken und Raiffeisenbanken zum 31.12.2018 Geldanlagen im Wert von 18,91 Milliarden Euro (+2,4 Prozent).

Das Kreditvolumen steigerten die Institute 2018 um 6,2 Prozent auf 7,68 Milliarden Euro. Wachstumsmotor war das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden aus der Region, denen die Banken zum Jahresende Kredite in Höhe von 4,10 Milliarden Euro (+8,7 Prozent zur Verfügung gestellt hatten.

Wie auf der Bilanzpressekonferenz bekannt gegeben wurde, werde in diesem Jahr in Aschaffenburg die Raiffeisenbank mit der Volksbank fusionieren. Die neue VR-Bank wird dann mit 2,7 Milliarden Euro Bilanzsumme die größte ihrer Art in Unterfranken sein. Mit großem Abstand folgt die VR-Bank in Würzburg (1,9). Nach den beiden größten Bankhäusern stehen in Folge



JETZT INFORMIEREN AUF UNSERER HOMEPAGE

Fahrzeugarstellung zeigt Sonderausstattung und abweichende Motorisierung.

CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei Ihrem MINI Partner und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

Finanzierungsbeispiel* von der BMW Bank GmbH:

MINI Cooper Countryman mit Connectivity Paket u. Connected Navigation Plus.

Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km.

CO₂-Emissionen kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse: B.

Fahrzeugpreis	24.513,96 EUR
Azahlung	0,00 EUR
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.**	2,46 %
Effektiver Jahreszins	2,49 %
Nettodarlehensbetrag	24.513,96 EUR
Darlehensgesamtbetrag	26.074,90 EUR
zzgl. Zielrate (36. Rate)	17.709,90 EUR
35x monatliche Gesamtrate	239,00 EUR

Autohaus Rhein Würzburg | Zweigniederlassung der Heermann u. Rhein GmbH
97076 Würzburg | Louis-Pasteur-Str. 14 | Tel. (0931) 870 981 29 | www.rhein-wuerzburg.de

Autohaus Rhein Schweinfurt | Zweigniederlassung der Heermann u. Rhein GmbH
97424 Schweinfurt | Amsterdamstr. 2 | Tel. (09721) 539 39 19 | www.rhein-schweinfurt.de

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



* Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise inkl. 19 % MwSt. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen; Stand 05/2019; zzgl. 839,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Fahrzeugabb. ähnlich und losgelöst vom Angebot. ** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

auf den nächsten Plätzen die Raiffeisenbank Main-Spessart, Lohr (1,5), die VR-Bank Schweinfurt (1,1), die Volksbank Raiffeisenbank Rhön-Grabfeld, Bad Neustadt (1,08), die Volksbank Raiffeisenbank Bad Kissingen (1,07), die VR-Bank Kitzingen (0,725) und die Raiffeisenbank Haßberge (0,527). Das Schlusslicht ist, wie schon die letzten Jahre, die Raiffeisenbank Frankenwinheim und Umgebung (0,066) im Landkreis Schweinfurt.

Rainer Wiederer, Bezirkspräsident im Genossenschaftsverband Bayern (GVB), betonte bei der Vorstellung der Bilanzzahlen in Würzburg, dass den 266 VR-Filialen (2017: 279) in der Region mit zusammen 2.809 (2.920) Mitarbeitern nach wie vor eine große Rolle zukomme. Insgesamt sind in der Region 316.624 Menschen Mitglieder einer Volksbank Raiffeisenbank.

Auch wenn sich das Wesen mancher Filiale in Zukunft verändern werde, sieht Wiederer keinen Trend oder gar eine Welle, sich aus der Fläche zu verabschieden. Als Beispiel der digitalen Zukunft nannte Wiederer die neue eingerichtete Außenstelle der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg im neuen Stadtteil Hubland, wo man anhand hochformatiger Bildschirm-Terminals per Videokonferenz persönlichen Kontakt zu einem Bankmitarbeiter aufnehmen kann. Zudem kann man, wie in der Schweiz schon lange üblich, per Scanner unterhalb des Bildschirms Überweisungen oder ähnliche Bankvorgänge dokumentieren oder bearbeiten.



Rainer Wiederer, Bezirkspräsident im Genossenschaftsverband Bayern (GVB), betonte bei der Vorstellung der Bilanzzahlen in Würzburg, dass den 266 VR-Filialen in der Region nach wie vor eine große Rolle zukomme. Foto: Elmar Behringer



Bei der Vorstellung der Bilanzzahlen in Würzburg (v. l.): Manuel Durlak, Leiter Unternehmerrkunden Niederlassung Würzburg, Stefan Hecht, Niederlassungsleiter Würzburg, und Markus Frankenberger, Filialleiter Würzburg. Foto: Behringer

Commerzbank

Gut Lachen haben die Banker der Commerzbank in Würzburg. Das Gespenst einer Fusion (mit der Deutschen Bank) ist vorerst vom Tisch, zum anderen ist der Rückblick auf das vergangene Jahr „äußerst erfreulich“. Die Zahl der Privat- und Firmenkunden ist erneut gestiegen, die Kreditvergabe wurde ausgeweitet. Nach den vorgestellten Geschäftszahlen für das Jahr 2018 konnte die Niederlassung Würzburg die Zahl der Privatkunden auf 99.483 steigen. Das sind netto 1.113 mehr als im Vorjahr und 3.395 mehr als 2016. Die ausgegebenen Ratenkredite wuchsen im Jahresvergleich um 27 Prozent auf 24 Millionen Euro – ein Zuwachs von 27 Prozent, so Stefan Hecht, Niederlassungsleiter für Privat- und Unternehmerrkunden. Auch das Geschäft mit Firmenkunden stieg in Würzburg um 4 Prozent. Das Neugeschäft mit Immobilienfinanzierungen blieb mit 240 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. „Das ist stabil auf dem hohen Niveau des Vorjahres“, so Hecht. Insgesamt hat die Commerzbank laut Bilanz Immobilien in Höhe von einer Milliarde Euro finanziert – ein Anstieg um 19,5 Prozent. „Unsere Wachstumsstrategie funktioniert“, betonte Hecht.

Dies sei auch der Tenor für die zu Würzburg gehörenden Commerzbank-Außenstellen Schweinfurt, Bamberg, Kitzingen, Wertheim, Bad Kissingen, Forchheim, Coburg und Sonneberg mit den rund 138 Mitarbeitern. „Trotz aller digitalen Angebote wollen unsere Kunden nicht auf Filialen verzichten. Und wir wollen das auch nicht“, so Hecht. In diesem Jahr investiere die Commerzbank rund 20 Millionen Euro in eine neue Filialstruktur mit Flagship- und Cityfilialen. „Das ist ein klares Bekenntnis zur Präsenz vor Ort.“ Da Fili-

alen oft unterschiedliche Kundentypen und Besucherfrequenzen hätten, habe die Commerzbank Würzburg als Flagship mit den kompletten Geschäftsfeldern und den Außenstellen als Cityfilialen eine neue Struktur gegeben. Zudem wurden vier neue „Marktbereiche“ gebildet. Eine Mischung aus Mobilität und Flexibilität

Flessabank

Das Bankhaus Max Flessa ist im letzten Jahr weitergewachsen. 2018 hat die Flessabank ihre Bilanzsumme um rund 5 Prozent auf 2.433 Millionen Euro (Vorjahr 2.315 Mio. Euro) erhöht. Zum Jahreswechsel 18/19 beliefen sich die gesamten Kundeneinlagen auf 2.083 Millionen Euro (Vorjahr 1.969 Mio. Euro). Die Spareinlagen blieben, trotz der EZB-Niedrigzinspolitik, mit 453 Millionen Euro fast auf Vorjahresstand (455 Mio. Euro). Das Kundenkreditgeschäft der Mainfranken wuchs auf 1.317 Millionen Euro (Vorjahr 1.302 Mio. Euro). Der unverändert konservativ zusammengesetzte Wertpapierbestand belief sich auf insgesamt 800 Millionen Euro.

Nach „kräftiger Aufstockung“ des Eigenkapitals durch Zuführung und Thesaurierung auf 128 Millionen Euro (Vorjahr 113 Mio. Euro) beträgt das ausgewiesene Jahresergebnis 6,1 Millionen Euro (Vorjahr 9,1 Mio. Euro). Für das Jahr 2019 rechnet die Bank, bei einem sich allgemein verlangsamenden Wirtschaftswachstum, mit einer stabilen positiven Entwicklung. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Bank 470 Mitarbeiter.

Die im Jahre 1924 gegründete Flessabank hat ihren Hauptsitz in Schweinfurt. Sie betreibt daneben Niederlassungen in 25 Orten in Bayern, Sachsen und Thüringen.

Bank Schilling

Trotz Niedrigzinsphase und einer hohen Volatilität an den Finanzmärkten blickt die Bank Schilling in Hammelburg im Landkreis Bad Kissingen auf ein „erfolgreiches, aber herausforderndes“ Geschäftsjahr 2018. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme der Bank um 29,5 Millionen Euro auf 1,02 Milliarden Euro gestiegen.

Die Eigenmittel belaufen sich nach Feststellung des Jahresabschlusses und dem Beschluss zur Ergebnisverwendung durch die Hauptversammlung auf 109,4 Millionen Euro (Vorjahr 105,1 Mio.); die Kernkapitalquote liege mit 16,1 Prozent auf einem guten Niveau. Die Bank wies im Geschäftsjahr 2018 wiederum den seit Jahren stabilen Jahresüberschuss von rund 4,4 Millionen Euro auf.

Nach Neueröffnung einer Geschäftsstelle in Düsseldorf ist die Bank, einschließlich der Filiale in dem Stammhaus Hammelburg, mit 16 Filialen und vier Geschäftsstellen in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Thüringen vertreten. Besonders positiv bewerteten die Bankvorstände Aloys Tilly, Matthias Busch und Thomas Ulsamer das Kundenkreditgeschäft mit 7,1 Prozent Wachstum gegenüber Vorjahr.

Die Tochtergesellschaften Dr. Schmitt Leasing GmbH (DSL), Dr. Schmitt GmbH Würzburg (DSV), gvp Gesellschaft für Versicherungsprüfung mbH und Dr. Schmitt



Der Vorstand der Bank Schilling (v. l.): Aloys Tilly, Matthias Busch, Thomas Ulsamer. Fotos: Christian Tech

Immobilien GmbH (DSI) hätten ebenfalls zu dem guten Geschäftsergebnis beigetragen.

Insgesamt werden in der Unternehmensgruppe 347 Mitarbeiter beschäftigt, davon 237 in der Bank. Der Anteil der Frauen im Mitarbeiterkreis der Bank lag bei 49,4 Prozent und der Anteil der Männer bei 50,6 Prozent. Für das Geschäftsjahr 2019 rechnet das Bankhaus, sofern sich die Rahmenbedingungen gemäß den Planungen entwickeln, mit weiterhin zufriedenstellenden Geschäftsergebnissen.

Fürstlich Castell'sche Bank

Bayerns älteste Privatbank, die Fürstlich Castell'sche Bank, stellte im Blick auf das vergangene 245. Geschäftsjahr aktuelle Zahlen und Markteinschätzungen vor.

Bankvorstand und die Bank-Eigentümer S.D. Ferdinand Fürst zu Castell-Castell und S.D. Otto Fürst zu Castell-Rüdenhausen aus den Fürstenhäusern Castell-Castell und Castell-Rüdenhausen präsentierten im Rahmen einer Bilanzpressekonferenz auf Schloss Rüdenhausen im Landkreis Kitzingen „ein solides Ergebnis“ nach einem „sehr herausfordernden Jahr“ an den Kapitalmärkten.

Dennoch habe die Bank in allen Risiko- und Anlageprofilen die mit den Kunden vereinbarten Risikobudgets eingehalten und so die Verluste gegenüber der Marktentwicklung deutlich begrenzt. „Dies dokumentiert die Stärke unserer asymmetrischen Investmentphilosophie in der Vermögensverwaltung“, so Dr. Sebastian Klein, Vorstandsvorsitzender der Fürstlich Castell'schen Bank. Die Hauptgeschäfte der Bank teilen sich in Vermögensanlage, Verwaltung und Mittelstandsgeschäft.

1969 | 2019

50
Jahre
GOLDBECK

Bauen mit System

Schnell, wirtschaftlich
und nachhaltig.



d. h. w. s. p. a. g.

GOLDBECK Südwest GmbH, Büro Würzburg
Landsteinstraße 4, 97074 Würzburg
Tel. +49 931 465388-0, wuerzburg@goldbeck.de

Jetzt
auch in
Würzburg

konzipieren bauen betreuen
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Strukturelle Faktoren sprächen ebenso wie aktuell zurückbleibende Inflationsraten und Wachstumserwartungen für ein niedriges Zinsniveau auf längere Sicht. Dies habe entsprechende Auswirkungen auf die Ertragslage im Zinsgeschäft.

2018 sei ein sehr herausforderndes Jahr für Investoren gewesen. In nahezu allen Anlageklassen weltweit hätten sich für die Anleger negative Renditen ergeben, die sich insbesondere im Laufe des vierten Quartals teilweise deutlich ausweiteten, so Klaus Vikuk, Vorstandsmitglied der Fürstlich Castell'schen Bank.

Den sich aufgrund dieses „herausfordernden Marktumfeldes“ ergebenden Rückgängen im Zins- und Provisionsgeschäft konnte die Bank durch einen Rückgang der Risikovorsorge entgegenwirken. Der Jahresüberschuss wurde so von 2,3 Millionen Euro auf 2,8 Millionen Euro gesteigert. Die Kernkapitalquote werde nach Theasaurierung bei knapp 13 Prozent auf einem sehr soliden Niveau liegen. Im angelaufenen Geschäftsjahr 2019 ergebe sich bislang



Bei der Vorstellung der Bilanzzahlen 2018 im Schloss Rüdenhausen (v. l.): S.D. Otto Fürst zu Castell-Rüdenhausen, S.D. Ferdinand Fürst zu Castell-Castell, Bankvorstand Klaus Vikuk, Bankvorständin Dr. Pia Weinkamm und Dr. Sebastian Klein, Vorsitzender des Bankvorstandes. Foto: Elmar Behinger



WIR FÖRDERN GRÜNDER UND ETABLIERTE

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir die Zukunftspläne junger Firmengründer genauso wie neue Vorhaben erfahrener Unternehmer. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten voll nutzen können. Tel. 0800 - 21 24 24 0

eine erfreuliche Entwicklung bei sich stabilisierenden Kapitalmärkten. „Dennoch werden wir unserer vorsichtigen Strategie treu bleiben, Kostendisziplin und Risikomanagement behalten in diesen Zeiten ihre Bedeutung“, sagte Dr. Pia Weinkamm, seit Januar neues Vorstandsmitglied der Fürstlich Castell'schen Bank.

Anfang Mai 2019 habe die Bank einen „Generationenfonds“ lanciert, der diesen asymmetrischen Investmentansatz mit ESG-Kriterien verbinde. Der Name stehe für den Anspruch einer nachhaltigen Vermögensverwaltung, die den dauerhaften, realen Werterhalt in den Mittelpunkt stelle, so Weinkamm.

Damit könnten die zunehmend auch an ESG-Kriterien gebundenen institutionellen Kunden wie Stiftungen, gemeinnützige Organisationen oder kirchliche Einrichtungen von der Expertise der Fürstlich Castell'schen Bank in der risikoorientierten Vermögensverwaltung profitieren.

„Robuste Ergebnisse in schwierigem Umfeld und eine solide Kapitalausstattung



Die Bankvorstände Dr. Pia Weinkamm und Klaus Vikuk bei der Bilanzkonferenz 2019. Foto: Elmar Behringer

sind ebenso wie die Resultate in der Vermögensverwaltung eine gute Basis für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Bankhauses“, betonten S.D. Ferdinand Fürst zu Castell-Castell und S.D. Otto Fürst zu Castell-Rüdenhausen.

Das Bankhaus unterhält sieben Regionalfilialen und beschäftigt insgesamt 240 Mitarbeiter. Gegründet wurde die Bank

1774 als Gräflich Castell-Remlingen'sche Landes-Credit-Cassa, um Handwerker, Kaufleute und Bauern in ihren wirtschaftlichen Aktivitäten zu unterstützen. Sie sollten ihre hart erarbeiteten Erträge zinsbringend anlegen und sich für schwere Zeiten absichern können. Dahinter stand das gemeinnützige Motiv: „Je stärker die

Wirtschaft und Privatpersonen prosperieren, desto besser für die gesamte Region.“ Und diesem Grundsatz ist die Bank bis heute treu geblieben.

Dabei befolgt die Bank nach wie vor klar formulierte Prinzipien der Vermögensverwaltung wie zum Beispiel: „Die langfristige reale Bewahrung des Vermögens hat für uns oberste Priorität. Diese Haltung entspricht den Grundwerten unserer Eigentümerfamilien.“ *Text: red/e.b.*

WIRTSCHAFT in Mainfranken

Titelthema in der Juli-Ausgabe:

HANDEL & DIENSTLEISTER

Anzeigenschluss: 24.06.2019

Erscheinungstermin: 05.07.2019

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Obst · 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



**Ich werde
mein Unternehmen gegen
Cyber-Risiken absichern.**

Die Gothaer Gemeinschaft gibt Ihnen in digitalen Zeiten Sicherheit, mit dem Rundum-Cyber-Schutz.

**Inklusive
24-Stunden-
Cyber-
Soforthilfe**

**Gothaer
Cyber-Versicherung**

**Bezirksdirektion
Achim Buhl**
Jahnstr. 29 · 97076 Würzburg
Telefon 0931 27707
achim_buhl@gothaer.de

Gothaer
Kraft der Gemeinschaft

In bester Gesellschaft

„Mit der BayBG sind Sie immer in bester Gesellschaft. Seit 45 Jahren begleiten wir den Mittelstand mit Beteiligungskapital: langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Beteiligungskapital hat sich dabei bei allen unternehmerischen Anlässen als erfolgreich erwiesen, sei es nun bei der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen, der Regelung der Unternehmensnachfolge oder auch bei Restrukturierungsmaßnahmen. Ein paar Beispiele aus unserem breiten Portfolio möchte ich Ihnen hier vorstellen...“



Alois Bösl, BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

Wachstum

Wenzel: Haargenau ist zu wenig

Mit Standorten in acht Ländern ist die Wenzel Präzision GmbH die Nummer 4 auf dem Weltmarkt für Messtechnik. Das Unternehmen steht für höchste Präzision, Zuverlässigkeit und Innovation in den Bereichen Koordinatenmesstechnik, Verzahnungsmesstechnik, Computertomografie sowie optisches High-Speed-Scanning. Die Auflösung der Wenzel-Messungen ist 50-mal so fein wie die Dicke eines Haares.

Unternehmensnachfolge

SM Selbstklebetechnik: Das (K)leben ist schön

Ob Produkt-, Problem- oder Branchenlösungen: SM Selbstklebetechnik hat im Nischenmarkt für Etiketten, Klebebänder und selbstklebende Stanzteile für professionelle Anwendungen einen herausragenden Namen. Die BayBG begleitete die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge.

Wachstum

ProLeit: Global Player

Das 1986 gegründete Unternehmen ist mit 470 Mitarbeitern und Standorten in Europa, Asien und Amerika spezialisiert auf Automatisierungslösungen und Prozessleitsysteme zur Produktionssteuerung. Zum Kundenkreis zählen Chemie- und Pharmafirmen, vor allem aber die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, stärkstes Standbein ist das weltweite Geschäft mit Brauereien.

Restrukturierung

Reich: Marktführer bei Soleanlagen

Die Reich GmbH ist ein erfolgreiches Turnaround-Engagement. Nach einem hohen Forderungsausfall musste der Marktführer bei Winterdienstanlagen Insolvenz in Eigenverwaltung beantragen. Mit dem Einstieg der BayBG als Minderheitsgesellschafter kehrte der Hersteller von Silos und Tanks aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) auf den Erfolgsweg zurück.

Venture Capital

NFON: Börsengang Nr. 8

Als die NFON AG, ein europaweit führender Anbieter von Cloud-Telefonie, im Mai 2018 an die Börse ging, bedeutete das den achten Börsengang eines BayBG-Portfoliounternehmens. Die BayBG war 2008 einer der ersten Investoren des 2007 gegründeten Unternehmens, das seitdem dynamisch gewachsen ist: Heute beschäftigt NFON 200 Mitarbeiter an zwei deutschen und 13 europäischen Standorten.

Wachstum

Purus: Neue Produkte aus alten Kunststoffen

Aus recycelten Kunststoffen stellt die 1994 gegründete PURUS PLASTICS im oberfränkischen Arzberg innovative Produkte her. PURUS ist z. B. seit Jahren mit patentierten Kunststoffrastern zur versiegelungsfreien Bodenbefestigung weltweit führend: Es ist das global am meisten verbaute Bodengitter für den befahrbaren Befestigungsbereich, aber auch für den Garten- und Landschaftsbau.

„Ich könnte diese Reihe von Beispielen bis auf 500 erweitern, mit so vielen Unternehmen arbeiten wir zusammen. Da reicht einfach der Platz jetzt nicht. Ich denke aber, die Grundaussage wird auch mit diesen sechs Beispielen deutlich: Mit Beteiligungskapital finanzieren Erfolgsunternehmen ihre Zukunftsprojekte.“

Wollen auch Sie in bester Gesellschaft erfolgreich agieren? Dann rufen Sie mich oder Franz Ostermaier an oder mailen Sie uns.“

Alois.Boesl@baybg.de – 089 122280-312
Franz.Ostermaier@baybg.de – 089 122280-420

BayBG

BayBG Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH
Königinstraße 23
80539 München
www.baybg.de

BayBG – Partner des bayerischen Mittelstands

Mit 500 Portfoliounternehmen zählt die BayBG zu den großen Anbietern von Beteiligungskapital – in Bayern, aber auch darüber hinaus.

Eine kleine Auswahl



BayBG – Beteiligungskapital und Venture Capital für alle unternehmerischen Anlässe



Wachstum



Unternehmensnachfolge



Venture Capital



Turnaround



Kapital für Handwerk, Handel und Gewerbe



Existenzgründung

TERMINE / SEMINARE

Existenzgründung

- 05.06.** Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, von 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Schweinfurt (auch in der IHK in Würzburg am 26.06.2019)
- 26.06.** Unternehmerinnennetzwerk „BusinessClass“ (Anmeldung erforderlich unter www.events.wuerzburg.ihk.de/r/businessclass062019).
- 03.07.** Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 03.07.2019)
- 04.07.** Webinar „Rentabilitäts- und Liquiditätsplanung – wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“, von 9:00 bis 10:30 Uhr, vorherige Teilnahme am Gründertag und Anmeldung erforderlich.



Weitere Seminare unter
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Innovation und Umwelt

- 04.06.** Workshop IT-Sicherheit in KMU – Aufbau eines Informationssicherheits-Managementsystems, 9:00 – 12:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 06.06.** eBre@kfast: Digital Marketing Highlights & Trends, 9:00 – 12:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 06.06.** Energiesprechtag, 9:00 – 16:00 Uhr, Landratsamt Kitzingen, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 24.06.** E-Business Day 2019 – das E-Business-Event exklusiv für mainfränkische Unternehmen, 10:00 – 16:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 26.06.** Sprechtag zu Website-Gestaltung und Onlineshop, 9:30 – 17:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de
- 27.06.** Netzwerktag NanoSilber 2019 – Chancen und Herausforderungen antimikrobieller Oberflächen, 9:30 – 17:45 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 03.07.** Energiegipfel Mainfranken-Tauberfranken, 14:00 – 18:00 Uhr, Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC, Würzburg, Information und Anmeldung: Stefanie Roth, Tel.: 0931 4194-362, stefanie.roth@wuerzburg.ihk.de
- 03.07.** Sprechtag zu Website-Gestaltung und Onlineshop, 9:30 – 17:00 Uhr, Landratsamt Haßberge, Information und Anmeldung: Michaela Rentmeister, Tel.: 0931 4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de



Weitere Infos unter
www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt

Weitere Termine und Informationen
finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de

IHK ■ Die Weiterbildung

Ausbilder und Azubis

Ausbilder-Fit: Interkulturelle Kompetenzen	175,00 €
24.06.2019 Würzburg, Tagesseminar	
Azubi-Fit: Business-Knigge	95,00 €
25.06.2019 Würzburg, Tagesseminar	

Lehrgänge mit öffentlich-rechtlicher Prüfung

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)	3.250,00 €
15.06.2019 Schweinfurt, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate	
09.09.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre	
11.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 620 UE, Dauer: 1,5 Jahre	
02.12.2019 Würzburg, Vollzeit, 620 UE, Dauer: 7 Monate	
Geprüfte/r Industriefachwirt/in (IHK)	3.250,00 €
10.09.2019 Schweinfurt, Teilzeit, 650 UE, Dauer: 1 Jahr	
Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)	4.360,00 €
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 860 UE, Dauer 2 Jahre	
Geprüfte/r Logistikmeister/in (IHK)	4.450,00 €
14.09.2019 Würzburg, Teilzeit, 900 UE, Dauer: 2 Jahre, ohne AdA	

Seminare

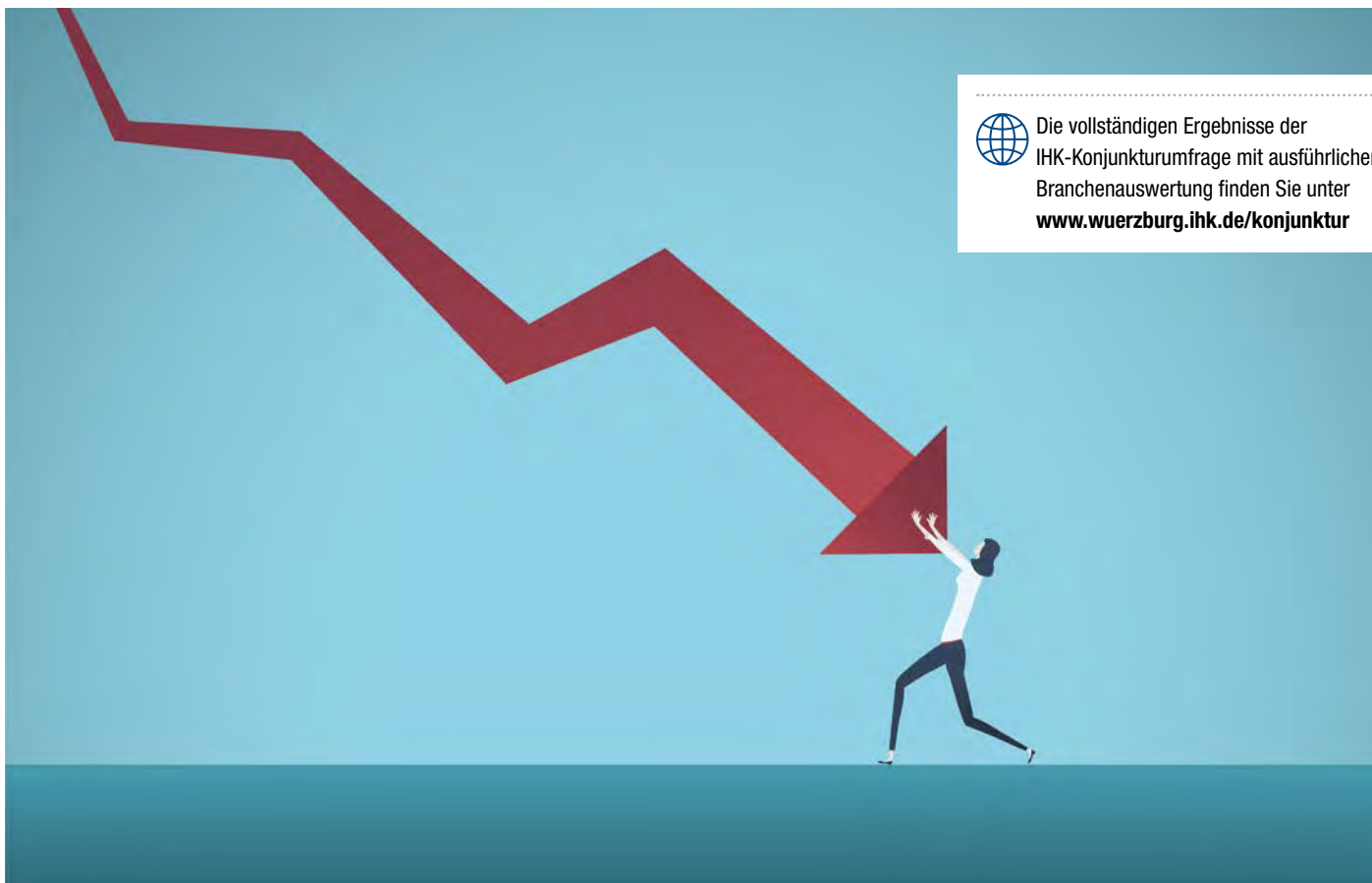
Gefahrstoffrecht	250,00 €
12.06.2019 Würzburg, Tagesseminar	
Verkaufstraining Intensiv	295,00 €
25.06.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Schlanke Logistik	175,00 €
27.06.2019 Schweinfurt, Tagesseminar	
Sicheres Auftreten – gekonnt sprechen	295,00 €
01.07.2019 Schweinfurt, 2-Tagesseminar	
Aktives Beschwerdemanagement	295,00 €
01.07.2019 Schweinfurt, 2-Tage-Seminar	
MS Excel – Makroprogrammierung mit Visual Basic (VBA)	295,00 €
04.07.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Managementtraining für angehende Führungskräfte	490,00 €
08.07.2019 Würzburg, 3-Tage-Seminar	
Technische Suchmaschinenoptimierung	350,00 €
08.07.2019 Würzburg, 2-Tage-Seminar	
Lohn- und Gehaltsabrechnung I Grundkurs	445,00 €
09.07.2019 Würzburg, 3-Tage-Seminar	
Büroorganisation und Selbstmanagement	175,00 €
11.07.2019 Würzburg, Tagesseminar	

Zertifikatslehrgänge

Business-Coach (IHK) – Intensiv-Kompakt-Lehrgang	2.400,00 €
24.06.2019 Schweinfurt, Vollzeit 50 UE, zzgl. Unterrichtsmaterial	180,00 €
Logistiker/in (IHK)	1.400,00 €
24.06.2019 Würzburg, Vollzeit 120 UE, zzgl. Zertifikatsgebühr	150,00 €
Logistikmanager/in (IHK)	1.900,00 €
24.06.2019 Würzburg, Vollzeit 160 UE, zzgl. Zertifikatsgebühr	150,00 €
Buchführung II – Aufbaukurs mit Zertifikat	360,00 €
01.07.2019 Schweinfurt, Vollzeit 50 UE, zzgl. Zertifikatsgebühr	150,00 €
Unternehmensberater/in (IHK)	2.400,00 €
08.07.2019 Würzburg, Vollzeit 50 UE, zzgl. Unterrichtsmaterial	180,00 €



Die vollständigen Ergebnisse der
IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher
Branchenauswertung finden Sie unter
www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur



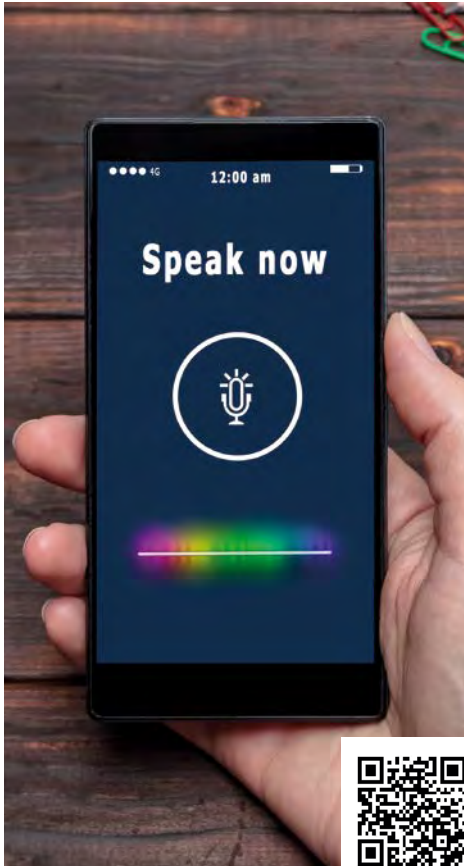
Der Konjunkturmotor stottert

ANALYSE Nach fast einer Dekade des Aufschwungs verliert die Konjunktur in Mainfranken an Kraft. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der Lagebeurteilungen und Erwartungsmeldungen in einem Wert zusammenfasst, erreicht mit 122 Punkten zwar erneut ein überdurchschnittlich hohes Niveau, ist aber seit seinem Höchststand zu Jahresbeginn 2018 rückläufig.

Die Hochkonjunktur der mainfränkischen Wirtschaft scheint vorerst vorüber. „Die aktuelle Geschäftslage wird von den mainfränkischen Unternehmen etwas weniger positiv bewertet als zuletzt. Dennoch zeigt sich mit 49 Prozent gut die Hälfte der Befragten zufrieden mit ihrer gegenwärtigen Situation, sieben Prozent äußern sich gegenteilig“, so Elena Fürst, IHK-Referentin für Konjunktur und Statistik. Zwar erreichten die Lagebeurteilungen weiterhin ein überdurchschnittlich hohes Niveau, seien aber dennoch auf den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn 2017 gefallen. „Weiterhin stützt die Binnennachfrage die mainfränkische Wirtschaft, während sich das Auslandsgeschäft zunehmend schwierig gestaltet“, erläutert Fürst.

Mit Blick auf die kommenden zwölf Monate zeigen sich die mainfränkischen Unternehmen verhalten optimistisch. Nach einem kräftigen Rückgang zu Jahresbeginn haben sich die Erwartungen nun stabilisiert: 23 Prozent der Unternehmen erwarten bessere Geschäfte, 18 Prozent befürchten eine Eintrübung. Der Saldo bleibt mit fünf Punkten weiterhin leicht im positiven Bereich, beträgt aber nur noch ein Viertel des Vorjahreswertes. „Auch wenn immer häufiger mit rückläufigen Auftragseingängen und einer geringeren Kapazitätsauslastung gerechnet wird, ist ein Konjunkturunbruch nicht in Sicht“, so Fürst. Vielmehr werde sich die hohe Auslastung der Vergangenheit wieder normalisieren. Während die Inlandsnachfrage – der guten Lage

auf dem Arbeitsmarkt, höheren Löhnen und dem niedrigen Zinsniveau sei Dank – die Konjunktur auch künftig stützen wird, führt die IHK-Konjunkturrexpertin insbesondere die hohen Risiken im außenwirtschaftlichen Umfeld als Ursache für die schwächere Entwicklung an: „Ob Brexit, Handelskonflikte oder der zunehmende Protektionismus – die Rahmenbedingungen auf dem internationalen Parkett bleiben unkalkulierbar. Dies trifft insbesondere die exportorientierte mainfränkische Industrie, die gut 45 Prozent ihrer Umsätze im Ausland generiert. So verwundert es nicht, dass vier von zehn Industriebetrieben in der Auslandsnachfrage eine Gefahr für ihre Geschäftsentwicklung sehen – dies ist der höchste Wert seit drei Jahren.“



E-Business Day in der IHK

VERANSTALTUNG Beim dritten Würzburger E-Business Day am 24. Juni dreht sich alles um die Themen künstliche Intelligenz (KI), Sprachassistenten, Mobile, User Experience, Usability, Marketing im Zeitalter von Instagram & Co., Software, Augmented-Reality-Anwendungen und Risikomanagement. KI hat sich inzwischen zu einer in vielen Bereichen genutzten Standardtechnologie weiterentwickelt. Und auch Voice Search ist keine vorübergehende Erscheinung, sondern eine dauerhafte Veränderung der Suchgewohnheiten. Plattformen wie Instagram sind für viele Unternehmen ein Teil ihrer Online-Marketingstrategie und bedürfen einer zielgruppengerechten Ausrichtung. Im

Mobile-Bereich sind benutzerzentriertes Webdesign und Mobile First wichtige Parameter für die Webentwicklung. Gemeinsam mit E-Business-Experten will die IHK diese Themen näher betrachten. Die Referenten vermitteln Einblicke in neue Technologien, digitale Produkte und diskutieren mit Teilnehmern über IT-Themen. Neben den Vorträgen findet auch eine Ausstellung im Foyer statt.



IHK-Ansprechpartnerin:

Julia Holleber

Tel.: 0931 4194-317

julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

Termin:	Montag, 24. Juni 2019, 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort:	IHK Würzburg-Schweinfurt, Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Mainastraße 33–35, 97082 Würzburg
Gebäude:	Haus A, 3. OG, Raum A-304/305
Anmeldung:	events.wuerzburg.ihk.de/ebusinessday2019

Netzwerktag NanoSilber 2019

NANOTECHNOLOGIE Unter dem Motto „Antimikrobielle Oberflächen – Chancen und Herausforderungen“ findet am 27. Juni in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg der „Netzwerktag NanoSilber“ statt – eine Gemeinschaftsveranstaltung von IHK Würzburg-Schweinfurt und dem Cluster Nanotechnologie.

Der Netzwerktag ist ein interdisziplinäres Forum für sachliche Diskussionen und richtet sich an Vertreter aus Industrie und angewandter Forschung sowie an Dienstleister aus den Bereichen Gesundheits- und Transportwesen. Teilnehmer können sich im Zeitraum von 9:30 bis 17:45 Uhr über technische Umsetzungen und Anwendungen sowie über aktuelle Erkenntnisse aus den Bereichen Keimübertragungswege, Zulassungsverfahren, Regularien, Umweltschutz und Recycling informieren.

Anmeldung:

www.nanoinitiative-bayern.de/nanosilber/netzwerktag-nanosilber/anmeldung

Energieversorgung im Wandel

ENERGIEGIPFEL Der Umstieg von einer überwiegend zentralen fossilen auf eine dezentrale erneuerbare Energieversorgung sowie die Bedeutung von Energiespeichern sind Themen des Energiegipfels Mainfranken-Tauberfranken am 3. Juli von 13:00 bis 17:00 Uhr in Würzburg.

Experten der IHK Heilbronn-Franken und der IHK Würzburg-Schweinfurt werden gemeinsam diskutieren, mit welchen Speichereinheiten das öffentliche Versorgungsnetz gesichert werden kann, und wie sich Unternehmen selbst versorgen können.

Darüber hinaus wird erörtert, ob Batteriespeicher wirklich wirtschaftlich sind und welche Technologien sich grundsätzlich anbieten.



Programm und Anmeldungen unter events.wuerzburg.ihk.de/Energiegipfel2019



IHK-Ansprechpartnerin:

Jacqueline Escher

Tel.: 0931 4194-364

jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de





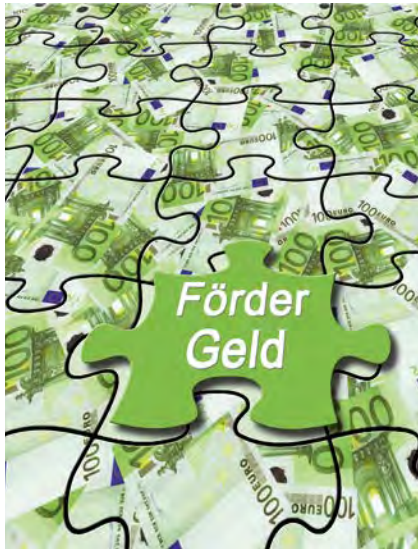
Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- ›Wirtschaftsprüfung
- ›Steuerberatung/-gestaltung
- ›Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- ›Jahresabschlusserstellung
- ›Betriebswirtschaftliche Beratung
- ›Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- ›Handels- und Gesellschaftsrecht
- ›Unternehmenskauf und -verkauf
- ›Unternehmensnachfolge
- ›Schenken/Vererben
- ›Wirtschaftsmediation



Standortfaktor Mainfranken

VERANSTALTUNG Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die KfW laden gemeinsam zur Veranstaltung „Finanzierung und Märkte“ aus der Reihe „Standortfaktor Mainfranken“ ein, die am 26. Juni 2019 in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg stattfindet. Beginn ist um 15:00 Uhr. Die Welt wird stets komplexer, gerade auf den Finanz- und Kapitalmärkten spielen Megatrends wie Demografie, Digitalisierung und Geopolitik eine enorme Rolle. Wie Unternehmen hierauf reagieren können, ist Gegenstand der Veranstaltung: Stefan Riße, Kapitalmarktstrategie und Börsenexperte aus Hamburg, spricht zum Thema „Die Welt wächst auseinander – Europa zwischen Seidenstraße und America first“. Wolfgang Jacob, Prophet Germany GmbH, Berlin, spricht zur „Zukunft der Finanzbranche: Wie eine Branche sich neu erfinden muss!“. Manuela Mohr, Bereich Mittelstandsbank & Private Kunden, KfW, Frankfurt am Main, stellt die „KfW-Förderung für Unternehmen“ vor.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei, die Teilnehmeranzahl aber begrenzt: Eine Anmeldung ist daher erforderlich.



IHK-Ansprechpartnerin:

Jessica Philipp

Tel.: 0931 4194-342

jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de



Weitere Informationen:

events.wuerzburg.ihk.de/Finanzmarkt

Nationale Industriepolitik – Fluch oder Segen?

ANALYSE Die nationale Industriestrategie von Wirtschaftsminister Peter Altmaier hat eine Diskussion zur Industriepolitik entfacht. Um folgende Handlungsfelder geht es: Stärkung von Schlüsseltechnologien wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Batteriezellfertigung, die Mobilisierung von mehr Wagniskapital, das Eintreten für offene Märkte sowie die Überprüfung des Beihilfe- und Wettbewerbsrechts.

Doch: Ist eine staatliche Industriepolitik überhaupt sinnvoll?

Es gibt Argumente, die dagegen sprechen: Etwa eine mangelnde Informationsverfügbarkeit oder Ineffizienzen durch Politikversagen. Fehlinformationen führen zu Fehlentscheidungen, Mittel für Projekt X fehlen dann bei Projekt Y. Und kann der Markt nicht zumindest Fehler besser korrigieren? Politikentscheidungen sind stets von Eigennutzenmaximierung geprägt und Planungshorizonte sind nicht immer objektiv. Zudem üben Interessengruppen Einfluss auf Entscheider aus.

Es gibt aber auch Argumente, die dafür sprechen: Industriepolitik kann ein Korrektivelement sein, vor allem dahingehend, dass Marktversagenstatbestände gelöst werden, etwa durch Forschung und Entwicklung, die ohne staatliche Unterstützung oft nicht möglich wären. Indus-

triepolitik kann auch ein Gestaltungselement sein: Die sogenannte neue Handelspolitik beschreibt zum Beispiel, wie in frühen Phasen einer ökonomischen Entwicklungsstufe durch Marktzutrittsbeschränkungen einzelne Branchen vor Wettbewerb geschützt werden können, um so wettbewerbsfähig zu werden.

Letztlich entscheiden die Inhalte

Die Frage eines Für und Wider von Industriepolitik lässt sich also nicht eindeutig beantworten. Es kommt in der Gesamtbewertung vor allem auf die Details an. Dabei gilt der Grundsatz: Je weniger Akteure von einer Maßnahme betroffen sind und je höher der Selektivitätsgrad einer Maßnahme ist, desto strittiger ist die ökonomische Betrachtung. Die Strategie des Ministers bedient sich einer Vielzahl an Maßnahmen. Je allgemeiner diese mit Blick auf global einheitliche Wettbewerbsstandards, den Schutz geistigen Eigentums, Digitalisierungsnetzwerke oder den Abbau von Kosten durch Bürokratie ist, desto besser. *Text: Dr. Sascha Genders*

Die IHK, vertreten durch den DIHK, fordert, dass die Politik das Potenzial des Industriestandorts Deutschland ausschöpft, Standortfaktoren verbessert und dabei hilft, die Akzeptanz für Industrie zu stärken.





Per Mausklick zum Ausbildungsplatz

AKTIONSTAG Der Ausbildungsstart 2019 rückt näher. Während der Wettstreit um die klugen Köpfe zunimmt, sind die Chancen für Bewerber auf einen Ausbildungsplatz in der Region Mainfranken so gut wie lange nicht mehr. „Der Lehrstellenmarkt ist für die Betriebe auch in diesem Jahr schwierig – aufgrund der guten Auftragslage und des Fachkräftemangels bieten die Firmen reichlich Lehrstellen an, es fehlen jedoch leider immer noch die Bewerber“, erklärt Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Die Not der Betriebe sei jedoch Chance für bislang erfolglose Bewerber. Denn für den Beginn des Ausbildungsjahrs im September 2019 stehen Bewerbern noch viele Türen offen. „Schüler in den Abgangsklassen haben immer noch gute Karten, im September mit der Aus-

bildung durchzustarten. Als erster Schritt bietet sich zum Beispiel ein Schnupperpraktikum in den Sommerferien an“, ermutigt Deinhard.

Ausbildungsplatz sichern per Mausklick

Die IHK Würzburg-Schweinfurt hilft kurz vor Beginn des neuen Ausbildungsjahrs, potenzielle Bewerber mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen und führt dazu am 3. Juli 2019 den „Tag der Ausbildungschance“ durch. Einerseits haben Unternehmen die Möglichkeit, ihre freien Ausbildungsplätze vorab an die IHK zu übermitteln. Andererseits können Jugendliche an diesem Tag die aktuellen Angebote zum jeweiligen Berufswunsch sowie Bewerbungstipps bei den IHK-Experten erfragen. Außerdem bietet die IHK die Möglichkeit, Auskünfte und Infos auf einfache Art einzuholen.



Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden interessierte Unternehmen unter folgendem Link: www.wuerzburg.ihk.de/aktionstag



IHK-Ansprechpartnerin:
Annika Riedel
Tel.: 0931 4194-366
annika.riedel@wuerzburg.ihk.de

Anja Binder bleibt Vorsitzende

KONSTITUIERUNG Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen hat sich Anfang Mai neu konstituiert. Als Vorsitzende wählten die Unternehmer Anja Binder, Geschäftsführerin der Stadtwerke Hammelburg GmbH (Mitte). Ihr Stellvertreter ist Roland Friedrich, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bad Kissingen (l.). Kurt Treumann von der IHK (r.) leitete die Sitzung kommissarisch. *Foto: Frank Bernhard*



Großes Interesse an WJ-Veranstaltung

WIRTSCHAFTSJUNIOREN Rund 100 Gäste nahmen an einer Kooperationsveranstaltung der Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld und der Bank Schilling in der Bad Neustädter Stadthalle teil. Zu Gast war Referent Elmar G. Arneitz, der durch die lustige, neutrale und böse Welt der Schlagfertigkeit führte – und die „Dummschwätzer“ in die „Eselsecke katapultierte“. Er konfrontierte die Teilnehmer mit Verbalattacken, und die durften die passenden Antworten gleich austesten. WJ-Kreissprecher Sebastian Mötzing erklärte eingangs, warum es gerade in der Welt des Unternehmertums wichtig sei, kommunikationsstark wirken zu können. Als Gast referierte außerdem WJ-Landessprecherin Marlen Wehner zum Thema „Warum sind die Wirtschaftsjunioren ein guter Ansprechpartner für Jungunternehmer?“. *Foto: WJ Rhön-Grabfeld*



Industrie-4.0: Readiness-Check

ONLINE-SERVICE In welchen Industrie-4.0-Bereichen ist ein Unternehmen bereits besonders gut aufgestellt und wo bestehen noch Entwicklungsmöglichkeiten? Welche Bedeutung haben internetbasierte Plattformen? Was sind die wesentlichen Hemmnisse bei der Umsetzung von Industrie 4.0?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt eines Online-Selbstchecks, den die nordbayerischen IHKS im Zeitraum von Ende Mai 2019 bis zum 10. Juli 2019 anbieten. Mit diesem Selbstcheck können Unternehmen ihren individuellen „Industrie-4.0-Reifegrad“ messen und diesen mit dem Durchschnitt der jeweiligen Branche sowie der entsprechenden Betriebsgrößenklasse vergleichen. Für den Vergleich erhalten die teilnehmenden Unternehmen im Anschluss an die Umfrage einen individuellen Benchmarkbericht.

Darüber hinaus bieten die Ergebnisse eine Hilfestellung für Politik und Verwaltung, indem sie Ansatzpunkte zur Verbesserung der Breitbandinfrastruktur liefern. Die IHK Würzburg-Schweinfurt wird die Ergebnisse gezielt nutzen, um ihre Angebote im Bereich Industrie 4.0 zu optimieren. Die Einladung zur Umfrage erfolgt durch die IHK Würzburg-Schweinfurt per E-Mail oder auf dem Postweg.

Durch individuelle Token beziehungsweise individuelle Links wird sichergestellt, dass sich jeder Betriebsstandort nur einmal an dem Selbstcheck beteiligt. Mit der Auswertung der Ergebnisse wurde das Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (IW Consult) beauftragt. Interessierte Unternehmen können sich bis zum 10. Juli 2019 an die IHK wenden.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Künstliche Intelligenz im Handel

KONSTITUIERUNG Am 10. April hat sich in Würzburg der IHK-Handelsausschuss für die Legislaturperiode 2019 bis 2022 konstituiert. Die Mitglieder vertreten künftig die Interessen der Branche gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Der Ausschuss besteht aus 43 Mitgliedern, 18 davon sind erstmals gewählt. Zur Vorsitzenden wählten die Unternehmen Charlotte Lamb, Prokuristin der Max Lamb



Über die Konstituierung des neuen IHK-Handelsausschusses freuen sich Charlotte Lamb, Vorsitzende des IHK-Handelsausschusses (Mitte), Axel Schöll, Stellvertreter des IHK-Handelsausschusses (r.), und Dr. Christian Seynstahl (IHK). Foto: IHK

GmbH & Co. KG aus Würzburg, Stellvertreter ist Axel Schöll, Geschäftsführer der Schöll GmbH in Schweinfurt. Im Rahmen der Sitzung erläuterte Robert Dillmann, Sales Executive der scoutbee GmbH mit Sitz in Würzburg, die Rolle der künstlichen Intelligenz (KI) im Handel. KI soll künftig in zahlreichen Branchenfeldern zur Anwendung kommen. Scoutbee hilft Einkäufern und Supply-Chain-Managern, Lieferanten zu vergleichen und zu identifizieren. Möglich ist dies durch die Anwendung einer eigens entwickelten KI, also einen selbstlernenden Algorithmus, der mit Big Data arbeitet. Bezogen auf den Handel sieht der Experte großes Potenzial bei der Schaffung von Markttransparenz. Basierend auf vorgegebenen Kriterien könne KI Entscheidungen im Unternehmen beschleunigen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Christian Seynstahl

Tel.: 0931 4194-314

christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

IHK-Verkehrsausschuss tagt

KONSTITUIERUNG Zum neuen Vorsitzenden wählten die Mitglieder in der konstituierenden Sitzung Ende April Hein Vedder, den geschäftsführenden Gesellschafter der Translog Transport und Logistik GmbH. Stellvertretender Ausschussvorsitzender ist Alfons Schäflein, Geschäftsführer der Schäflein Transport GmbH. Im Rahmen der Sitzung informierte der Präsident der Autobahndirektion Nordbayern, Reinhard Pirner, die Mitglieder über den Stand der Autobahnprojekte in Unterfranken sowie zur Autobahn GmbH des Bundes. Im weiteren Verlauf verabschiedete der Aus-

schuss eine Beschlussempfehlung zum Brenner-Nordzulauf und beschäftigte sich darüber hinaus mit Fragen der Weiterentwicklung der Schieneninfrastruktur sowie dem Fachkräftemangel im Verkehrsgewerbe. Der Verkehrsausschuss berät die IHK-Vollversammlung in allen Verkehrsfragen.



IHK-Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Die Mitglieder des IHK-Verkehrsausschusses mit dem neu gewählten Ausschussvorsitzenden Hein Vedder (kniend) und dem stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode (rechts). Foto: IHK



Im Bild (v.l.): Roland Amberg und Wilhelm Ott (beide Klara-Oppenheimer-Schule Würzburg), IHK-Vizepräsident Dr.-Ing. Stefan Möhringer sowie Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer. Foto: IHK

Die EU aus Unternehmensicht

PROJEKTTAG Ob Brexit oder Europawahl – 2019 werden entscheidende Weichen für die Zukunft der Europäischen Union gestellt. Damit Europa auch für die jüngere Generation ein Stück näherrückt, hat die IHK Würzburg-Schweinfurt einen EU-Projekttag mit Berufsschülern der Klara-Oppenheimer-Schule in Würzburg organisiert. Das Ziel: Unternehmer sollten mit jungen Menschen ins Gespräch über Europa kommen. In einer Schulstunde zeigte IHK-Vizepräsident Dr.-Ing. Stefan Möhringer den Auszubildenden mit konkreten Beispielen aus seinem Betrieb, wel-

che Vorteile die EU ganz allgemein, aber auch für sein Unternehmen, seine Produkte und seine Mitarbeiter hat. Dabei betreffe die EU aber nicht nur Unternehmer, sondern auch die Auszubildenden ganz direkt. Denn gerade in einem globalisierten Arbeitsumfeld würden gute berufliche Qualifikationen und Fremdsprachenkenntnisse immer wichtiger, wie Möhringer schilderte. Die EU bietet Auszubildenden und jungen Fachkräften durch Austauschprogramme wie Erasmus+ auch die Chance, Lern- und Arbeitserfahrung im EU-Ausland zu sammeln.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



IHK-Gastrowelt

ONLINE-SERVICE Seit Ende Mai 2019 bietet die IHK-Wein- und Sommelierschule gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern eine zentrale Onlineplattform für Unternehmen aus den Branchen Gastronomie, Handel und Wein an. Unter www.ihk-gastrowelt.de können sich Unternehmen über aktuelle Fachthemen, IHK-Serviceleistungen sowie IHK-Bildungsangebote informieren. Die Kooperation mit den IHKs Nürnberg, Aschaffenburg, Coburg und Bayreuth ermöglicht eine flächendeckende und zentrale Bereitstellung von Informationen. Dieser Service ist in der Branche derzeit einzigartig und soll weiter ausgebaut werden.



GEWERBEBAU VITAL

- Energieoptimiert bis **Plus-Energie** • Schlüsselfertig und nachhaltig aus Holz • Schnelles Bauen zum Festpreis

REGNAUER FERTIGBAU • D-83358 Seebruck/Chiemsee • Telefon +49 86 67 72-236 • Telefax 72-265 • gewerbebau@regnauer.de



US-Generalkonsulin besucht IHK

AUSTAUSCHTREFFEN Anfang Mai haben sich die US-Generalkonsulin in München Meghan Gregonis, der US-Konsul für öffentliche Angelegenheiten Stephen F. Ibelli, der US-Konsul für politische und wirtschaftliche Angelegenheiten Lu Zhou sowie Christoph Müller, Vorstandsmitglied der Firma Koenig & Bauer AG, zu einem Austauschgespräch in der IHK in Würzburg getroffen. Sie wurden vom stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Bode und Bereichsleiter Kurt Treumann empfangen.

Die beiden IHK-Vertreter betonten, dass insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen unter einigen tarifären und nicht-tarifären Barrieren litten. Vielfach sei es für mainfränkische Firmen derzeit nicht leicht, sich auf die Dynamik der sich recht schnell ändernden Bedingungen bei Geschäften über den „Großen Teich“ einzustellen. Selbst der schwelende Handelskrieg der USA mit der Volksrepublik China treffe mittelbare Firmen, erläuterten Bode und Treumann.

US-Generalkonsulin Gregonis betonte dagegen, dass etwa die kürzlich umgesetzte US-Steuerreform sehr interessant sei, gerade für diejenigen Unternehmen, die in den USA vor Ort produzieren würden. Aber auch eine Reihe weiterer Pluspunkte spräche für deutsche Aktivitäten in den USA. Die US-Generalkonsulin erklärte weiter, wie wichtig es für sie sei, zu wissen, wo der Motor im transatlantischen Geschäft stottere. Bode versicherte Gregonis, die IHK-Problemfelder im US-Geschäft weiterhin zu sammeln und an das Konsulat weiterzugeben.



Im Bild (v. l.): Stephen F. Ibelli, Christoph Müller, Kurt Treumann, Meghan Gregonis, Jürgen Bode und Lu Zhou. Foto: IHK

Alles rund um die Drohne



Die Teilnehmer und Organisatoren des Fachforums Drohnentechnologie. „Die Drohnentechnologie entwickelt sich rasant“, so der Konsens. Foto: IHK

NETZWERKVERANSTALTUNG Über 50 Unternehmen haben sich bei der Auftaktveranstaltung des Fachforums Drohnentechnologie zu den Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Drohnen im Mittelstand informiert. „Die Drohnentechnologie entwickelt sich rasant. Doch wie kann die regionale Wirtschaft globale Trends in der Drohnentechnologie nutzen? Welche Anwendungen sind praktikabel und auch finanziell rentabel?“ Diese Fragen stellte Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation der IHK Würzburg-Schweinfurt, zu Beginn. Schon im ersten Vortrag stellte Marco Brust von der drone-secure/velotech GmbH aus Schweinfurt ein Hemmnis der Technologie vor. Denn: Momentan sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Einsatz von Drohnen im Alltag unzureichend geklärt.

„Alles kann, nichts muss“, so formulierte Marvin Bihl von der Emqopter GmbH aus Würzburg die Nutzungseinschränkun-

gen im gewerblichen Luftverkehr. „Luftfahrtbehörden haben keine Pflicht zur Erteilung von Flugerlaubnissen.“ Die Genehmigungsverfahren seien schwierig. Bis 0,25 kg gelte eine Kennzeichnungspflicht, ab zwei Kilogramm ein Kenntnisnachweis und ab fünf Kilogramm eine Erlaubnispflicht der zuständigen Landesluftfahrtbehörde – und davon gebe es in Deutschland 25 unterschiedliche. Auch praktische Anwendungsfelder wurden im Rahmen der Veranstaltung beleuchtet – über den industriellen Drohneneinsatz berichteten Olaf Ostendorf von der Actemium Cegelec GmbH, Erich Wendland von der Actemium Fördertechnik Rheinland GmbH und Lars Weimer von der esc Aerospace GmbH aus Taufkirchen.



IHK-Ansprechpartner:

Frank Albert

Tel.: 0931 4194-352

frank.albert@wuerzburg.ihk.de

Fachforum Drohnentechnologie

Weitere Informationen zum kostenfreien Fachforum Drohnentechnologie unter:

www.wuerzburg.ihk.de/drohnen

Die Anschaffung von Drohnen für Geschäftsmodelle im Mittelstand ist unter bestimmten Voraussetzungen über das Förderprogramm Digitalbonus.Bayern förderfähig: **www.digitalbonus.bayern** Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Drohnenbereich sind beispielsweise über das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) oder über das Business-Applications-Programm der Europäischen Raumfahrtagentur ESA förderfähig: **www.zim.de** bzw. **www.german-ba-ambassador.de**



Im Bild (v.l.): Elena Fürst (IHK), Karl Schnitzler (Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank), IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Ralf Jahn, IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara, Prof. Dr. Franz Seitz (Ostbayerische Technische Hochschule Amberg-Weiden), Dr. Sascha Genders (IHK), Johann Rebl (Filiale Würzburg der Deutschen Bundesbank) und der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin W. Deinhard. Foto: IHK

„Bargeld bleibt, solange es die Bürger wünschen.“

WIRTSCHAFTSDIALOG Die IHK Würzburg-Schweinfurt und die Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank haben Mitte April rund 80 interessierte Teilnehmer aus Politik und Unternehmenschäft in den Räumlichkeiten der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg zur zweiten Ausgabe des Wirtschaftsdialoges begrüßt.

IHK-Präsident Dr. Klaus D. Mapara verwies einleitend auf die historische Bedeutung des Papiergeldes während der Industrialisierung im 19. Jahrhundert: „Hätte die englische Regierung 1833 nicht Banknoten als gesetzliches Zahlungsmittel eingeführt, wäre die Geldversorgung der schnell wachsenden Wirtschaft des Landes kaum möglich gewesen.“

Karl Schnitzler, Leiter des Bereichs Innen- und Filialbetrieb bei der Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank, ging der Frage nach, wie Deutschland am Point of Sale zahlt. „Drei von vier Transaktionen an der Ladenkasse werden mit Banknoten und Münzen durchgeführt. Bargeld ist also keineswegs ein Zahlungsmittel von gestern“, betonte Schnitzler und wagte auch einen Blick in die Zukunft: „Bargeld wird bleiben, solange es die Bürger wünschen.“ Professor Dr. Franz Seitz, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Ostbayerischen Technischen Hoch-

schule Amberg-Weiden, stellte in seinem Vortrag die Frage: „Ist Bargeld ein Auslaufmodell?“ Zwar seien Barzahlungen in einigen Ländern wie etwa Schweden in den letzten Jahren drastisch zurückgegangen. Doch die Eigenschaften von Bargeld machten es schwer, einen perfekten elektronischen Ersatz zu finden. „Anonym, schnell und einfach, fälschungssicher und final“ seien Barzahlungen, hob Seitz einzelne Vorteile des Bargeldes hervor.



IHK-Ansprechpartnerin:
Elena Fürst
Tel.: 0931 4194-320
elena.fuerst@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:
Dr. Sascha Genders
Tel.: 0931 4194-373
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Sachverständige tagten in Aschaffenburg

NETZWERKTREFFEN Die IHK Aschaffenburg hat Anfang Mai gemeinsam mit der IHK Würzburg-Schweinfurt und der Handwerkskammer für Unterfranken den 7. Unterfränkischen Sachverständigentag veranstaltet. Der Aschaffener IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt begrüßte rund 70 öffentlich bestellte Sachverständige aus ganz Unterfranken, die sich über aktuelle Themen informierten und austauschten. Er wies darauf hin, dass es wichtig sei, junge und interessierte Fachleute für die Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger zu begeistern und Nachwuchs zu gewinnen. Der 8. Unterfränkische Sachverständigentag findet in zwei Jahren in Würzburg statt. Mainfränkische Unternehmen erhalten die Signaturkarte auf Antrag bei der IHK Würzburg-Schweinfurt.



IHK-Ansprechpartnerin:
Sophie Gopp
Tel.: 0931 4194-316
sophie.gopp@wuerzburg.ihk.de



V.l.: Mathias Gärtner, Wolfgang Bauer (HWK), Silke Heinbücher (IHK Aschaffenburg), Mathias Plath (IHK Würzburg-Schweinfurt). Foto: IHK Aschaffenburg

Aus- und Weiterbildung Berufsausbildung



Ihr Ansprechpartner:
Dr. Lukas Kagerbauer
Tel.: 0931 4194-361
lukas.kagerbauer@wuerzburg.ihk.de

IHK-Abschlussprüfung Winter 2019/20

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von November 2019 bis Februar 2020 durch. Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 30. April 2020 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 teilgenommen sowie vorgeschriebene Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) geführt haben.
- Umschüler, deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 30. April 2020 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wich-

tigem Grund zurückgetreten sind (z.B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.

- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Winterprüfung ist der **15. August 2019**. Anträge auf Verkürzung



der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung müssen ebenfalls bis spätestens **15. August 2019** eingereicht werden. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung, die

verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2019/20 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte, Reporte und Anträge unbedingt einzuhalten:

- bis zum **15. September 2019**
- IT-Berufe, Industriekaufleute bis zum **15. Oktober 2019**
- Gew.-techn. Ausbildungsberufe bis zum **27. November 2019**
- Kaufleute für Büromanagement

Den Ausbildungsbetrieben werden ab Mitte Juni 2019 die Anmeldeformulare zugesandt. Diese sind unterschrieben bis **15. August 2019** im **Original** oder **per Fax** an die IHK Würzburg-Schweinfurt zu senden. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfungen werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische und/oder mündliche Prüfung	
kaufmännische Berufe	26. und/oder 27. November 2019	27. Januar bis 14. Februar 2020	
IT-Berufe	27. November 2019		
Teil 1 Kaufmann/-frau für Büromanagement	Informationstechnisches Büromanagement: 26. oder 27. September 2019	Beginn 07. Januar bis 28. Februar 2020	
gew./techn. Berufe	03. und/oder 04. Dezember 2019		
Teil 2: Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in	03. Dezember 2019		
Teil 2: Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in f. Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in	04. Dezember 2019		
Teil 1: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	03. Dezember 2019		
Teil 2: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	04. Dezember 2019		
Bauzeichner/-in	03. Dezember 2019		
Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik			
			CAD-Prüfung: 14. bis 16. Januar 2020
			CAD-Aufgabe: 21. Januar 2020



Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

Radu Ferendino

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

Digitale Transformation in mittelständischen Unternehmen

Die digitale Transformation deckt mittlerweile nahezu alle Lebensbereiche ab – auch Aspekte des wirtschaftlichen Handelns. Doch was bedeutet das für das Management? Das Buch „Strategien zum Umgang mit der digitalen Transformation“ nimmt sich des Themas an und versucht, es aus allen Blickwinkeln zu beleuchten. Es liefert fundierte Ansätze aus Theorie und Praxis für Unter-

nehmer und insbesondere mittelständische Unternehmen, die sich mit der Frage der digitalen Transformation beschäftigen. Prof. Dr. Gordon Müller-Seitz, Werner Weiss: „Strategien zum Umgang mit der digitalen Transformation ... aus der Sicht eines mittelständischen ‚Hidden Champions‘“, Franz-Vahlen-Verlag, München, 137 Seiten, ISBN: 978-3-8006-5923-4, 24,90 Euro

International



Ihr Ansprechpartner:

Kurt Treumann

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Entsendung: A1-Bescheinigungen

In jüngster Zeit haben die IHK Würzburg-Schweinfurt vermehrt Anfragen zum Thema A1-Bescheinigungen erreicht. Bezüglich der Erfordernisse, wann und von wem die A1-Bescheinigung zu beantragen ist, bestehen keine Neuerungen. Neu ist aber die elektronische Antragspflicht. Der Vordruck A1 bescheinigt, welche

Rechtsvorschriften über soziale Sicherheit auf den Arbeitnehmer anzuwenden sind. Den Vordruck benötigt der Entsandte, wenn er als Beschäftigter oder Selbstständiger durch die Erwerbstätigkeit einen Bezug zu mehr als einem EU-Land hat. Nach EU-Recht gelten für eine Person stets nur die Rechtsvorschriften eines

einzigem Landes. Das Formular bestätigt, dass für ihn nicht die Rechtsvorschriften irgendeines anderen Landes gelten – das heißt, Arbeitnehmer und Selbstständige sind nicht verpflichtet, in diesen anderen Ländern Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen. Der Vordruck A1 bleibt gültig bis zu dem auf dem Vordruck angegebenen Ablaufdatum oder, bis er von dem ausstellenden Träger zurückgezogen oder für ungültig erklärt wird. Seit dem 1. Januar 2019 ist das elektronische Verfahren verpflichtend von allen Beteiligten anzuwenden. A1-Bescheinigungen müssen elektronisch beantragt werden. Die Bescheinigung A1 stellt in Deutschland die gesetzliche Krankenkasse, bei

der die Person versichert ist, aus. Dies gilt unabhängig davon, ob bei dieser Krankenkasse eine Pflicht-, freiwillige oder Familienversicherung besteht. Die Deutsche Rentenversicherung ist für die Ausstellung von A1-Bescheinigungen zuständig, wenn der Entsandte weder Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse ist, noch einer berufsständischen Versorgungseinrichtung angehört. Selbstständige, Beamte, Personen, die gewöhnlich in mehreren Mitgliedsstaaten tätig sind, und Grenzgänger, die im Beschäftigungsstaat versichert sind, können den Antrag nicht im elektronischen Verfahren stellen. In diesen Fällen muss der Formantrag verwendet werden.



Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

Titelumschreibung bei der liquidationslosen Vollbeendigung einer GmbH & Co. KG

Wird eine zweigliedrige GmbH & Co. KG infolge der Löschung ihrer Komplementärin wegen Vermögenslosigkeit liquidationslos vollbeendet, kann gegen ihren ehemaligen Kommanditisten

nach §§ 733 Abs. 1, 727 Abs. 1 ZPO eine neue vollstreckbare Ausfertigung des gegen die GmbH & Co. KG ergangenen Urteils erteilt werden. (BAG, Beschl. v. 28.2.2019 – 10 AZB 44/18)

Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:

Mathias Plath

Tel.: 0931 4194-313

mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

Keine Kündigung wegen Verweigerung von Homeoffice

Arbeitgeber sind nicht allein wegen ihres arbeitsvertraglichen Weisungsrechts berechtigt, dem Arbeitnehmer einen Telearbeitsplatz (Homeoffice) zuzuweisen. Lehnt der Arbeitnehmer die Ausführung der Telearbeit ab, liegt deshalb keine beharrliche Arbeitsverweigerung vor. Eine aus die-

sem Grund ausgesprochene Kündigung ist unwirksam, denn die Umstände der Telearbeit unterscheiden sich in erheblicher Weise von einer Tätigkeit, die in einer Betriebsstätte zu verrichten ist. (LAG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 10.10.2018 – 17 Sa 562/18)



Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:

Dr. Sascha Genders

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

DIHK nimmt Stellung zum Entwurf einer Förderrichtlinie „Städtische Logistik“

Das Bundesverkehrsministerium hat einen Entwurf einer Förderrichtlinie „Städtische Logistik“ vorgelegt. Ziel ist, Kommunen und Landkreise bei der Beauftragung von Machbarkeitsstudien und der Errichtung von Mikrodepots, Paketstationen und Lieferzonen zu unterstützen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V. befürwortet im Grundsatz den Entwurf des Bundesverkehrsministeriums

für die Förderrichtlinie, sieht aber bei einigen Punkten Verbesserungsbedarf. Wichtig erscheint, dass die Experten der IHKs in den Prozess eingebunden werden. Ebenfalls Thema waren die Förderung von Flächen im Straßenraum, Erfolgskontrolle, Vorhaltezeiten und Bedingungen für die Standortwahl. Die IHK Würzburg-Schweinfurt brachte sich unter Beteiligung des Ehrenamtes in die Diskussion ein.

Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:

Oliver Freitag

Tel.: 0931 4194-327

oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

Netzentgelte für Industriekunden gestiegen

Der Bundesverband der Energieabnehmer (VEA) hat seinen jährlichen Preisvergleich der Stromnetzentgelte vorgelegt. Danach sind die Entgelte im Vergleich zu 2018 in der Mittel- und Niederspannung im Schnitt um mehr als 9 Prozent gestiegen. Die großen regionalen Preisunterschiede bleiben bestehen. Die Netzentgelte für Industriekunden waren im Vorjahr leicht zurückgegangen.

Gegenüber 2018 sind die Netzentgelte für 2019 nun aber deutlich angestiegen. In der Mittelspannung sind die Entgelte im Durchschnitt um 0,36 ct/kWh und damit 9,2 Prozent gestiegen. In der Niederspannung fällt die durchschnittliche Steigerung um 0,64 ct/kWh bzw. 9,7 Prozent etwas deutlicher aus. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des VEA (www.vea.de).



Unternehmensnachfolgebörse

ANGEBOT Wach- und Sicherheitsunternehmen. Folgende Dienstleistungen werden im Unternehmen angeboten: Pforten- und Empfangsdienste, Kontroll- und Schließdienste, Revier- und Interventionsdienste, Veranstaltungs- und Sonderdienste. **WÜ-A-847**

ANGEBOT Alteingesessener Putz- und Malerbetrieb. Zu den Hauptkunden zählen neben dem Privatkundengeschäft vorwiegend gewerbliche und öffentliche Kunden. Zu diesen hält der jetzige Inhaber aufgrund seines Bekanntheitsgrades als alteingesessenes Unternehmen besonders gute Geschäftsbeziehungen. Das zuverlässige und qualifizierte Personal ist aufgrund der guten Auftragslage durchgehend angestellt. **WÜ-A-848**

Besuchen Sie auch online www.nexxt-change.org



Ihre Ansprechpartnerin:

Vanessa Truskolaski

Tel.: 0931 4194-302

vanessa.truskolaski@wuerzburg.ihk.de

exklusiv

KOMPAKT
ÜBERSICHTLICH
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und
für unsere Wirtschaftsregion



Lesen Sie Mainfranken
exklusiv mobil per App!



Regionalspecial Main-Spessart **42**



Regionalspecial Main-Spessart – im Fokus Marktheidenfeld/Karlstadt **43**



Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling **45**



Reise & Tourismus **50**



Baugewerbe – Im Fokus Fenster, Türen, Tore **51**



Rund um Mainfranken **58**

Djoharian Orient-Teppich – Alles rund um Ihren Teppich

Echte Teppiche – ganz egal aus welchem Herkunftsland – sind wertvolle Teile der Inneneinrichtung. Um Ihnen Ihr Zuhause zu verschönern, bieten wir Ihnen Teppiche aus den verschiedensten Regionen dieser Welt. Seit 1967 sind wir Ihr kompetenter Partner rund um Ihren Teppich. Im Laufe der Jahre haben wir uns vom lokalen Fachgeschäft zum international tätigen Lieferanten von Teppichen als aller Welt entwickelt, Dadurch profitieren auch unsere Kunden. Durch Direktimporte aus Iran, Indien, der Türkei, Pakistan Afghanistan Russland oder Nordafrika bieten wir Ihnen ein breites Spektrum an Teppichen. Ob vom wollfarbenen Berber über handgewebte, farbenfrohe Kelim bis hin zum feinsten Seidenteppich aus Ghom oder Hereke haben wir alles in



unserem Sortiment. Unser Produktsortiment reicht vom klassischen bis zum modernen Teppich. Auch die Herstellung individueller, handgeknüpfter Design-Teppiche sind möglich. Unsere Kunden wählen aus bis zu 1.200 verschiedenen Farbtönen und verschiedenen Materialien, um sich so ihren eigenen Teppich knüpfen zu lassen. Unternehmen können so z. B. ihren Teppich mit ihrem Firmenlogo für Konferenz- oder Besprechungsräume herstellen lassen.

Wir sind auch Ihr kompetenter Ansprechpartner um alle weiteren Dienstleistungen rund um Ihren Teppich. Egal, ob fachmännische Teppichwäsche, Reinigung, Reparatur oder Restauration – die richtige Pflege hilft Ihnen, den Wert und die Schönheit zu erhalten.

Wir gelten in unserer Region als Pioniere im Online-Handel. Bereits seit 2000 gibt es unseren Online-Shop und damit haben uns selbst und auch unseren Kunden neue Möglichkeiten eröffnet. „Mit unserem Mix an Fachgeschäften, kurzen Wegen und ansprechendem Ambiente sind wir gut aufgestellt“, so Geschäftsführer Karl-Heinz Djoharian. „Allerdings haben wir schon früh die Zeichen der Zeit erkannt und mit unserem Online-Shop eine perfekte Plattform gefunden, unsere exklusiven Teppiche einem breiten Publikum zu präsentieren.“ So können sich Kunden online auch mehrere Teppiche auswählen, die sie sich kostenfrei zur Ansicht nach Hause liefern lassen. Wir beraten unsere Kunden natürlich auch direkt vor Ort oder in unserem Geschäft. Lernen auch Sie uns und unsere exquisiten Teppiche kennen!



Info/Kontakt:

Art Oriental Teppiche-Möbel-Antiquitäten Handelsgesellschaft mbH

Ludwigstraße 21, 97816 Lohr, Tel.: 0 93 52 / 80 382

E-Mail: info@artoriental.de, www.artoriental.de





GEORGREDELBACHARCHITEKTEN

Wohnbau · Öffentliches Bauen · Innenausbau
Industrie / Gewerbe · Umbau / Sanierung

97828 Marktheidenfeld Albert-Schweitzer-Straße 1a T +49 (0)9391 5478 F +49 (0)9391 8834 info@georgredelbacharchitekten.de

Ab 1. Juni: „Faszination Glas“ im Franck-Haus

Werkstattausstellung von Frauke Grauer in Marktheidenfeld

Von 1. Juni bis Sonntag, 14. Juli 2019 zeigt das Franck-Haus in Marktheidenfeld die Werkstattausstellung „Faszination Glas“. Zu sehen sind dann Glasbilder der seit Jahrzehnten in Marktheidenfeld heimischen Künstlerin Frauke Grauer. Die Glasbilder von Frauke Grauer brauchen Licht und Helligkeit, um all die transparenten, farbigen und brillanten Schattierungen in ihrer Leuchtkraft hervorzuheben. Als Glasmalerin und Kunstglaserin machte sie ihre Ausbildung und Gesellenprüfung im westfälischen Münster. Mit einem Stipendium der Begabtenförderung Bonn, besuchte sie die Glasfachschule Zwiesel, um als staatlich geprüfter Formgestalter und Designer abzuschließen.

Fasziniert von der Materie Glas, zeigt Frauke Grauer nicht nur traditionelle Bleiverglasungen, sondern versucht neue Wege im Flachglasbereich zu gehen. So entstanden Glascollagen, Glasskulpturen und Arbeiten in der modernen Fusingtechnik. Nicht nur die handwerkliche Arbeit wird dargestellt, sondern auch der Blick auf die künstlerischen Vorarbeiten des Entwurfs. Die bildhafte Darstellung in ihrer modernen grafischen, abstrakten Form der Motivsuche zeigt sich in vielfältigen Entwürfen und Bildern wie Monotypien. Die Umsetzung des Entwurfs auf die handwerklichen Möglichkeiten erfordert technisches Können und Vielfältigkeit, von der künstlerischen Arbeit zum handwerklichen „Kunst-Hand-Werk“.

Die Ausstellung „Faszination Glas“ ist von Samstag, 1. Juni bis Sonntag, 14. Juli im Franck-Haus von Marktheidenfeld zu sehen. **Ausstellungsort:** Franck-Haus, Untertorstraße 6, 97828 Marktheidenfeld, Telefon: 09391 81785.

Öffnungszeiten: Mittwoch – Samstag: 14:00 -18:00, Sonntag/Feiertag: 10:00 -18:00.



„Faszination Glas“ heißt die Ausstellung von Frauke Grauer, die ab 1. Juni im Franck-Haus von Marktheidenfeld zu sehen ist. Foto: Frauke Grauer



UNTERNEHMENSERFOLG EIN KINDERSPIEL?

Sicherlich nicht. Und ganz nach dem Credo „mit Geld spielt man nicht“ ist unser tiefstes Anliegen, Sie nachhaltig bei Ihren Finanzen zu unterstützen.

Egal, ob Sie selbstständig sind, ein kleines oder mittelständisches Unternehmen führen oder ob es um Ihre persönlichen Finanzen geht. Geben Sie Ihre steuerlichen, wirtschaftlichen und unternehmerischen Fragen in treue Hände.

Gemeinsam bringen wir Ihren Erfolg dem Kinderspiel ein Stück näher!



**MAINFRÄNKISCHE
TREUHAND**

Steuerberatung • Wirtschaftsprüfung • Unternehmensberatung
Karlstadt • Reichenberg • Weimar • Würzburg • Zschorlau

www.maintreuhand.de



Umwelt schützen, Klimawandel vorbeugen, Energie sparen

Dies sind alles Aspekte, die sich unter dem Dach der Nachhaltigkeit wiederfinden. Jeder kann dazu seinen Beitrag leisten, denn bei der richtigen Entsorgung fängt es bereits an.

Für das 1961 gegründete Unternehmen Lewandowski GmbH gehört nachhaltiges Wirtschaften zur Unternehmensphilosophie. Das zeigt auch die Zertifizierung als Entsorgungsfach-

betrieb, mit der wir seit 1997 jährlich ausgezeichnet werden. Unsere Experten kümmern sich von Eibelstadt aus um die fachgerechte Entsorgung Ihrer Altlasten.



- Sperrmüll
 - Papier, Pappe
- und noch viele weitere Abfallarten

Das Lewandowski-Team garantiert für die professionelle Abwicklung bei der Entsorgung oder Verwertung der Reststoffe aus Ihrem Gewerbe- oder Industriebetrieb, egal ob Sie als Großkunde oder für Ihren privaten Haushalt unsere Dienste benötigen. Wir beraten Sie mit dem bestmöglichen Konzept für Ihre Anfrage. Zudem vermarkten wir im Bereich Schrott- und Metallhandel Ihr Altmetall und sämtliche Legierungen zu Tageshöchstpreisen. Gerne werden wir auch für Sie tätig.



Zu den Geschäftsfeldern zählen:

- Internationaler und nationaler Handel mit NE-Metallen und FE-Schrott
- Kabelrecycling
- Altkaufannahme
- Abfallberatung und Abfallkonzepte
- Entsorgung von Baustellen- und Produktionsabfällen für Gewerbe und Privatleute

Wir entsorgen für Sie nachhaltig:

- Altholz
- Bauschutt
- Bodenaushub
- Gartenabfälle
- Gewerbeabfälle
- Schrott und Metalle

LEWANDOWSKI

LEWANDOWSKI GMBH

Metallhandel & Containerdienst
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt
Tel 09303 - 320 u. 21 44 · Fax 09303 - 15 18
info@L-ME.de · www.L-ME.de



Mainfranken
exklusiv

Themenspecial in der Juli-Ausgabe:

ENERGIE, SOLAR & PHOTOVOLTAIK

Anzeigenschluss: 24.06.2019 · Erscheinungstermin 05.07.2019

Ihr Ansprechpartner: **Rainer Meder** · 0931 7809970-2 · rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

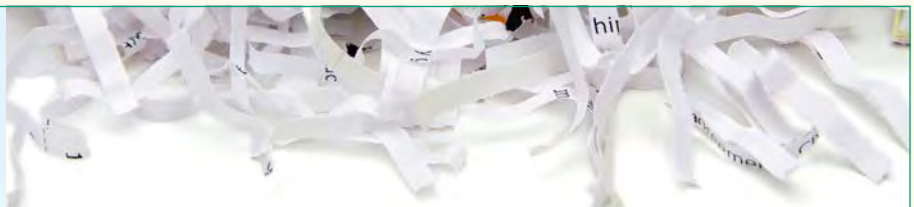




**Karl Fischer
& Söhne**
GmbH & Co. KG



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Für eine sichere Aktenvernichtung

Profitieren Sie von unserer neuen Aktenvernichtungsanlage

Setzen Sie bei Ihrer Datenvernichtung auf höchste Sicherheit, Service und Qualität. Mit unserer neuen Aktenvernichtungsanlage garantieren wir Ihnen dank modernster Technik die Vernichtung Ihrer Daten nach aktuellsten Qualitätsstandards (u. a. Zertifizierung nach DIN 66399-1/2) und gemäß den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes (EU-DS-GVO-Konformität). Dafür stehen wir als anerkannter, zertifizierter und registrierter Entsorgungsfachbetrieb.

Winterhäuser Straße 108
97084 Würzburg
Materialannahme: Mo.– Do.: 7.30 Uhr
bis 16.00 Uhr | Fr.: 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

+49 (0) 931 61005 - 0
+49 (0) 931 61005 - 99
wuero@fischer-entsorgung.de
www.wuero.de

Ein Baum des Jahres für den Heuchelhof

Zum Tag des Baumes pflanzte Bürgermeister Dr. Bauer gemeinsam mit Kindern der schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) und Schülern des Förderzentrums am Heuchelhof einen Baum des Jahres 2019, eine Flatterulme, am Seelein.

Bei leicht trübem Wetter aber umso besserer Laune trafen sich bei der Aktion der Fachabteilung Naturschutz und Landschaftspflege und des Gartenamtes Bürgermeister Dr. Adolf Bauer und Umwelt- und Kommunalreferent Wolfgang Kleiner mit Schülerinnen und Schülern des Förderzentrums. Bürgermeister Dr. Adolf Bauer zollte der Arbeit des Förderzentrums große Anerkennung und lobte die Zusammenarbeit in verschiedenen Projekten. Die Kinder, die selbst eifrig beim Schaufeln und Gießen des frisch gepflanzten Baumes halfen, erhielten anschauliche Informationen über die

Eigenschaften von Flatterulmen von Michael Lang, Gärtner des Gartenamts. Umwelt- und Kommunalreferent Wolfgang Kleiner betonte den hohen Stellenwert, den Pflanzaktionen wie diese für die Stadt Würzburg haben: „Die Anzahl von Bäumen, die gut mit städtischen Bedingungen zurecht kommen, müssen wir in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Die Flatterulme ist ein vielversprechendes Beispiel für eine zukunftsfähige Stadtbaumart.“

Stellvertretende Schulleiterin Sandra Zeitz freut sich mit den Kindern besonders auch über den Standort der Flatterulme direkt gegenüber der Schule, so dass die Kinder die Flatterulme oft besuchen können.

Für alle Helfer gab es zum Abschluss Samentütchen mit Blümmischungen. Mit den Samenmischungen können die Kinder auf dem Schulgelände oder zuhause Blühwiesen anle-

gen, um Insekten und anderen Tieren einen Lebensraum zu geben.

Die Flatterulme

Jedes Jahr kürt die Dr.-Silvius-Wodarz-Stiftung einen Baum des Jahres. 2019 fiel die Wahl auf die Flatterulme (*Ulmus laevis*), eine recht seltene aber beeindruckende Baumart. Die Flatterulme wächst an Flüssen und in Auwäldern. Über die vergangenen Jahrtausende bewährte sich die Baumart gegenüber veränderten Klimabedingungen. Mit Blick auf die zu erwartenden Klimaveränderungen der nächsten Jahrzehnte werden in die Flatterulme große Erwartungen gesetzt. Flatterulmen werden bis zu 35 Meter hoch und erreichen ein Alter von bis zu 250 Jahren. Die Flatterulme verträgt Überflutungen von mehr als 100 Tagen im Jahr. Eine Anpassung an diese besonderen Bodenverhältnisse stellen Brettwurzeln dar, die sie ausbilden kann. Diese speziellen Wurzeln sind bei einheimischen Baumarten eine Seltenheit, aber typisch für Bäume des Regenwaldes. Ihre Vorliebe für warme Standorte ist ein Vorteil bei den steigenden Temperaturen im Klimawandel.

Die Flatterulme eignet sich gut als Stadtbaum, da sie das raue Stadtklima gut verträgt. Und sie ist tolerant gegenüber Luftverschmutzung, Streusalz und Bodenverdichtung. Gerade Parks oder von Wasser geprägte Stadtareale sind durchaus interessante Standorte für die Flatterulme. Auch wenn sie die Nähe des Wassers liebt – die Flatterulme kann auch auf trockeneren Standorten ganz gut zurecht kommen.



Bürgermeister Dr. Adolf Bauer (m.), Umwelt- und Kommunalreferent Wolfgang Kleiner (2.v.re.), Gartenamtsleiter Dr. Helge Grob (re.) und Sandra Zeitz (stellvertretende Leiterin des Förderzentrums am Heuchelhof) pflanzten gemeinsam mit Eltern und Kindern des Förderzentrums eine Flatterulme.

Foto: Julian Gaida

Krappmann



& Hufnagel

www.krappmann-hufnagel.de

Annahme und Verwertung

- Schrott
- Metalle
- Altfahrzeuge
- Gewerbemüll
- Industrieabbrüche
- Containerdienst

☎ 0931 96634

Südliche Hafenstraße 3a
97080 Würzburg



Einsammeln, Befördern, Lagern, Behandeln
ZKRW 00044/98E

Neue Umweltstation öffnete die Pforten

Ein Gebäude als Statement für Nachhaltigkeit

Die Umweltstation der Stadt Würzburg glänzt mit einem wegweisenden Neubau. Mit dem bayernweit erstmaligen Einsatz von Recycling-Beton an einem öffentlichen Gebäude übernimmt sie wieder einmal eine Vorreiterrolle. Die Umweltstation zeigt, wie moderne Architektur mit nachhaltigem Umweltschutz vereint werden kann. Dieser umwelttechnische Fortschritt freut mich als Architekt und Umweltminister ganz besonders; würdigte der bayerische Umweltminister Thorsten Glauber den Abschluss eines Vorzeigeprojekts.

Zur Eröffnung des elliptischen Neubaus am Niggelweg konnten Oberbürgermeister Christian Schuchardt, Umweltreferent Wolfgang Kleiner und Hausherrin Anja Knieper rund 250 Festgäste begrüßen. Viele waren von weit angereist wie Prof. Dr. Angelika Mettke von der Branden-

burger Technischen Universität in Cottbus. Andere Projektpartner wie das Bayerische Zentrum für angewandte Energieforschung – vertreten durch Dr. Hans-Peter Ebert – kamen wiederum aus der Nachbarschaft. Dies belegt zweierlei: die innovative Umweltstation hat Strahlkraft über Nordbayern hinaus und einen idealen Standort mit einem gewachsenem und hochkompetentem Netzwerk in Würzburg. Das ZAE Bayern führte beispielsweise im Rahmen eines durch die Deutsche Bundestiftung Umwelt geförderten Projekts umfangreiche Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessment) durch. Dabei wurden die emissionsbedingten Umwelteinwirkungen und der Ressourcenverbrauch (Primärenergie) für die Konstruktion und den Energieverbrauch über eine Lebensdauer von 50 Jahren betrachtet. Dies bedeutet für die

Baumaterialien eine energetische Bewertung von der Herstellung bis zum Recycling.

Schuchardt ging in seiner Rede neben den Innovationen am Bau auf den täglichen Nutzen dieser Beratungsinstitution ein: „Das Vermitteln von Wissen aus dem gesamten Umweltbereich hat sich unsere Umweltstation schon seit rund 30 Jahren zur Aufgabe gemacht. Tausende Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler werden dieses Gebäude mit Leben füllen. Aber auch unzählige erwachsene Besucher werden zu Vorträgen, Diskussionsrunden, Workshops oder Ausstellungen erwartet.“

Die Umweltstation ist damit eine Werbeagentur für Umweltpolitik in die Region hinein.

Der barrierefreie Ausbau, multifunktional nutzbare Räume, sowie die harmonischen Übergänge zwischen Gebäude und der ►



Schlüsselübergabe (ganz links): Umweltreferent Wolfgang Kleiner, Architekt Franz Balda und Oberbürgermeister Christian Schuchardt bei der Schlüsselübergabe. Foto: Christian Weiß

Ein Feiertag am Niggelweg: Die Tanzgruppe LEAL vor der neuen Umweltstation. Foto: Georg Wagenbrenner

► Außenanlage Bastion ermögliche laut Schuchardt fast jedes Veranstaltungsformat. Große Glasflächen bringen Licht ins Innere des Gebäudes, indem auch ein Baum Wurzeln schlägt. Schlanke Holzstäbe sind neben den Betonwänden optisch prägend und ebenfalls ein verbindendes Element zur grünen Umgebung. Architekt Franz Balda erläuterte das Konzept des zweistöckigen Gebäudes, das aufgrund der Topographie aus vielen Blickwinkeln nicht die Höhenwirkung entfacht, die man am Haupteingang wahrnimmt. „In zwei Jahren Bauzeit (Hochbau) entstand mit 30 involvierten Firmen ein echter Prototyp. Dank des Bauherrn nicht die erstbeste, sondern die beste Lösung“

gab der Architekt das große Lob zurück, dass er zuvor von vielen Seiten erfahren hatte. Umweltreferent Wolfgang Kleiner erinnerte an die lange Vorgeschichte, die wenn man bei den Plänen für die erste Umweltstation beginnt, bereits in die Mitte der Achtziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurückreicht. Damals entschloss sich die Stadt erstmals zur Bewerbung für eine Landesgartenschau. Was dann nach knapp 30 Jahren folgte war zunächst eine Diskussion um den Erhalt des Torwächterhäuschens, der aufgrund massiver Baumängel jedoch unwirtschaftlich gewesen wäre. Vor dem vom Stadtrat beschlossenen Architektenwettbewerb für einen Neubau hätte laut Kleiner

wirklich jeder auf einen reinen Holzbau gesetzt. Dass es schließlich anders kam, konnte nun die Festgemeinde im größten Saal zwischen Glasfronten, Eichenparkett, Sichtbetondecke und Weißtanne-Elementen an den Wänden bewundern. Der Referent machte deutlich, dass er mit dem Ergebnis rundum zufrieden ist und eines der wichtigsten Projekte in seinem Ressort nun abgeschlossen wurde: „Man eröffnet nicht jeden Tag ein solches Gebäude. Es wird helfen einen Bildungsauftrag zu erfüllen, der einst in Würzburg neu definiert wurde.“

Alexander Bonde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die den rund 4,6 Millionen-Euro teuren Bau fachlich und finanziell mit 335.000 Euro förderte, betonte ebenfalls diesen Aspekt der Pionierrolle.



Fachgerechte Aufbereitung, Autoverwertung und Rückgewinnung von Rohstoffen.



PREUER GmbH
Veitshöchheimer Straße 11
97080 Würzburg
Tel. 0931 92061 oder 980860
www.preuer.de



WUQM Consulting berät seit 25 Jahren mit nachhaltigem Erfolg

Die WUQM – Würzburger Umwelt- und Qualitätsmanagement Consulting GmbH – wurde 1994 von den Geschäftsführern Dr. Stefan Müssig und Dr. Michael Zöller mit dem Ziel gegründet, Unternehmen bei der schrittweisen Umsetzung und Optimierung prozessorientierter Managementsysteme zu unterstützen. Die WUQM versteht sich schon immer als langfristiger Partner, der gemeinsam mit den Kunden definierte Ziele im Arbeitsschutz-, Umwelt-, Energie-, Qualitäts- und Risikomanagement nachhaltig und messbar realisiert.

Im ganzheitlichen Beratungsansatz stehen wir mit unserem ganzen Know-how von der Entwicklung von Managementsystemen über die Implementierung und Überwachung bis zur kontinuierlichen Weiterentwicklung zur Verfügung. Mit fundierter Methodenkompetenz werden – gemeinsam mit den Mitarbeitern in den Unternehmen – Arbeits- und Produktionsprozesse bis ins Detail analysiert und optimiert.

Eine unserer zentralen Stärken sehen wir darin, durch unseren Blick von außen interne Denkprozesse anzustoßen und eventuell vorhandene Hemmnisse aufzulösen. Wir möchten Unternehmen auf jeder Ebene weiterentwickeln und damit den Weg in eine wirtschaftlich und ökologisch erfolgreiche Zukunft ebnen.

Wir übernehmen Verantwortung

Die Entscheidung zur Einführung eines Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsystems im eigenen Unternehmen war für uns ein wichtiger Meilenstein. Wir haben die Prozesse, bei denen wir beraten, selbst durchlaufen und können eigene Erfahrungen an unsere Kunden weitergeben. Seit 2016 ist die WUQM Consulting GmbH als eine von wenigen Beratungsunternehmen in der Branche nach EMAS und EMASplus zertifiziert. In einem zweijährigen Turnus informieren wir alle interessierten Stakeholder über unseren validierten Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung (siehe www.wuqm.de).

Das WUQM-Team freut sich im Jahr 2019 das 25-jährige Firmenjubiläum in den neuen Räumen im ehemaligen Sudhaus auf dem Bürgerbräu-Gelände in Würzburg feiern zu können. Der Umzug Ende 2015 in das attraktive Ambi-

ente bietet uns – und unseren Kunden und Partnern – Raum für die tägliche Arbeit, Workshops, Seminare und eine weiterhin positive Unternehmensentwicklung.

Info/Kontakt: WUQM Consulting GmbH
 Bürgerbräu Sudhaus 02, Frankfurter Straße 87
 97082 Würzburg, Tel.: 09 31 / 78 09 70-0
info@wuqm.de, www.wuqm.de

Save-the-date für alle Kunden, Partner, Unterstützer und Freunde: Die offizielle Jubiläumsfeier ist am 18.10.2019 geplant.



Dr. Stefan Müssig und Dr. Michael Zöller, Geschäftsführung WUQM Consulting.



ANSTEHENDE TERMINE:

- 07.06.2019** CSR-Frühstück „Datenschutz: Was passiert mit meinen Daten“
 - 17.-18.06.2019** Nachhaltige Beschaffung und Materialwirtschaft
 - 26.08.2019** A: Update Umwelt- und Arbeitsschutzrecht
 - 27.08.2019** B: Update Umwelt-, Energie- und SGA-Management
 - 16.09.2019** Umsetzung der Norm DIN EN ISO 45001 – Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA)
 - 27.09.2019** CSR-Frühstück „Diversity Management“
- Alle weiteren Termine unter www.wuqm.de**



Ankommen & Wohlfühlen.



Das Hotel ist
vom 7.10.19
bis 20.12.19
wegen Umbau
geschlossen.

Ein familiär geführtes Wellnesshotel inmitten der Kitzbüheler Alpen!

WILLKOMMEN IM VITAL-LANDHOTEL SCHERMER

Das familiär geführte 4-Sterne Superior Hotel in Westendorf liegt auf einem ruhigen Sonnenplateau inmitten der Kitzbüheler Alpen. Im Sommer ein Rad- und Wanderparadies, im Winter Skifahren bis zur Haustür von der Skiwelt Wilder Kaiser-Brixental und Kitzbühel. Freuen Sie sich auf Geselligkeit und einen Wohlfühl Urlaub unter Freunden.

KURZ MAL WEG

buchbar vom 16.05 – 06.10.2019

3 oder 4 Nächte inkl. Genießer-
kulinarium & 2 Wellnessan-
wendungen nach Wahl

ab 344,- EUR pro Person



AKTIV WELLNESSWOCHEN

buchbar vom 16.05 – 06.10.2019

7 Nächte inkl. Genießer-
kulinarium, 2 Spa Anwen-
dungen nach Wahl,
Wanderprogramm

ab 720,- EUR pro Person



VITAL-LANDHOTEL SCHERMER GMBH & CO KG
Dorfstrasse 106 | 6363 Westendorf - Tirol | Österreich | +43(5334)6268
welcome@schermer.at | www.schermer.at



Ihr Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

Von Hamburg bis München realisiert die Firmengruppe Riedel Bau anspruchsvolle Bauvorhaben für Gewerbe, Industrie und die öffentliche Hand. Die Leistungen reichen dabei von Rohbauarbeiten bis zu Schlüsselfertigbau und Generalunternehmerleistungen. Der Schlüsselfertigbau definiert sich bei Riedel Bau durch die intensive Betreuung der Projekte beginnend bei der Planung bis zur gewünschten, schlüsselfertigen Bauausführung. Auch die Auswahl zuverlässiger und nach definierten Qualitätsmaßstäben arbeitenden Fachfirmen ist Voraussetzung für ein hochwertiges Endprodukt. Die Leistungen als Schlüsselfertig-Anbieter enthalten bei Riedel Bau z.B.:



Das Chemische Labor Dr. Graser in Schonungen wurde um ein zusätzliches Laborgebäude erweitert. Realisiert wurde das Bauvorhaben von der Riedel Bau GmbH & Co. KG schlüsselfertig als Generalunternehmer. Die Fotos (Volker Martin, Hausen) zeigen die Baustelle im Rohbau und das fertige Laborgebäude.



Info/Kontakt:

Riedel Bau GmbH & Co. KG

Silbersteinstraße 4, 97424 Schweinfurt

Tel.: 0 97 21 / 676-108, E-Mail: sfbau@riedelbau.de

www.riedelbau.de

- Vorplanung und Planung
- Kostenermittlung und Finanzierung
- Festpreisvereinbarung/Kostenoptimierung
- Detail-/Ausführungsplanung
- Fachingenieurleistungen
- Rohbau bis Haustechnik
- Nachhaltiges Bauen: DGNB, Green Building
- Außenanlagen

Mehr über Riedel Bau unter: www.riedelbau.de

Schlüsselfertigbau: Vom Rohbau bis zur Fertigstellung!

- Industrie- und Gewerbebauten
- Produktions-/Speditionsgebäude
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Einzelhandelsobjekte



Schlüsselfertig: Studentenwohnheim an der Grombühlbrücke in Würzburg (Fotos: Tom Bauer)



Riedel Bau GmbH & Co. KG
 Silbersteinstraße 4
 97424 Schweinfurt
 Telefon 09721 676-108
 Email: sfbau@riedelbau.de





Bauen ist unsere Leidenschaft

Behringer Bauunternehmen GmbH ist ein mittelständiges Bauunternehmen mit Sitz in Kreuzwertheim. Seit über 50 Jahren stehen wir für Kompetenz und Erfahrung bei Fragen rund um die Erstellung von Industrie-, Gewerbe- und Wohnungsbau. Die Art und der Umfang des Vorhabens spielen dabei keine Rolle – jeder Kunde genießt unsere volle Aufmerksamkeit. Mit unseren hochqualifizierten Mitarbeitern im Bau- und Ingenieurwesen werden die Vorhaben zuverlässig betreut und abgewickelt. Um dem hohen Qualitätsanspruch gerecht zu werden, setzen wir nicht nur auf engagiertes Personal und eine qualifizierte Ausbildung, sondern auch auf einen modernen und umfangreichen Maschinen- und Gerätepark. Heute beschäftigen wir mehr als 30 Mitarbeiter, die hochmotiviert die individuellen Wünsche unserer Kunden erfüllen. Dies gilt auch für schwierige und ungewöhnliche Aufgaben. Lassen

Sie sich von uns zuverlässig beraten, wenn es um nachhaltiges Bauen in dem Bereich Hochbau geht.



Wir bauen für Sie!

behringer
bauunternehmen gmbh

Im Furt 1 · 97892 Kreuzwertheim
Tel. 09342-91820 · www.behringerbau.de

Industriebau · Gewerbebau · Wohnungsbau
Neubau · Umbau · Sanierungen · Außenanlagen

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Juli-Ausgabe:

TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Anzeigenschluss: 24.06.2019 · Erscheinungstermin 05.07.2019

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





LEONHARD WEISS schreibt Erfolgswahlen

Für LEONHARD WEISS zählt das Jahr 2018 zu den erfolgreichsten der Firmengeschichte. Die Bauunternehmung, die deutschlandweit und teilweise in Europa aktiv ist, gestaltet von seinem Standort in Rottendorf und Bad Mergentheim aus das Mainfranken-Gebiet mit. Insbesondere mit den Bereichen Ingenieurbau, Schlüsselfertigbau sowie Straßenbau ist das familiengeführte Unternehmen aktiv. Projekte wie der Ausbau der BAB 3 bei Marktheidenfeld oder der Neubau des European Headquarters der Teknor Germany GmbH in Rothenburg o. d. T. tragen die Handschrift der „Gelben vom Weiss“.

Am Hauptstandort Satteldorf ist LEONHARD WEISS aktuell in eigener Sache tätig: Am 23. Mai konnte das Richtfest für den neuen Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes in Satteldorf gefeiert werden. Denn LEONHARD WEISS ist vor allem in den letzten Jahren erfolgreich und stetig gewachsen – das spiegelt sich auch in der Belegschaft wider. Rund 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

sind aktuell beim TOP-Arbeitgeber der Baubranche beschäftigt, knapp 400 mehr als im Jahr zuvor.

Auch die betriebswirtschaftliche Bauleistung konnte 2018 nochmal um mehr als zehn Prozent auf 1,38 Milliarden Euro gesteigert werden. Das abgeschlossene Geschäftsjahr stellt somit eine Fortsetzung der letzten Erfolgswahlen dar, auch das Ergebnis fällt wieder überzeugend aus. Dank der ganzjährig guten Witterung konnte durchgängig Vollbeschäftigung verzeichnet werden.

Das laufende Jahr gestaltet sich ebenfalls vielversprechend: Sowohl die öffentliche Hand als auch private Investoren sorgen für eine anhaltend hohe Nachfrage und gut gefüllte Auftragsbücher, die Auslastung aller operativ tätigen Geschäftsbereiche ist damit gesichert. Dementsprechend rechnet die Unternehmensgruppe mit einem ähnlich positiven Geschäfts-

verlauf – das bedeutet gleichbleibende Umsätze sowie ein gutes und stabiles Ergebnis. Das Familienunternehmen bleibt somit einer der wichtigsten Arbeitgeber der Region.



Gesellschafter, Geschäftsführer und Polier von LEONHARD WEISS sowie Kurt Wackler, Bürgermeister Satteldorf, beim Richtfest des Erweiterungsbaus in Satteldorf.

WERTBESTÄNDIG NEUE LEBENS-RÄUME GESTALTEN

Schlüsselfertigbau - Ihr Rundum-sorglos-Paket von LEONHARD WEISS

Ganzheitliche Lösungen für immer anspruchsvollere Aufgaben bestimmen das Bauen der Gegenwart und Zukunft. Nachhaltiges Bauen im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie stellt neue Herausforderungen an den Generalunternehmer und Bauherrn dar, die es zu lösen gilt.

Als kompetenter Partner im Schlüsselfertigbau planen wir mit Ihnen gemeinsam die optimale Lösung. Unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit beginnt mit Ihrer Projektidee und geht - falls gewünscht - mit unserem After-Sales-Service auch weit über die Schlüsselübergabe hinaus.



KONTAKT ZUM DIALOG

LEONHARD WEISS GmbH & Co. KG - BAUUNTERNEHMUNG
 Leonhard-Weiss-Str. 2-3, 74589 Satteldorf, P +49 7951 33-2125
 Ihre Ansprechpartnerin: Renate Hauenstein
 bau-de@leonhard-weiss.com - www.leonhard-weiss.de



EINFACH.GUT.GEBAUT



Hohe Biegekunst

Trockenbau formt Raumsulptur im smilike.me-Zentrum Hamburg

Wie sich mit modernen Knauf Trockenbau-Systemen repräsentative Räume gestalten lassen, zeigt das Beispiel des Entrée- und Wartebereichs einer kieferorthopädischen Praxis in Hamburg.

Passend zu ihrem innovativen Behandlungskonzept zeichnen sich die Kieferorthopädiezentren „smilike.me“ durch ein modernes, barrierefreies Raumkonzept mit hellen, freundlichen Behandlungsräumen aus. Besonders repräsentativ präsentiert sich der loungeartige Wartebereich. Herzstück und Eyecatcher ist ein futuristisch anmutendes Infocenter, das als

und wird daher auch als „Centerpiece“ bezeichnet. Anika Wolff, Geschäftsführerin von Ligne Architekten, Berlin erläutert: „Das Centerpiece zoniert den Showroom und schirmt die dahinterliegenden hellen, durch Glaswände abgegrenzten Behandlungsräume gegen den Wartebereich ab.“

In dem konkongartigen, schallgedämmten Raum im Raum finden in angenehmer Atmosphäre lockere Beratungsgespräche und Präsentationen mit modernen Informationsmedien statt. Licht bringt das eingepasste große Fenster vorne.

Das Centerpiece im smilike.me-Zentrum ist ein Trockenbauprojekt in höchster Komplexität. „Die Raumzelle ist in alle möglichen Richtungen dreidimensional gebogen mit Biegeradien, die an der Grenze des Machbaren sind“, erläutert Ekkehard Scholz, Knauf Experte für Akustiksysteme und Design. Das Sonderbauformteil plante und fertigte die Abteilung Sonderkalkulation und Objekte, kurz „SOKO“, im Knauf Werk Iphofen aus Einzelteilen vor, nach den urheberrechtlich geschützten Plänen von Ligne Architekten. Um den Objektaufbau in der zur Verfügung stehenden knappen Zeit realisieren



geschlossene Raumzelle mitten im Raum steht. Möglich macht dies moderne und hochwertige Knauf Trockenbau-Technologie. Die dreidimensionale Sonderkonstruktion wurde von den Knauf Experten in Iphofen nach Architektenplan spezialangefertigt, in Einzelteilen auf die Baustelle geliefert und dort vom ausführenden Trockenbauunternehmen zu der beeindruckenden Raumsulptur passgenau zusammengesetzt.

Entwickelt wurde das hochmoderne Raumkonzept der „smilike.me“ Studios von Ligne Architekten, Berlin. Beim Betreten des Wartebereichs fällt der erste Blick direkt auf die eiförmige, weiße, freistehende Raumzelle. Mit dem beleuchteten, zurückspringenden Sockel scheint sie einem Raumschiff gleich zu schweben. Die Knauf Sonderanfertigung ist Eyecatcher und Kernstück des Raumkonzepts



Die Raumsulptur schirmt den loungeartigen Empfangs- und Wartebereich zu den verglasten Behandlungszimmern ab. Für eine gute Raumakustik und -klimatisierung im Innern sorgt das Deckenelement Knauf Cleano Akustik mit integrierter Lüftung über dem Beratungstischchen.

Fotos: Knauf/Dirk Masbaum

zu können, musste die Unterkonstruktion außerhalb des smilike.me-Centers vorgefertigt werden. Vor Ort wurden die passgenauen Elemente dann anhand einer detaillierten Montageanleitung zu diesem ganz besonderen Bauteil zusammengefügt, das künftig der Imageanker aller smilike.me-Standorte werden wird.

Info/Kontakt:

Knauf Gips KG

Am Bahnhof 7, 97346 Iphofen

www.knauf.de

TEIL DER LÖSUNG

Baustoffe & Services von Knauf



Innovationen und der Mut Initiative zu ergreifen haben das Familienunternehmen Knauf zu einem erfolgreichen Global Player mit 220 Werken und über 28.000 Mitarbeitern weltweit gemacht. Die Knauf Gruppe ist heute eine Familie aus Unternehmen, die für alle Bereiche des Bauens eine nachhaltige Lösung bietet und sich den Herausforderungen von morgen heute schon stellt. Ob auf der Baustelle oder in der digitalen Welt – wir sind Teil der Lösung.

SMART FensterWunder

Das Fenster mit integriertem Rollladen im Rahmen.



- Optimaler Wärmeschutz
- Großzügige Fensterfläche
- Leichte Montage im Altbau
- Große Farbauswahl

Entdecken Sie das SMART FensterWunder von Blaurock. Bei dem patentierten Produkt ist der Rollladen unsichtbar im oberen Fensterrahmen integriert.

Besuchen Sie unsere Ausstellung - wir beraten Sie gerne! (auch samstags)

blaurock®

► viel mehr als nur Fenster & Türen

Am Fronhof 10 · 97616 Salz · Tel. 09771 / 91020
Mail: info@blaurock.de · www.blaurock.de



Blaurock
GmbH

Das Fenster mit integriertem Rollladen

Das Blaurock SMART FensterWunder ist nicht nur ein Fenster, es ist das Fenster mit der intelligentesten Lösung für Ihr Zuhause. Das einzigartige und patentierte Fenster-Rollladen-System mit integriertem Rollladen im Rahmen des Fensters wurde entwickelt um die ästhetischen Ansprüche an moderne Architektur mit einem Maximum an Funktionalität, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit zu gewährleisten. Innovative Lösungen und hochwertige Technologien garantieren hervorragende Qualität. Unabhängig ob Rollläden vorhanden sind oder nicht, unser FensterWunder ist die perfekte Antwort für diverse Gegebenheiten, sowohl im Neubau oder in der Sanierung von Bestandsgebäuden. Das Blaurock SMART FensterWunder ist das Kunststofffenster, das eine 100-Prozent-Lösung bietet, mit welcher Sie Energie sparen. Lassen Sie sich von den Vorteilen des FensterWunders überzeugen und steigern Sie Ihren Wohnkomfort durch den integrierten Rollladen, dieser beeinträchtigt nicht Ihre Sicht und lässt somit mehr Licht in Ihr Zuhause. Genießen Sie zudem die Vorzüge unserer Partnerschaft mit Schüco. Das bedeutet für Sie ein hochwertiges 7-Kammer-Profilsystem mit EPDM-Dichtungen, für einen noch besseren Wärmeschutz.

Info/Kontakt: Blaurock GmbH

Am Fronhof 10, 97616 Salz, Tel. 0 97 71 / 9 10 20

www.blaurock.de

DIE PROFIS FÜR SAUBERKEIT.

Kärcher Sale

Beratung/Verkauf

Kärcher Service

Kundendienst

Kärcher Rent

Mietgeräte

Kärcher Lease

Leasing



KÄRCHER

makes a difference

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH, Niederlassung Würzburg

Hertzstraße 4, 97076 Würzburg – Lengfeld

Telefon: 0931 40678-0, Telefax: 0931 40678-22, kaercher.wuerzburg@vertrieb.kaercher.com

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

Partner für Fenster, Türen und Fassaden



Das Gebäude in der Eichhornstraße in Würzburg: Den Einbau der Fenster und Fassaden verantwortete Uhl. Foto: Jean-Luc Valentin



Vinothek des Weingut Zehnthof in Sommerach: Fassade, Fenster und Türen von Uhl. Foto: Glam Photo&Design Christoph Weiss



Das Bürgerbräuergelände Würzburg: Uhl baute Fassaden, Türen, Hebe-Schiebetür-Anlagen und Fenster ein. Foto: Michael Stephan Photography

Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG

Die heutige Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG ist entstanden aus einer kleinen Schlosserei – im Jahr 1870. In der Nachkriegszeit wurde das Tätigkeitsfeld – neben den klassischen Schlosserarbeiten – um neue Leistungen und Produkte ergänzt: Dazu gehören Hallentore, Stahltreppen und Fassadentragwerke. Seit Mitte der 1970er Jahre sind auch Türen und Fenster Teil des Produktportfolios des Würzburger Familienbetriebs, nachdem die Firma durch Heribert und Johannes Schneider übernommen wurde.

Ein Projekt, das die Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG gerne als Referenzobjekt in Mainfranken nennt, ist das Bürgerbräuergelände im Würzburger Stadtteil Zellerau. Fragt man Juniorchef Thomas Schneider nach seinem Fazit zu diesem Bauprojekt, spricht er von einem „Aushängeschild“ – in doppelter Hinsicht. Damit meint er nicht nur das altherwürdige Areal an sich im Westen der Stadt, son-

dern auch das Ergebnis der neuen Baustruktur. Bei diesem Prestigeprojekt verantwortete sein Unternehmen in den vergangenen Jahren den Einbau von Aluminium-Fassaden, Eingangstüren, Hebe-Schiebetür-Anlagen sowie Fenster. „Hier konnten wir unser breites Produktspektrum unter Beweis stellen“, so Thomas Schneider.

So vorteilhaft die geografische Nähe von Uhl zum Bürgerbräuareal war und ist, so groß

war die Herausforderung. Diese bestand für Thomas Schneider auch in den hohen Erwartungen an das „neue Gesicht“ der ehemaligen Brauereigebäude: „Gerade bei solchen attraktiven Objekten, bei denen sich die Bauherren und Architekten viel versprechen, ist es wichtig, auf die Wünsche einzugehen. Da ist sehr hilfreich, dass wir vor Ort sind und innerhalb kurzer Zeit an der Baustelle sein können. Diese Flexibilität und spontane Handlungsfähigkeit ist mit ausschlaggebend, dass am Ende alle Betei-

ligten glücklich mit dem Ergebnis sind“, so fasst Thomas Schneider heute die Ausgangslage und das Resultat dieses „Imageprojekts“ zusammen.

Mehrwert für Kunden: Professionelle Unterstützung vor dem Projektbeginn

Ebenso ein Vorzeigeobjekt aus mainfränkischer Sicht ist das Weingut Zehnthof in Sommerach im Landkreis Kitzingen. „Auch bei diesem Projekt waren wir gleich Feuer und Flamme. Wir waren stolz, dass der Bauherr uns mit der Ausführung beauftragt hat, da im Speziellen die Panorama-Schiebetüre ein kleines Kunstwerk ist.“

2014 verantwortete man den Einbau von Fenster und Fassaden bei einem mehrstöckigen Büro- und Geschäftsgebäude in der Eichhornstraße in Würzburg. Der Engpass bei diesem Bau für Thomas Schneider: „Die schwer zugängliche Lage in der Innenstadt Würzburgs war eine Hürde bei der Montage.“ Auch diese Herausforderung wurde gemeistert.

Weil dieser in Gesprächen mit Freunden, Bekannten oder Kunden oft feststellt, dass man Uhl als Hersteller von Fenster und Türen kaum wahrnimmt, möchte er diesen Umstand in Zukunft gerne ändern. Auch wenn der Familienbetrieb aus der Historie heraus im Raum Würzburg eher für seinen Stahl- und Hallenbau bekannt ist, „brauchen wir uns angesichts unserer hochwertigen Aluminium-Fenster, -Fassaden und -Türen definitiv nicht verstecken“, meint der Juniorchef.

Zugleich legt er viel Wert auf eine gute Projektvorbereitung. Am liebsten hat es der 36-Jährige, wenn schon vor dem Startschuss ein Zahnrad ins andere greift. „Unsere serviceorientierte Ausrichtung sowie die Möglichkeit, den Bauherren oder Architekten schon im Vorfeld bei der Planung konstruktiv zu unterstützen, ist ein Mehrwert, mit dem wir gerne bei unserer Kundschaft punkten.“

Info/Kontakt:

- UHL GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG
- Im Kreuz 13, 97076 Würzburg
- Tel. 0931 / 27 99 0 - 47
- Fax 0931 / 27 99 0 - 11
- www.uhl-wuerzburg.de
- www.facebook.com/UhlWuerzburg

FENSTER
HAUSTÜREN
WINTERGÄRTEN
ALU-GLASFASSADEN
REPARATUR-SERVICE

SCHÜCO
Partner

**WIR SIND
ENERGIE-
SPARHELFER.**

UHL
...eine gute Wahl!

TEL 09 31 - 27 99 00
www.uhl-wuerzburg.de

Google zu Gast beim Online Marketing Tag in Eibelstadt

Online Marketing Tag am 4. Juli 2019 bei Krick Interactive – Jetzt kostenfrei anmelden!

Der Online Marketing Tag 2019 in Eibelstadt präsentiert am 4. Juli neueste Trends und nützliche Tipps aus dem gesamten Spektrum des digitalen Marketings. Die Veranstaltung der Krick Interactive, einer Full-Service-Agentur für performanceorientiertes Online-Marketing, ist ein Ort der Vernetzung und des Austauschs. In kurzweiligen 20-Minuten-Slots erfahren sowohl Neueinsteiger als auch Experten, wie sie die Vorteile der digitalen Welt für sich nutzen können. Die thematische Bandbreite ist groß – Vorträge zu Suchmaschinenoptimierung, Suchmaschinenwerbung, Social Media, Digitalisierungsstrategien und Google My Business stehen auf der Agenda.

Als besonderes Highlight wirft Christian Hoffmann, Strategic Partner Lead bei Google, in seiner Keynote einen Blick in die Zukunftsvisionen von Google. Seien Sie die ersten, die erfahren, was Google in der Zukunft für

innovative Produkte auf den Markt bringen wird! Wir bieten Ihnen die einmalige Chance, Ihre Fragen an Google zu stellen. Außerdem zeigt Klaus Emrich, Leiter Training und Produkte bei der Krick Interactive, wie mittelständische Unternehmen ihre lokale Präsenz mit Google My Business steigern. Jakob Schmitt und Hadrian Bromma von Kneipp berichten in ihrem Vortrag „Offline is the new digital“ davon, wie Kneipp Google My Business und Google Ads verknüpft. Ein weiterer Vortrag aus der Praxis beleuchtet das aktuelle Thema der Fachkräftegewinnung mithilfe von Online-Marketing-Maßnahmen (Isabel Schroth, AWO Unterfranken). Wie Online-Marketing-Kampagnen effizient und softwaregestützt verwaltet werden können, zeigt Simon Siedler von der iWelt. Chan-jo



Referent Christian Hoffmann, Strategic Partner Lead Google.
Foto: Google

Jun (Kanzlei Jun Rechtsanwälte) blickt auf ein Jahr DSGVO zurück, während ein lokaler Radiosender zum Thema „DigiTal ist kein Urlaubsziel“ (Fabian Steigerwald, Radio Gong / Radio Charivari) referiert. Der Workshop zum Thema Google Shopping für Online-Shops (Christian Hörner und René Böhm, Krick Interactive) liefert hilfreiche Tipps aus der Praxis, die sich nicht nur an Einsteiger, sondern auch an Experten richten.

Sie können den Abend anschließend bei einem gemütlichen Get-together mit Pizza, Bier und guten Gesprächen ausklingen lassen. Die Plattform dient dem professionellen Austausch, um mit frischen Ideen und Kontakten berufliche Herausforderungen heute und in der Zukunft meistern zu können. Sichern Sie sich jetzt eines der begehrten kostenfreien Tickets unter www.omt19.de – die Plätze sind begrenzt!



B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN WISSEN



REGIONAL UND RELEVANT.

Erscheinungstermin: 05.10.2019

Kontakt:
Daniela Obst, Tel. 0931 7809970-1
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de
Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

www.B4BMAINFRANKEN.de

Werk Sitz

Die Firma WERKSITZ GmbH aus Zeil am Main feiert die Einweihung ihres neuen Bürogebäudes

Auf unseren ergonomischen Arbeitsstühlen lässt es sich ganz ausgezeichnet sitzen – und dass seit nahezu 40 Jahren,“ sagte Genoveva Milewski, die Geschäftsführerin der Werksitz GmbH in Zeil bei der offiziellen Einweihung des neu entstandenen Bürogebäudes. „Diese Erweiterung haben wir letztendlich der fast 40-jährigen Werksitz-Qualität zu verdanken – der Qualität unserer Produkte, aber auch der Qualität unserer Arbeit und Zusammenarbeit mit dem gesamten Werksitz-Team.“

Das Bürogebäude wurde vor mehr als 10 Jahren bereits geplant und nun endgültig fertig gestellt. Für Genoveva Milewski, die zusammen mit ihrem Mann Wolfgang Milewski die Geschäfte führt, aber auch für Juniorchef Stefan Milewski, ist es nicht nur ein weiterer Meilenstein auf dem Erfolgsweg von Werksitz, sondern auch in erster Linie eine Investition in die Zukunft.

Auf 700 Quadratmetern wurden in dem zweistöckigen Gebäude auch Schulungs- und Ausstellungsräume untergebracht und bieten viel Platz für Seminare und Händlertagungen. Die jetzt größeren Büros ermöglichen den Angestellten mehr Ruhe

und Konzentration am Arbeitsplatz. Durch die freigewordene Fläche des ehemaligen Büros werden ebenso die Abläufe in der Produktion verbessert.

Über 100 geladene Gäste kamen zu der Einweihungsfeier, unter Ihnen natürlich auch die Mitarbeiter und Vertriebspartner aus ganz Europa, den USA und Rußland. Die beiden Zeiler Pfarrer Hans-Christian Neiber und Michael Erhart segneten das Bürogebäude.

Mit einem exklusiven 4-Gänge-Menue, Cocktails und weiteren Köstlichkeiten wurde der Abend zu einem großem Erfolg. Ein Showprogramm der Ballettschule „On Point“ aus Haßfurt kam bei den Gästen sehr gut an, die

ihre Begeisterung mit Zugaberufen zum Ausdruck brachten.

Leider verhindert war Staatsministerin Dorothee Bär, die aber in einer Videobotschaft die besten Wünsche zur Geschäftserweiterung aussprach.

„Solche Anlässe sind ein sichtbares Zeichen dafür, dass es sich bei uns im Landkreis Haßberge ganz gut leben, arbeiten und wirtschaften lässt,“ sagte der stellvertretende Landrat Michael Ziegler in seiner Ansprache. Die Investition in den Standort Zeil sei ein positives Signal für den Wirtschaftsraum Haßberge und eine langfristige Sicherung der Arbeitsplätze. Ziegler dankte auch der Familie Milewski, dass sie sich für die Beschäftigung behinderter Menschen engagieren, in dem sie einen beachtlichen Teil der Zwischenmontage an die Lebenshilfe-Werkstatt in Augsfeld (Zweigwerkstatt Zell) übergeben hat.

Bürgermeister Thomas Stadelmann freute sich über das klare Bekenntnis zu Zeil, zumal die Werksitz GmbH einer der größten Arbeitgeber der Fachwerkstadt ist. Aber auch das gesellschaftliche und soziale Engagement der Familie Milewski, zum Beispiel im Rotary-Club, hob Stadelmann dankend hervor.



Kontakt/Info: WERKSITZ GmbH

Telefunkenstraße 9, 97475 Zeil am Main

Tel.: 09524/8345-0, Fax 09524/8345-19

info@werksitz.de, www.werksitz.de



GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2019



AB SOFORT LIEFERBAR

WERKSVERKAUF
 Mo.–Do. 10:00–16:00 Uhr
 Freitag 10:00–12:00 Uhr

Werksitz GmbH
 Telefunkenstr. 9
 97475 Zeil/Main
 Tel. 09524/8345-0
 www.werksitz.de



WERKSITZ
 Ergonomien für produktives Sitzen

EIN NEUER STAR AM HIMMEL
WERKSTAR

IN NEUER GROSSER WERKSITZ-FARBVIELFALT ERHÄLTlich



T!O:
TREND OFFICE

to-sync work:

Steht dir mit seinen serienmäßigen ergonomischen Features zur Seite: verstellbare Sitztiefe, Armlehnen, ergonomische Rückenlehne und Lumbalstütze.

STEINMETZ
DIE OBJEKTEINRICHTER

www.Steinmetz-Einrichtungen.de/trendoffice



Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 74410

20. JULI 2019 AB 18 UHR

MAGISCHE SOMMERNACHT

Erleben Sie einen Abend voller **MAGISCHER, KULINARISCHER GENÜSSE**, mit **MUSIK UND ZAUBEREIEN!**

Gönnen Sie sich unser **GENUSSTICKET** für **SIE PERSÖNLICH** oder als originelles **"DANKE"** für Ihre **MITARBEITER!**

JETZT GENUSSTICKET SICHERN!

GENUSSTICKET
... das gönnt sich uns!

VORVERKAUF 34,50 € - ABENDKASSE 39,50 € - EXCLUSIVE GETRÄNKE
(1 Begrüßungscocktail inclusive)

COACHINGHAUS
97618 Wülfershausen
Josef-Bonfig-Straße 13
Tel. 09762 9300360
coaching@erfrischend-anders.info
WWW.COACHINGHAUS.INFO



SAGEN SIE „DANKE“ MIT DEM GENUSSTICKET „MAGISCHE SOMMERNACHT“!

Lassen Sie sich am 20. JULI 2019 AB 18.00 UHR in die „Magische Sommernacht“ entführen. Feiern Sie mit uns fünf Jahre CoachingHAUS in Wülfershausen (Landkreis Rhön-Grabfeld)! Erleben Sie einen Abend voller Genüsse mit Musik und Zaubereien! Es gibt Köstlichkeiten vom Grill mit Grillmeister Fabian Beck und leckere Desserts von unseren „Haus-und Hof“-Caterern Anna und Rosa. Das Programm begeistert mit magischen und verzaubernden Attraktionen, organisiert von Dirk Denzer, bekannt vom Varieté-Festival in Schweinfurt-Sennfeld. Feinste Musik von der „ELIAS ZIRK BAND“ untermalt den magischen Abend. Der Eintritt zur Magischen Nacht ist frei. Wenn Sie nach Herzenslust schlemmen möchten, erwerben Sie im Vorfeld ein Genuss-Ticket. Damit sind die Köstlichkeiten vom Grill und die leckeren Desserts „all inclusive“.

TIPP: Ist es Zeit, „Danke“ an Ihre Mitarbeiter zu sagen? Unser Genusssticket lässt sich wunderbar als motivierendes Geschenk nutzen.

Tickets: www.coachinghaus.info/termine

Lernen Sie unser multifunktional nutzbares CoachingHAUS für Ihre Fortbildungen, Firmenfeiern & Co. kennen. Wir stimmen Ihr Event auf Ihre persönlichen Bedürfnisse ab.

#bessermacher des FIS Trainee-Programms in den Startlöchern

Als einer der führenden SAP-Dienstleister in der D-A-CH-Region erweitert FIS ihre Anstrengungen zur Ausbildung von akademischen Nachwuchskräften um den Baustein „FIS Trainee-Programm“. Am 23.04.2019 wurde für insgesamt neun Kandidatinnen und Kandidaten der offizielle Startschuss für die sechsmonatige Ausbildung zum SAP Consultant gegeben. Trotz der kurzen Bewerbungsphase des Programms wurden die Erwartungen an die Teilnehmerquote übertroffen. Christian Lang als Mitglied der Geschäftsleitung freut sich sehr über die positive Resonanz auf das FIS Trainee-Programm: „Wir bringen aus der Vergangenheit bereits viel Erfahrung in der Ausbildung von Nachwuchskräften mit. Das haben wir in unserem Programm optimal gebündelt und fachlich auf unsere Unternehmenszwecke gezielt ausgerichtet.“

Am Anfang des dreistufigen Traineekonzepts stehen die Grundlagenausbildung und das Kennenlernen der internen Organisations- und Prozessstrukturen. In dieser Phase trägt



Die neun Trainees freuen sich gemeinsam mit Geschäftsleitung und ihren Mentoren auf die Consulting-Ausbildung.



auch eine Teambuildingmaßnahme zur positiven Atmosphäre zwischen den Akteuren und den verantwortlichen Mentoren des Trainee-Programms bei.

Im zweiten Ausbildungsstadium erhalten die Nachwuchskräfte ihre zentrale SAP-Ausbildung, wobei diese durch diverse Softskill-Schulungen ergänzt wird. Die erlernten Inhalte wer-

den dann in der letzten 12-wöchigen Ausbildungsstufe im Rahmen einer Übungsfirma angewendet und vertieft.

Nach erfolgreichem Abschluss des Trainee-Programms Mitte Oktober 2019 werden die zertifizierten SAP-Consultants in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen und in eine ihrer Wunschabteilungen Consulting, Support/Inhouse Consulting, oder Enterprise Information Management entsendet, damit sie dort ihrer Berufung als #bessermacher nachkommen können.

So hat FIS einen weiteren wichtigen Baustein in der Personalpolitik implementiert, der die Gewinnung und Ausbildung von neuen Talenten zum Ziel hat.

Weitere Informationen:

<http://www.fis-gmbh.de/bessermacher>

Kontakt/Info:

Elke Schneider, Tel.: 0 97 23/ 91 88-3 22



Perspektiven aufzeigen! Seit mehr als 25 Jahren gehört das für die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH mit Fokus auf die IT-gestützten Geschäftsprozesse ihrer Kunden zum Kerngeschäft. Diesen Herausforderungen stellt sich das Team aus über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Firmengruppe mit seiner Kompetenz täglich mit Bravour aufs Neue. Deswegen ist FIS auch beruflich für IT-Spezialisten eine sichere Strategie für eine erfolgreiche Zukunft.



FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenrheinfeld

Tel.: +49 97 23 / 91 88-270
Fax: +49 97 23 / 91 88-100

personal@fis-gmbh.de
www.karriere.fis-gmbh.de





Existenzgründer
stellen sich vor...

Mehrluft schafft Räume

WIM-SERIE (TEIL 78) Jeden Monat stellt WiM Existenzgründer vor.

In dieser Ausgabe: Ralf Emrich, der durch sein Projekt „Mehrluft“ jungen Unternehmensgründern in der Startphase, aber auch Handwerkern, Technikern, Künstlern oder auch Freiberuflern mehr innovativen Freiraum (mehr Luft) für ihre eigentlichen Geschäftsideen verschaffen will.



Ralf Emrich: Büro, Lager und Produktionsflächen – „Mehrluft“ in Partenstein ist mehr als nur ein Geschäftskonzept. Foto: Behringer



Ein klassischer Existenzgründer ist Ralf Emrich heute nicht mehr, wie er selbst betont. Das war er aber mal vor 25 Jahren. „Damals hatte ich große Schwierigkeiten, erst einmal ein kleines Büro und eine Lagerhalle für 100 Quadratmeter zu finden. Es endete damit, dass ich eine kleine private Wohnung als Büro und leider eine viel zu große Halle mieten musste, was einen erheblichen Kostenapparat nach sich zog“, erinnert sich Emrich.

Heute hat sich Emrich aus dem aktiven Geschäftsleben seiner internationalen Unternehmenstätigkeit zurückgezogen. Dafür steht er wieder in der Region an „forderster Front“, Erfahrungen und „Mehrluft“

weiterzugeben – und es anderen mit der Idee einmal leichter zu machen.

Alles unter einem Dach – Mehrluft für Büro, Lager oder Produktionsflächen

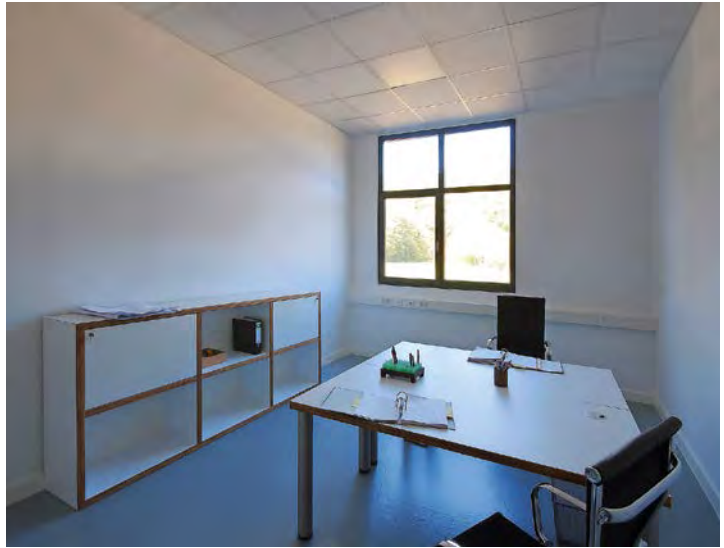
Mit „Mehrluft“ möchte der gebürtige Lohrer Ralf Emrich seinen Mietern die Möglichkeit geben, genau die richtige Raumgröße für ihr Unternehmen zu finden. Sei es als Büro, als Lager oder für eine Produktion. Dazu hat der 52-jährige seine seit 20 Jahren als Lager- und Produktionshalle genutzten „Fabrikräume“ in der Von-Kießling-Straße komplett umgebaut.

Früher wurde in der ehemaligen Partensteiner Fabrik im Landkreis Main-Spes-

sart bis in die 90er-Jahre grauer Pappkarton gefertigt und bearbeitet. Jetzt entstanden in „repräsentativer Unternehmensatmosphäre“ acht Büros sowie mehrere Lager- und Produktionsflächen unterschiedlicher Größe. Diese können unabhängig voneinander oder auch in Kombination zeitlich flexibel angemietet werden.

Subventionen oder Förderungen sind für das Partensteiner Projekt nicht in Anspruch genommen worden.

Das unterscheidet „Mehrluft“ von anderen Existenzgründerzentren und Konzepten, so Emrich. „Bei uns müssen es nicht ausschließlich Gründer sein. Und das ganz unabhängig von Alter, Branche oder Sparte.“



Steckbrief Unternehmen

DAS UNTERNEHMEN

Von-Kießling-Str. 17, 97846 Partenstein
 Telefon: +49 170 2241514
info@mehrluft.com/www.mehrluft.com

DIE PERSON

Ralf Emrich, Inhaber.

DIE IDEE

Räumlichkeiten anzubieten, in denen sich Menschen, die Visionen haben, gegenseitig unterstützen können.

GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Damit etwas anderes und völlig Neues zu schaffen.

PLÄNE

Diese Idee auch in anderen ländlichen Gemeinden, Städten und Regionen als neue Form der Zusammenarbeit zu etablieren.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns: Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311, E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Egal ob Start-up, Handwerker, Dienstleister oder Industrie-Unternehmen, wir bieten ein Rundum-sorglos-Paket, bei dem sich die Mieter weder um Anmeldungen, Telefonanschlüsse noch um Müll, Reinigung oder Internet kümmern müssen“, betont Emrich. Alles werde organisiert, sodass sich der Unternehmer auf sein eigentliches Geschäft oder seine Dienstleistung konzentrieren könne. Küche, Sozial- und Besprechungsräume stehen ebenso zur Verfügung.

Für Ralf Emrich ist das Projekt „Mehrluft“ mehr als nur ein Geschäftsmodell. Für Emrich ist es eine Vision des „Co-Workings“ oder des Zusammenarbeitens. Eine Arbeitsform, so Emrich, die Vorteile des Miteinan-

ders sowie Menschlichkeit und Wertschätzung in den Vordergrund stelle.

Auch unter dem Dach von Mehrluft könnten als freies Netzwerk der Zusammenarbeit Synergieeffekte entstehen. Beispielsweise vom „Auftragssharing“ bis hin zum Austausch und der Unterstützung untereinander – „ein ITler kann ebenso von einer Schneiderin wie umgekehrt profitieren“, davon ist Emrich überzeugt.

Die ersten Mieter sind übrigens schon eingezogen in die „Räume für Start, Entwicklung und Wachstum“.

Text: Elmar Behringer;

Fotos: Mehrluft, Behringer



Veranstaltungen für Gründer
www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare

Transporte auf dem eigenen Gleis

MAINFRANKEN Der eigene Gleisanschluss ist für viele Verlader und Spediteure der wichtigste Zugang zum Schienennetz. Der Bund fördert den Neu- und Ausbau. DB Cargo und DB Engineering & Consulting unterstützen Unternehmen – in jedem Schritt des Projektes. Der Bund unterstützt Privatunternehmen bei der Finanzierung: Bis zu 50 Prozent der Investitionsausgaben und zehn Prozent der Planungskosten werden bezuschusst. Gefördert werden: Neu- und Ausbauten oder die Reaktivierung von stillgelegten eigenen Gleisanschlüssen sowie Be- und Entladeanlagen für Güterwagen. Konkrete Beispiele sind etwa Tief- und Erdbaumaßnahmen, Gleisbau, Einrichtung von Anschlussweichen, bahntechnische Ausrüstung, Gleisbeleuchtung oder auch

Energieversorgungsanlagen. Anspruch auf Förderung besteht grundsätzlich nur für Privatunternehmer, die das Projekt allein mit privatem Kapital nicht wirtschaftlich finanzieren können. Ziel der Maßnahme ist eine dauerhafte Abwicklung der Gütertransporte über die Schiene. Zum Zeitpunkt der Antragstellung darf die eigentliche Baumaßnahme noch nicht begonnen werden, sondern erst nach Vorliegen des positiven

Zuwendungsbescheides. Insgesamt gilt: Förderhöchstgrenze sind entweder 50 Prozent des Investitionsvolumens oder Ergebnis aus Menge multipliziert mit dem jeweiligen Fördersatz, sofern unter 50 Prozent.

Die Vorteile des Schienengüterverkehrs liegen auf der Hand: Der eigene Gleisanschluss verknüpft ein Knotenpunkt-Unternehmen direkt mit dem Netz des nationalen und internationalen Schienenverkehrs. Produktions- und Transportprozesse können so nahtlos ineinander übergehen und Lager- sowie Umschlagkosten reduziert werden. Zudem ermöglicht er umweltfreundliche und CO₂-neutrale Transporte.

Die DB Cargo AG berät Unternehmen bei allen Fragen rund um den Schienengüterverkehr. www.dbcargo.com

Der Bund unterstützt Privatunternehmen bei der Finanzierung des eigenen Gleisanschlusses. Foto: DB



Kolumne: Unternehmenswert steigern mit Markus Urrutia

Produktive Kosten – entscheidend für einen nachhaltigen Gewinn

Mit den Kosten ist es wie mit unserer täglichen Kost. Es gibt gesunde Kost und es gibt Kost, die wir zwar gerne essen, doch meist schadet sie unserem Körper. Ebenso gibt es gute, produktive Kosten und belastende Kosten, für die ein Unternehmen keine Anerkennung vom Kunden erhält. Jeder hat sie, keiner möchte sie, aber leider ist es in der Praxis nicht immer leicht, diese zu vermeiden. Spätestens jedoch, wenn der Gewinn stark darunter leidet, sollte das Verhältnis zwischen produktiven und schlechten Kosten zugunsten der guten, der nutzenbringenden Umsatzkosten optimiert werden.

**Jede Ausgabe hinterfragen!
Aber ohne Kosten kein Umsatz!**

Entscheider überlegen stets, wofür das Geld ausgegeben wird. Und doch gibt es Wettbewerber, die mit weniger Aufwand höhere Gewinne erzielen. Kostenbewusste Anbieter prüfen regelmäßig, ob die getätigten Ausga-

ben den produktiven Kosten, also Kosten, die Kunden honorieren, zugeschrieben werden. Erfolgreiche Unternehmen gestalten ihre Produkte oder Leistungen so, dass sie mit minimalem Personalaufwand und mit weniger Maschineneinsatz geschaffen werden und die dafür von Lieferanten zugekauften Leistungen kostengünstiger erworben werden können. Sie suchen Wege für die maximale Arbeitsproduktivität, die perfekte Auslastung und einen minimalen Materialeinsatz. Jeder eingesparte Unproduktive-Kosten-Euro kann ein Euro mehr Gewinn sein.

**Unternehmenswert-Hebel 3
„Produktiver als der Wettbewerb“.
Machen Sie Ihren Selbstcheck:**

Die Kosten können nicht weiter gesenkt werden, der Gewinn würde darunter leiden. Dann sind diese Ausgaben Investitionen in den Erfolg. Sobald es nur noch „produktive Umsatzkosten“ gibt, ist die maximale Wettbe-

werbsfähigkeit erreicht. Man spricht dann von Kostenbenchmark. Die nachfolgenden Fragen helfen herauszufinden, ob bei Ihnen die produktiven Kosten überwiegen: Ideal ist es, wenn Sie alle Fragen mit „Ja“ beantworten:

- *Kennen Sie den Teil Ihrer Kosten, den Kunden honorieren?*
- *Hinterfragen Sie regelmäßig Ihre Material- und Personalkosten?*
- *Verbessern Sie regelmäßig das Verhältnis Betriebskosten zu Rohergebnis?*
- *Steigt bei Ihnen der Wert Rohergebnis pro bezahlte Arbeitsstunde?*
- *Sie haben keinen Arbeitsschritt, den Ihnen nicht ein Lieferant zu niedrigeren Kosten bietet?*

Stellen Sie sich diese Fragen regelmäßig und entwickeln Sie den Erfolg Ihres Unternehmens, indem Sie produktiver als Ihr Wettbewerber sind. In der nächsten Ausgabe befasse ich mich mit der Fixkostenfalle und wie diese vermieden wird.

Unternehmensentwickler Markus Urrutia ist Experte für Unternehmenswerte und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer soliden Vermögensstruktur und zur wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. In dieser Praxisreihe gibt er Ihnen jeden Monat einen Tipp, wie Firmen ihren Unternehmenswert steigern können.

Gut verpackt und gesichert

IPHOFEN Unter dem Motto „Holzpackmittel im nationalen und internationalen Transport“ fand zum ersten Mal ein Symposium in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen im Landkreis Kitzingen statt. Eingeladen hatte die Noack GmbH.

Im Publikum vertreten waren Kunden und Partner der Noack GmbH mit deren Vertretern aus den Branchen Automobilindustrie, Automotive, Anlagen- und Maschinenbau sowie Papier- und Bauindustrie. Aus dem Noack-Netzwerkbereich kamen Vertreter von Versicherungen sowie Unternehmens- und Steuerberater.

Im Mittelpunkt standen Fachvorträge rund um die Holzverpackung, wie Korrosionsschutz, Statik, Konstruktion, der Bereich Logistik sowie der dazugehörige Versicherungsschutz.

Die Anforderungen an die Verpackungen im Bereich der Luftfracht waren unter anderem Thema des Fachvortrages von Harald Müller, Head of Aircraft Handling Competence & Quality Assurance der Lufthansa Cargo. Anhand von Beispielen zeigte er die Sicherung in Flugzeugen und Folgen einer fehlenden Sicherung auf.

In den weiteren Fachvorträgen referierte Marcus Kirschner vom Bundesverband Holzpackmittel-Paletten-Export (HPE) über die Ausfuhrbestimmungen des ISPM15 – das sind spezielle Behandlungsmaßnahmen von Schnittholz für Exportverpackungen. Die „Abdeckung“ der Versicherungsleistungen zeigte Reinhard Timme, Leiter Special Risks der Oskar Schunk GmbH & Co. KG. Hierfür wurden die Abläufe der Transport-, Einlagerungs- und Verpackungsaufträge seitens der gesetzlichen Abfolge dargestellt. Die Fachvorträge rundete der „Urvater des Korrosionsschutzes“ Albert Tietz der Jakob Schöber GmbH ab. Sein Thema: der richtige Umgang bei der Herstellung von Anlagen und Maschinen bis hin zum Versand.

Das Symposium soll laut der Noack GmbH nach Bedarf im Jahres- oder Zweijahresrhythmus stattfinden.



Teilnehmer beim 1. Symposium zum Thema „Holzpackmittel im nationalen und internationalen Transport“ in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen im Landkreis Kitzingen.
Fotos: Noack GmbH



Bei der Eröffnung (v.l.): Zweiter Bürgermeister Toni Schick, Geschäftsführer Peter Kohlhepp und Digital-Staatsministerin Dorothee Bär. Foto: Spedition Kohlhepp

Kohlhepp eröffnet Fahrschule

BAD KISSINGEN Der Fachkräftemangel ist das zentrale Thema in der Logistikbranche. Um diesem Problem zu begegnen, hat die Spedition Kohlhepp aus Bad Kissingen kürzlich eine hauseigene Fahrschule mit dem Namen „Fahrschule Rhön“ gegründet. Zur Eröffnung kam unter anderem Digital-Staatsministerin Dorothee Bär. Die Wahlkreisabgeordnete lobte ausdrücklich die Eigeninitiative der Spedition, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das Konzept der Fahrschule beruht auf drei Säulen: Neben dem „Fahren mit Verantwortung“ (LKW-Führerschein) gehört auch „Dein Stück Freiheit“, der Einstieg mit dem PKW-Führerschein, dazu. Die dritte Säule „Fahr weiter“ ist der speziellen Situation in Bad Kissingen geschuldet. „Wir wollen unseren vielen Senioren die Möglichkeit bieten, sich wieder technisch und theoretisch auf den neuesten Stand zu bringen“, so Geschäftsführer Peter Kohlhepp. Der zweite Bürgermeister der Stadt Bad Kissingen, Toni Schick, freute sich, dass es in Bad Kissingen nun wieder die Möglichkeit gibt, einen LKW-Führerschein zu machen. Zur Ausstattung der Fahrschule gehört unter anderem auch ein moderner Fahr Simulator. Laut einer Unternehmensmeldung befinden sich die ersten Fahrschüler bereits in der Ausbildung.

Innovationsmotor mit Kooperationspotenzial

WÜRZBURG Die Medizintechnik stand im Fokus unter den 70 Teilnehmern des ersten Transferforums Mainfranken, einer neuen Veranstaltungsreihe der Region Mainfranken GmbH in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS).

Die Prognos AG hat in ihrer jüngsten Standortanalyse der Regiopole Region Mainfranken den Sektor Medizin & Gesundheit als eines von fünf Kompetenzfelder identifiziert – Bereiche, in denen die Region wirtschaftlich und wissenschaftlich besonders gut aufgestellt ist und Zukunftspotenzial hat.

„Diese Stärken wollen wir weiter ausbauen, etwa indem wir Akteure auch kompetenzfeldübergreifend miteinander vernetzen und so im Idealfall als Inkubator für Kooperationen fungieren“, betont Sebastian Kühl von der Region Mainfranken GmbH und Frank Albert von der IHK Würzburg-Schweinfurt bei der thematischen Einführung zum Thema.

Wie moderne Medizintechnik den orthopädischen Operationssaal verändert, darüber informierte Professor Christian Hendrich, Ärztlicher Direktor des Orthopädischen Krankenhauses Schloss Werneck. Die Klinik zählt zu den Topkliniken für Endoprothetik in Deutschland und ist als Einzige aus diesem Kreis im ländlichen Raum beheimatet. Durch eine computer-

unterstützte Operationstechnik habe man bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal beim Einsetzen von Hüft- und Knieendoprothesen geschaffen. Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor sei die enge Vernetzung mit den Rehakliniken insbesondere im Bäderland Bayerische Rhön.

Diagnose- und Therapiesysteme

Das Leistungsspektrum der gastgebenden FHWS in Sachen Medizintechnik präsentierte Professor Walter Kullmann als Leiter des Instituts für Medizintechnik Schweinfurt (IMES). Im Fokus des Instituts stehe die Prototypenentwicklung medizinischer Diagnose- und Therapiesysteme sowie Assistenzsysteme für die Pflege, die in enger Partnerschaft mit regionalen Industrieunternehmen, Kliniken, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen realisiert werde. Bisherige Ergebnisse dieser Kooperation seien unter anderem die Entwicklung eines USB-Spirometers sowie innovative Lösungen für die mobile multimodale kardiovaskuläre Diagnostik, die Atemgasdiagnostik von Volkskrankheiten oder die fotodynamische The-

rapie in der Dermatologie. Letzteres war auch Gegenstand des Vortrags von Helmut Reinhard, Geschäftsführer der Reinhard Feinmechanik GmbH aus Dietzenbach, der anhand eines Kooperationsprojekts mit dem Institut für Medizintechnik der FHWS die industrieseitige Perspektive des Wissenstransfers zwischen Hochschule und Unternehmen beleuchtete.

Ebenfalls vom gelebten Wissenstransfer – in dem Fall mit der Universität Würzburg – berichtete Dr. Florian Odoj von der Rapid Biomedical GmbH aus Rimpar. Das einst als Spin-off der Universität gegründete Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Spulen für die Kernspintomografie und profitiert noch heute in vielfältiger Weise von dessen Einbettung in eine wissenschaftliche Community. So zählen Forschungsakteure nicht nur zum Kundenkreis von Rapid Biomedical, Kooperationen mit Hochschulpartnern im Rahmen der Produktentwicklung sorgen darüber hinaus für einen permanenten Innovationsschub im Unternehmen.

Als „Spinne im Netz zwischen Anwendung, Wirtschaft und Forschung“, so charakterisierte Sebastian Dresbach die Rolle des Zentrums für Telemedizin Bad Kissingen (ZTM). Dabei stehe bei allen Aktivitäten des ZTM – egal ob Forschung und Entwicklung, Wissenstransfer, Schulungen oder Verbesserung der Patientenversorgung – die Bedarfsorientierung und Nutzerakzeptanz telemedizinischer Systeme im Vordergrund. In dieser Eigenschaft wolle und könne man keine Mediziner ersetzen, sondern leiste einen Beitrag zur sektorenübergreifenden Verbesserung der medizinischen Versorgung im ländlichen Raum.

Text: Red/IHK



Veranstalter und Referenten des Forums in Würzburg. Foto: IHK

1. Adresse gegen den Fachkräftemangel

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

25 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57,
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8,
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

www.best-of-best.de

SelectLine Software



Best of Best Products
Saat Computer & Software Service
An der Leite 9
97762 Hammelburg
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

www.beraternetz-mainfranken.de



BeraterNetz Mainfranken e.V.
Lösungen. Werte. Erfolge.
Thomas Görgens, 1. Vorstand
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Chancengeber

www.greenbusinesssteam.de



Spezialisten für neues Business-
denken und Potentialentfaltung
Kirchenstr. 6a
97234 Reichenberg
Tel. 0171 475 4698

Die Bademeister in der Werbeflut

www.beachdesign.de



BEACHDESIGN
Thomas Görgens
Grundweg 21
97297 Waldbüttelbrunn
Tel. 0931/47089922

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

www.mailfix.net



MAILFIX GmbH
Ihr Full-Service
Direktmarketing-Partner
Nordring 8
97828 Markttheidenfeld
Tel. 09391/9881-0

Messebau

www.schuberts-messeundmehr.de



schuberts messe+mehr
Alte Reichsstr. 29
97421 Iphofen
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

www.jr-msq.de



JR Management
Services & Qualifizierung
Üttingshof 1
97980 Bad Mergentheim
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2

Nachhaltige Techniken für eine starke Wirtschaft

INTERVIEW Seit Kurzem ist der Fachverband Energie- und Gebäudetechnik (FEG) e.V. Mitglied bei der IHK Würzburg-Schweinfurt. WiM sprach mit Roland Klöffel, dem Leiter der Geschäftsstelle des Fachverbandes in Schweinfurt. Klöffel, Elektroinstallateur und Elektrotechnikmeister, ist seit 2007 im Amt und vernetzt in seiner Funktion die Bereiche Industrie, Handel und Hersteller.

Herr Klöffel, wer ist im FEG Deutschland e.V. organisiert und wo ist der Verband aktiv?

Der Fachverband Energie- und Gebäudetechnik Deutschland e.V. (www.feg-deutschland.de) ist ein Zusammenschluss dynamischer Handwerksinnungen, zukunftsorientierter Betriebe und Großhändler seit dem Jahr 2007. Der Verband vertritt ca. 700 Fachbetriebe der Elektrotechnik, wobei Bayern den Schwerpunkt im Verband repräsentiert. Der aktuelle Mitgliederstand Mai 2019 waren 662 Fachbetriebe.

Wie kommt es, dass ein Verband von Handwerksbetrieben bei der Industrie- und Handelskammer Mitglied wird?

Neben dem klassischen Elektrohandwerk hat die vergangene Entwicklung gezeigt, dass innovative, smarte und nachhaltige Techniken auch für eine starke Wirtschaft im Mittelstand und im industriellen sowie handwerklichen Umfeld immer wichtiger werden.

Um das, unter anderem auch durch die Digitalisierung, immer weitersteigende elektrische Gefahrenpotenzial einzugrenzen und sicher zu gestalten, wird oftmals ein Elektromeister für die Planung, Organisation und Umsetzung betraut. Diese sind zwar betriebswirtschaftlich oft hervorragend vernetzt, jedoch fachlich nicht selten auf sich gestellt.

Wie unterstützt der Fachverband seine Mitglieder?

Unser Verband gibt fachliche und auch betriebswirtschaftliche Unterstützung. Meist durch kostenlose elektronische und gedruckte Hilfsmittel wie Broschüren, Protokolle, Seminare oder Infomaterial. Wir sind zudem Ansprechpartner, wenn es um Fragen der Betriebswirtschaft, das Recht und nicht zuletzt das Normenwesen geht. Auch haben wir dafür zum Beispiel für alle Betriebe eine eigene Hotline eingerichtet, wenn es mal schnell gehen muss. Darüber

hinaus bieten wir schnelle und rechtlich belastbare Hilfe auch bei komplexen Problemstellungen. Wir vermitteln Kontakte mit Herstellern und bieten ein umfangreiches und überregionales Netzwerk.

Welche Chancen bietet die Mitgliedschaft bei der IHK Würzburg-Schweinfurt für den Fachverband?

Wir wollen für unsere Mitglieder gemeinsame Synergieeffekte nutzen und die hervorragende betriebswirtschaftliche Betreuung durch die IHK mit der erweiterten Fachkompetenz unseres Verbandes kombinieren und vielleicht auch erweitern.

„Wir haben für alle Betriebe eine eigene Hotline eingerichtet, wenn es mal schnell gehen muss.“

Geschäftsstellenleiter Roland Klöffel

Sie bieten in ihrem Verband eine „technische Mitgliedschaft“ für alle IHK-Mitgliedsbetriebe an. Was bedeutet das?

Für einen kleinen Unkostenbeitrag können alle IHK-Mitglieder den technischen Service unseres Verbandes nutzen, ohne das gesamte Spektrum einer Vollmitgliedschaft bezahlen zu müssen – wie zum Beispiel technische Fragen in der Elektrotechnik oder bei der Instandsetzung von elektrotechnischen Maschinen. Diese werden „just in time“ unter Beachtung der sich ständig ändernden Regelwerke beantwortet. Dabei sind viele technische Leistungen inklusive wie zum Beispiel Prüfprotokolle, die in elektronischer Form kostenfrei und gedruckt kostenneutral zur Verfügung gestellt werden. Auch der Zugriff auf unsere technische Datenbank, in der immer aktuelle Änderungen angesprochen werden, ist Teil der technischen Mitgliedschaft. Wir geben technische Hilfestellung für den Praktiker vor Ort, unabhängig vom Hersteller.

Für wen ist diese „technische Mitgliedschaft“ konzipiert?



Speziell für angestellte Meister und Meisterinnen in Unternehmen, die die fachliche Verantwortung tragen. Darunter fallen zum Beispiel verantwortliche Elektrofachkräfte (vEFK), Anlagenverantwortliche oder Fachangestellte mit ähnlicher Berufsausbildung. Hier steht auch zum Beispiel die Dokumentation zwischen Arbeitsverantwortlichen und Anlagenverantwortlichen – die Vorschriften zur Arbeitssicherheit.

Welcher Unterschied besteht zur Vollmitgliedschaft?

Vollmitglieder können nur eingetragene Betriebsinhaber werden und diese haben dann eine erweiterte Unterstützung, was die Führung eines Handwerksbetriebes und die Ausbildung von Facharbeitern im Handwerk betrifft.

Herr Klöffel, vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Elmar Behringer.

Foto: feg



Gruppenbild bei der offiziellen Fördervergabe 2019 in Würzburg. Foto: Bürgerstiftung

Bürgerstiftung hilft elf sozialen Projekten

WÜRZBURG Die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung unterstützt in diesem Jahr elf lokale Projekte. Zur offiziellen Fördervergabe der diesjährigen Gesamtsumme in Höhe von 37.500 Euro waren Vertreter der einzelnen Projekte geladen. Das diesjährige Thema lautete: „Baustein/Mosaikstein für eine Projektumsetzung“, weil auch für die Realisierung eines Projektes viele einzelne Komponenten/Mosaiksteinchen zusammengefügt werden müssen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu gewährleisten, so das Kuratorium. Auch die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung selbst setze sich wie ein Mosaikbild zusammen. Neben den zu fördernden Schwerpunktbereichen (Bildung, Wissenschaft und Forschung, Generationen, Umwelt, Natur und Heimat, Kultur, Kunst und Denkmalschutz, Breiten- und

Nachwuchssport sowie Projekte aus kirchlichem Umfeld) unterhält sie ein eigenes Projekt „Würzburger Bildungsfonds“ oder es können eigene, unselbstständige Stiftungen unter dem Dach der Organisation aufgenommen werden.

Bürgerstiftung

E-Mail: info@buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de
www.buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de

Spendenkonto Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung
 IBAN Nr. DE52 7909 0000 0000 0000 60, BIC GENODEF1WU1, VR-Bank Würzburg

Zweite Generation übernimmt Nachfolge

SALZ/SCHÖNAU Aus einem kleinen Maschinenbaubetrieb, der vorwiegend Landmaschinen fertigte, entwickelte Gerhard Seuffert eine international tätige Maschinenbau GmbH mit heute mehr als 100 Mitarbeitern in Salz und Schönau an der Brend im Landkreis Rhön-Grabfeld. Jetzt freut sich Geschäftsführer Gerhard Seuffert gemeinsam mit seiner Frau Gisela, „dass das Unternehmen in familiärer Hand weitergeht“.

In die Fußstapfen seines Vaters tritt der 26-jährige Christoph Seuffert. Nach seiner Ausbildung zum Industriemeister ist er nun als Geschäftsführer verantwortlich vor allem für die technischen Bereiche, Firmenstrategie und die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Die 28-jährige Betriebswirtin Linda Seuffert ist in ihrer neuen Funktion als Geschäftsführerin vor allem für das Personalwesen, das kaufmännische Management und den internationalen Kundenkontakt verantwortlich.



Im Bild (v.l.): Gerhard Seuffert, Linda Seuffert, Gisela Seuffert und Christoph Seuffert. Foto: Seuffert

Einrichtung und Montage

H. Schachinger

Lager – Betrieb – Büro



Ihr kompetenter Partner für Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung und Behörden

Andreas-Urlaub-Str. 3, 97230 Estenfeld
 Telefon +49 9305 1384, info@hans-schachinger.de
www.hans-schachinger.de

- Fachbodenregale
- Palettenregale
- Kragarmregale
- Lagerbühnen
- Archivregale
- Werkstatteinrichtung
- Büroarbeitsplätze
- Bürostühle



Tag des Bieres in Würzburg

WÜRZBURG Seit dem Jahr 1516 gibt es das deutsche Reinheitsgebot. Malz, Hopfen, Hefe und Wasser, aus nichts anderem darf ein Bier demnach bestehen. Am Tag des Bieres feiern lokale Brauereien das Reinheitsgebot – so auch am 29. April auf dem Würzburger Marktplatz. Mit dabei war in diesem Jahr auch IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (2. v. l.). Foto: IHK

Golf & Gesundheit

WÜRZBURG Im Golf Club Würzburg fand der erste Golf- und Gesundheitstag statt. Gäste, auch solche, die nicht Golf spielen, erwartete ein Programm zum Thema Golfen und Gesundheit mit Vorträgen, einer Prominenten-Talkrunde, Schnupergolfen und einem Puttwettbewerb.

Kooperationen mit der FHWS

WÜRZBURG Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) veranstaltet am 4. Juli einen Praxistag zur Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft. Unternehmen können sich hier über die Angebote der Zusammenarbeit informieren. Hierzu zählen neben Praktika, Abschlussarbeiten oder Auftragsforschung auch studentische Projekte in allen fünf Bachelor- und Masterstudiengängen der Fakultät. Bei einem Get-together besteht die Möglichkeit zur Vernetzung mit den Wirtschaftsprofessoren. Die Veranstaltung findet ab 16:00 Uhr in der Münzstraße 12 in Würzburg statt; weitere Informationen sind zu finden unter <https://fwiwi.fhws.de>

Den Golfsport gemeinsam voranbringen

WÜRZBURG Die Golfclubs Main-Spessart, Würzburg, Kitzingen, Schloss Mainsondheim und Steigerwald haben die Kooperation „Weinfranken Golf“ gegründet. Ihr gemeinsames Ziel ist, den Golfsport in der Region zu fördern.



Gemeinsam haben die Golfclubpräsidenten (v. l.) Rainer Herold (Main-Spessart), Peter Siegel (Schloss Mainsondheim), Jürgen T. Knauf (Kitzingen), André Göpfert (Steigerwald) und Bernhard May (Würzburg) die Kooperation „Weinfranken Golf“ gegründet. Foto: Patricia Volk

Ob über den Dächern von Würzburg, am schönen Main oder am Rande des Steigerwalds, eines haben die fünf Golfclubs alle gemeinsam: Sie sind schnell über die A3 erreichbar. Darüber hinaus haben alle das Ziel, den Golfsport in der Region zu fördern und gleichzeitig ihren Mitgliedern zahlreiche Vorteile zu bieten. Das alles wollen sie nun gemeinsam mit der Kooperation „Weinfranken Golf“ umsetzen. Aus dem Wettbewerb unter den fünf Golfclubs hat sich in den letzten Monaten eine Partnerschaft entwickelt. Im kontinuierlichen Austausch haben die Präsidenten der Clubs gemeinsam das Konzept „Weinfranken Golf“ entwickelt. Die ersten Schritte sind getan: Anfang April informierten sie ihre Mitglieder über die neue Kooperation und über die daraus resultierenden Vorteile. So können die Golfer auf allen Partneranlagen zu einem ermäßigten Greenfee (Platzgebühr) spielen sowie an der Turnierreihe des „Weinfranken Golf“-Cups auf den verschiedenen Plätzen teilnehmen. Doch nicht nur die Golfclubs untereinander sind miteinander vernetzt. Wie der Name

„Weinfranken Golf“ schon vermuten lässt, möchte die Kooperation auch den regionalen Tourismus mit dem Golfsport vernetzen. Bei ausgewählten Weingütern und Hotels in der Region können deshalb die Mitglieder von exklusiven Angeboten profitieren. Die Resonanz sei bisher durchweg positiv, so Bernhard May, Präsident des Golf Clubs Würzburg.

Weinfranken Golf

Ein besonderes Anliegen der fünf Präsidenten der „Weinfranken Golf“-Clubs ist es auch, mehr Menschen für den Golfsport zu begeistern. Essenziell dafür sei eine Veränderung des eher elitären Images zu einem „jungem und hippen“, erklärt Jürgen T. Knauf, Präsident des Golfclubs Kitzingen. Das wolle man auch mit dem Logo von „Weinfranken Golf“ signalisieren, das einen sportlichen Golfer zeige. So sollen Hemmschwellen abgebaut und mehr Golfer für den Sport gewonnen werden. „Wenn wir nur einen Golfer mehr generieren, war die Idee schon ein Erfolg für den Golfsport“, sagt André Göpfert, Präsident des Golfclubs Steigerwald. Text: Patricia Volk

Hochschuljobbörse der FHWS

PRAKTIKA IN MAINFRANKEN Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS) bildet Fachkräfte in der Region für die Region aus. Der angespannten Fachkräftesituation in Mainfranken kommen insbesondere die Studiengänge der FHWS mit ihren Schwerpunkten Ingenieurwissenschaften und Betriebswirtschaftslehre entgegen. Mit den Twin-Bachelor-Studiengängen des i-Campus, die parallel sowohl auf Englisch als auch auf Deutsch angeboten werden, gewinnt die FHWS seit einigen Jahren auch bei internationalen Studierenden an Beliebtheit. Etwa 1.300 Studierende aus mehr als 100 verschiedenen Ländern studieren aktuell an der FHWS. Studierende aller Fachrichtungen müssen jeweils ein Praxissemester absolvieren (im fünften oder sechsten Semester, Dauer 20–26 Wochen), vorzugsweise als Praktikum in einem Unternehmen. In den meisten ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen ist zudem bis Ende des zweiten Semesters ein Vorpraktikum vorgesehen. Für die mainfränkischen Unternehmen bieten diese Praktika hervorragende Möglichkeiten, Studierende frühzeitig ins Unternehmen zu holen, kennenzulernen und als Fachkräfte zu gewinnen. Zur Vermittlung unterhält die FHWS in Kooperation mit der Technischen

Hochschule Nürnberg eine digitale Hochschuljobbörse (<https://jobboerse.fhws.de>). In diese können Unternehmen Praktika, Stellenangebote, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Stellen für ein duales Studium einstellen. Die Nutzung der Börse durch Unternehmen ist kostenfrei. Gebühren fallen an für das Einstellen von Positionen für Werkstudenten und Studentenjobs (ab 40 Euro) sowie für Absolventenstellen und Trainee-

angebote (ab 200 Euro). Infos bei der FHWS unter <https://international.fhws.de/fhws-international/incoming-vollzeitstudierende/studiengaenge/>



IHK-Ansprechpartnerin:

Isabel Schauz

Tel.: 0931 4194-358

isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

B4B WIRTSCHAFTSLEBEN
MAINFRANKEN

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Neuer Standort

SCHWEINFURT Nachdem Inhaberin Katja Correale zehn Jahre mit ihrem Geschäft in der Stadtgalerie Schweinfurt residierte, hat Correale das Geschäft unter dem neuen Namen „Wäschelust“ nun in der Schweinfurter Innenstadt wiedereröffnet. Der Reiz des Neuen sei der Auslöser für diesen Schritt gewesen, wie die Inhaberin in einer Meldung schildert. Im neuen Ladengeschäft hat Correale das Angebot laut eigener Aussage um Bademode, Nachtwäsche und Herrenunterwäsche erweitert. *Foto: Wäschelust*



Spende für den Bildungsfonds

WÜRZBURG Die Buchhandlung Schöningh in Würzburg ist ein inhabergeführtes Unternehmen mit insgesamt sechs Filialen an verschiedenen Standorten in Unterfranken. Inhaber Wolz jun. spendete jetzt 2.000 Euro für Würzburger Bildungsfonds. „Als regional verankertes Unternehmen unterstützen wir besonders gerne Initiativen, die auch regional wirken“, erklärte Adolf Wolz jun. bei der Spendenübergabe an Kuratorin und Projektleiterin Lucia Rühling. Kennengelernt hatte Wolz das Würzburger Projekt bei einem Vortrag in der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Lucia Rühling, Projektleiterin Würzburger Bildungsfonds und Kuratorin der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung mit Inhaber Adolf Wolz jun. in der Buchhandlung Schöningh in Würzburg.

Foto: Buchhandlung Schöningh



Technik macht Freude

BAD NEUSTADT Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Siemens AG in Bad Neustadt (Lkr. Rhön-Grabfeld) wieder am bundesweit durchgeführten Girls' Day. Im technischen Ausbildungszentrum erhielten die 14 Mädchen einen Einblick in die Arbeitswelt und lernten verschiedene technische Berufe praktisch kennen. Mit Lötkolben, Dioden und Leiterplatten lernten die Schülerinnen hautnah die Arbeit einer Elektronikerin und brachten mit ihren neu erworbenen Fertigkeiten je ein kleines metallisches Herz zum Flackern. Für die Betreuung der „Girls“ standen Auszubildende hilfreich mit Rat und Tat zur Seite. „Erfolg bringt Spaß“, sagte Ausbil-

dungsleiter Helmut Hornung. Beim Girls' Day 2019 beteiligten sich deutschlandweit 26 Siemens-Standorte.



Fertigung eines blinkenden Herzens – Siemens-Auszubildende unterstützen die weiblichen Gäste. *Foto: Anja Schmidt*

Girls' Day bei Pfeuffer

KITZINGEN Es gibt sie noch immer: Berufe mit geringem Frauenanteil. Den Profis über die Schulter schauen und selbst praktische Erfahrungen in Männerdomänen sammeln. Zwei Schülerinnen der 8. Klasse

der Friedrich-Bernbeck-Wirtschaftsschule in Kitzingen informierten sich beim Aktionstag Girls' Day für Mädchen in der Flugplatzstraße. Sie nahmen an einer Werksführung teil, erhielten Tipps und Informationen zu den Berufsbildern Industriemechanikerin, Feinmechanikerin, Zerspanungsmechanikerin, Mechatronikerin und Elektronikerin. Mitarbeiter stellten ihre Berufe ausführlich vor und beantworteten bereitwillig alle Fragen.



Im Bild (v. l.): Die beiden Schülerinnen Marlene Will und Alicia Milow folgen aufmerksam den Erklärungen von Industriemechaniker Ludwig Korittke. *Foto: Pfeuffer*

„The Future Code“ bietet Inspiration

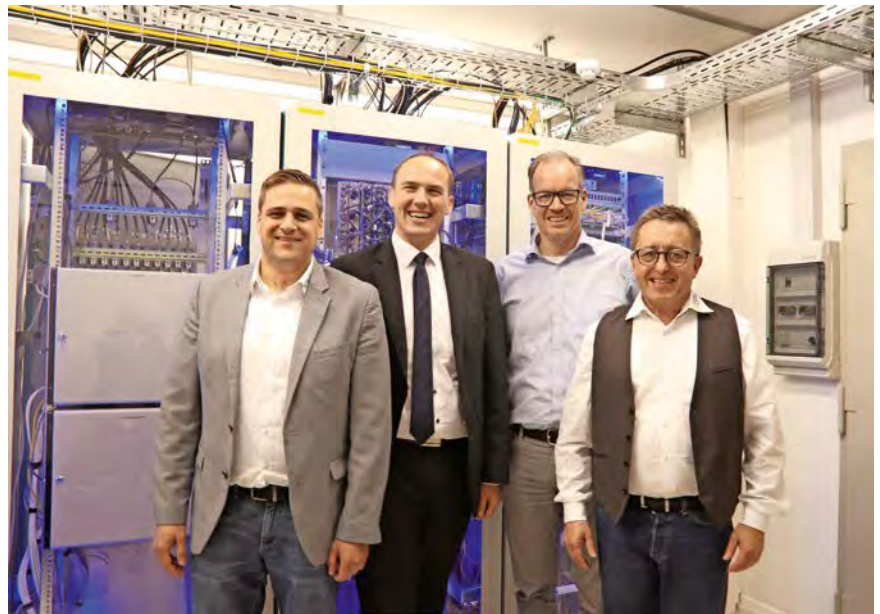
WÜRZBURG Innovatoren, Industriegrößen, Digitalisierungsexperten, Konzerne, Start-ups, Hochschulen und über 100 Medienmarken – der Fachkommunikationsdienstleister Vogel Communications Group und das Fachmedium „Next Industry“ veranstalten am 6. und 7. Juni 2019 zum ersten Mal das Event „The Future Code“. Das Thema: die Zukunft der Industrie. Das Event ist viel mehr als eine reine Content-Plattform, Expo oder Messe. Es soll auch ein Treiber von Ideen, ein Kata-

lysatoren der Digitalisierung und eine Plattform des intensiven Austauschs und entscheidender Impulsgeber für das Business sein. Es ist das Forum für Industrie-Experten, um aktuelle Technologien wie künstliche Intelligenz, Robotics, Data und Blockchain zu diskutieren. Zudem beschäftigt sich der Kongress mit den Auswirkungen dieser Technologien auf Strategien, Geschäftsmodelle, Produktion, Marketing und HR sowie die gesamte Organisation und Unternehmenskultur.

Glasfaserkooperation Frankenring gestartet

SCHWEINFURT Die Stadtwerke Schweinfurt starteten mit ihrer Telekommunikationsgesellschaft RegioNet, den Stadtwerken Hammelburg sowie der Rockenstein AG aus Würzburg eine Kooperation zwischen ihren Glasfasernetzen. Hierdurch entsteht ein Glasfaserring – der sogenannte Frankenring – der die lokalen Glasfasernetze zwischen Würzburg, Schweinfurt und Hammelburg mit dem De-CIX-Knoten in Frankfurt verbindet.

Der Glasfaserring koppelt Franken in Lichtgeschwindigkeit mit dem größten Internetknoten der Welt. Dieses Infrastrukturprojekt wird, neben der Verfügbarkeit und einer immensen Erhöhung der Bandbreiten, auch eine Verbesserung der Geschwindigkeit bewirken. Datenpakete können in 2 Millisekunden nach Frankfurt übertragen werden. Zum Vergleich: Ein Wimpernschlag dauert 100 Millisekunden. Nur mit reinen Glasfaserverbindungen können innovative und moderne Dienste und Produkte wie Video- und Musikstreaming, Internet-TV, Smarthome, Smart City und Gaming zuverlässig und schnell zum Kunden gebracht werden. Auch sind die Glasfasernetze unabdingbar im 5G-Netzausbau.



Im Bild (v. l.): Sebastian Landgraf, Leiter Breitbandtechnik der RegioNet Schweinfurt GmbH, Andreas Göb, Bereichsleiter Technik der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Christoph Rockenstein, Vorstand der Rockenstein AG, und Stephan Dausacker, Betriebsleiter HAB-NET-DSL Stadtwerke Hammelburg. Foto: Esther Straub/Stadtwerke Schweinfurt GmbH

„Nach aktuellem Stand der Technik sind 100 Gigabit pro Sekunde keine Herausforderung. Dies bedeutet, man könnte die Daten einer Standard-Bluray-Disc in 4 Sekunden über die Leitung schicken“, sagt Sebastian Landgraf, Leiter Breitbandtechnik für die RegioNet Schweinfurt.

„Ich freue mich, dass wir durch den Frankenring unser Breitbandangebot in der Region weiter ausbauen können“, so

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt und RegioNet Schweinfurt. „Als lokales Unternehmen sind wir in der Region verwurzelt und bauen seit Jahren nicht nur in den Gewerbegebieten wie im Schweinfurter Hafen oder am Hainig Glasfasernetze aus, sondern ermöglichen auch kostengünstige Gigabitanschlüsse für Privatkunden in der Region“, erklärt Kästner weiter.

ESSEN WIE GOTT IN FRANKEN

„Die besten Köche und Winzer der Region“

Freitag 28.06.2019 | Einlass: 18:00 Uhr | Beginn: 18:30 Uhr

Preis: 120,00€ pro Person
inklusive Vorverkaufsgebühren.

Essen, Wein, Bier, alkoholfreier
Getränke & Live-Musik

Mehr Umsatz

BAD NEUSTADT Die Rhön-Klinikum hat im 1. Quartal 2019 mehr Patienten als im gleichen Zeitraum des Vorjahres behandelt und sowohl den Umsatz wie auch das Ergebnis gesteigert.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 4,0 Prozent auf 28,7 Millionen Euro. Bedingt durch die Aufwendungen in Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des neuen Campus Bad Neustadt und bedingt durch höhere Abschreibungen und Aufwendungen hinsichtlich des digitalen Wandels des Unternehmens, ging der Konzerngewinn von 10,4 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres auf 8,9 Millionen Euro (-14,4%) im 1. Quartal 2019 zurück. Die Eigenkapitalquote lag mit 72,8 Prozent weiterhin auf einem branchenweit überdurchschnittlich hohen Niveau.

Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtszeitraum um rund 4,0 Prozent auf 324,2 Millionen Euro. An den Klinikstandorten, dem Rhön-Klinikum-Campus Bad Neustadt, den Universitätskliniken Gießen und Marburg (UKGM), der Zentralklinik Bad Berka und dem Klinikum Frankfurt (Oder) wurden 218.924 Patienten behandelt, ein Plus von 1,1 Prozent. So die aktuell von Stephan Holzinger, Vorstandsvorsitzender der Rhön-Klinikum AG, vorgestellten Zahlen.

„Wir haben das 1. Quartal mit einem erfreulichen Umsatz- und Ergebnisplus abgeschlossen und zum Jahreswechsel 2018/2019 mit dem neuen Campus Bad Neustadt unser zukunftsfähiges Behandlungskonzept für Patienten vor allem im ländlichen Raum erfolgreich auf die Beine gestellt. Als Erste in Deutschland bieten wir an einem Ort, auf einem Campus, eine qualitativ hochwertige und schnelle Versorgung unabhängig von traditionellen Sektorengrenzen wie ambulant oder stationär und Reha an. Wir haben den Trend zur fortschreitenden Ambulantisierung der Medizin ebenso wie die Chancen, die sich aus der Digitalisierung für eine noch bessere Versorgung der Patienten und zufriedenerer Mitarbeiter ergeben, früh erkannt und setzen entsprechende Maßnahmen konsequent um.“

SKF beschließt lokales Zukunftsprogramm

SCHWEINFURT Der SKF-Standort Schweinfurt soll wieder eine gute Zukunftsperspektive bekommen. Management und Betriebsrat haben nach intensiven Gesprächen gemeinsam ein Programm verabschiedet, das den Standort wettbewerbsfähiger und stärker macht.

Im Rahmen einer ordentlichen Betriebsversammlung informierten Norbert Völkl, Vorsitzender des Betriebsrats, und Martin Johannsmann, Vorsitzender der Geschäftsführung, die Belegschaft über die Eckpunkte der Vereinbarung. Details werden in den nächsten Wochen entsprechend ausgearbeitet. Wegen der sich weiter verschärfenden Wettbewerbssituation muss die Kostenstruktur am Standort Schweinfurt angepasst werden. Eine zusätzliche Herausforderung besteht darin, die Fertigung bestimmter Produkte lokal und international so zu steuern, dass Kundenanforderungen sowohl bei der Qualität als auch beim Preis gleichermaßen erfüllt werden können.

Trotz derzeit guter wirtschaftlicher Lage und insgesamt noch gutem konjunkturellen Umfeld ist allen bewusst, dass aufgrund von Transformationsprozessen in neue Technologien und notwendige Verlagerungen ein Personalüberhang entstehen wird. Mit dem vorgesehenen Maßnahmenpaket sehen sich Geschäftsführung und Betriebsrat entsprechend vorbereitet.

Martin Johannsmann sagt: „Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, die Zukunft des Standorts Schweinfurt zu sichern, indem wir ihn so wettbewerbsfähig wie möglich machen. Mit den vereinbarten Maßnahmen

– die sowohl ehrgeizig als auch ausgewogen sind – haben wir hierfür die richtigen Voraussetzungen geschaffen. Wir werden weiter nachhaltig sowohl in die Fertigungstechnologie als auch in die notwendigen Kompetenzen der Mitarbeiter investieren, müssen aber auch die Belegschaftsgröße überprüfen. Der SKF-Standort Schweinfurt steht damit vor einem Kraftakt. Aber ich bin überzeugt, dass uns dieser mit der nun erreichten gemeinsamen Entschlossenheit gut gelingen wird.“

Das Ziel der vereinbarten Maßnahmen ist es, die jährlichen Kosten des Standorts Schweinfurt nachhaltig um 100 Millionen Euro zu senken. Deshalb wollen Geschäftsführung und Betriebsrat durch weitere Investitionen in Maschinen und Anlagen die Produktivität verbessern, Kosten im Einkauf senken und die Effizienz der Abläufe durch bessere Planungsinstrumente, optimierten Produktionsfluss und den Ausbau des SKF-Produktionsprozesses steigern. Parallel dazu wird der Belegschaft und Organisation ermöglicht, die notwendigen Kompetenzen für die zukünftigen Anforderungen der Digitalisierung und Industrie 4.0 aufzubauen.

Norbert Völkl stellt fest: „Uns ist der Spagat gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern und dennoch die Beschäftigungsperspektive zu sichern. Die Angst um die Zukunft des Standortes Schweinfurt und damit um die Arbeitsplätze war eine Zumutung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jetzt herrscht Klarheit in den zentralen Punkten. Das Ergebnis wurde von den Kolleginnen und Kollegen mit Erleichterung aufgenommen.“

Auch Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Harald Speck ist überzeugt: „Mit den getroffenen Vereinbarungen haben wir Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft des Standortes definiert. Es ist gelungen, sowohl Unternehmens- als auch Belegschaftsinteressen gleichermaßen zu berücksichtigen.“ Foto: SKF



Ideen unter Strom

OCHSENFURT Rund um das Thema Strom drehte sich alles bei einem Firmenbesuch des Würzburger Landrats Eberhard Nuß bei der Firma Pfenning Elektroanlagen in Ochsenfurt im Landkreis Würzburg.

Wilhelm Pfenning, der einst als Einmannbetrieb mit dem Schaltanlagenbau begann, leitet heute zusammen mit Geschäftsführer Werner Müller ein 100-köpfiges Arbeiterteam. Sein Unternehmen Pfenning Elektroanlagen realisiert weltweit Projekte und Anlagen in den Branchen Energiespeicher und erneuerbare Energien, Nahrungsmitteltechnik und Hafentechnik. „Wir setzen Ideen unter Strom“ – so das Motto der mainfränkischen Firma. Von ihren mainfränkischen Standorten in Ochsenfurt, Volkach und Aub bedient das Unternehmen globale Märkte in Europa, Asien und Amerika

Geheimnis des Erfolgs

Ein Geheimnis des Erfolgs der Mainfranken liegt sicher darin, dass für Expertenwissen keine externen Fachkräfte hinzugezogen werden müssen. Denn Entwicklung und Konstruktion, Fertigung und

Montage, Inbetriebnahme und Service komme alles aus einer Hand.

Wilhelm Pfenning hat in seinem Unternehmen einen Stromspeicher entwickelt – „die Schlüsseltechnologien in puncto zukunftsweisender Versorgungskonzepte“, so Pfenning. Das Wissen sei da gewesen, schließlich verfüge das Unternehmen über viele Jahre Erfahrung im Bereich der elektrischen Traktionsanwendungen im Hafenkranbereich. Wilhelm Pfenning: „Jeder in Betrieb genommene Speicher läuft bisher fehlerfrei und ohne Unterbrechungen.“ Für die lange Lebensdauer des Batteriespeichersystems Sorge die Lithium-Ionen-Technik. Das Batteriemanagementsystem sei Marke Eigenbau.

Das „jüngste Kind“ im Pfenning'schen Geschäftsfeld: Mit dem System Braumatik hat die Firma ein Prozessleitsystem für den mittelständischen Brauer geschaffen, das beide Anforderungen – für Produzent und Abnehmer – zufrieden stellt.

Auslobungsfeier und Tag der offenen Tür

HAMMELBURG Die Bank Schilling & Co Aktiengesellschaft in Hammelburg (Lkr. Bad Kissingen) gratulierte gemeinsam mit der Dr. Schmitt GmbH Würzburg den Absolventen zu ihrem ersten beruflichen Lebensabschnitt. Mit 347 Mitarbeitern sowie 21 Auszubildenden und Studenten in der Gruppe ist das Unternehmen ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Am 10. Mai veranstaltet die Bank einen Tag der offenen Tür für die Ausbildung mit einem Blick hinter die Kulissen der Privatbank.



Die diesjährigen Absolventen (v. l.): Sophia Pietzsch, Fabienne Albert, Helena Preisendörfer, Larissa Heppt, Lorenz Hofmann und Nikolas Leinweber. Nicht auf dem Bild sind Stefanie Günther, Nicolas Marquardt und Maximiliane Schult.

Foto: Bank Schilling

Wasserstraßen- und Schifffahrtstag

BAMBERG/WÜRZBURG Unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder veranstaltet der Deutsche Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V. (DWSV) am 4. und 5. Juli 2019 den 2. Bayerischen Wasserstraßen- und Schifffahrtstag in Bamberg. Ziel ist, alle Akteure rund um die Wasserstraße (Schifffahrt, Häfen, Verloader, Unternehmen, Kammern, Verbände, Tourismus, Politik, Verwaltung, Kommunen etc.) zu versammeln, um diese miteinander zu vernetzen. Details zu Programm und Anmeldung: www.schifffahrtsverein.de



IHK-Ansprechpartner:

Simon Suffa

Tele.: 09721 7848-611

simon.suffa@wuerzburg.ihk.de



Wilhelm Pfenning (3. v. r.) begrüßte Landrat Eberhard Nuß (4. v. r.) und die Gäste beim Besuch der Firma Pfenning Elektroanlagen in Ochsenfurt. Mit dabei waren außerdem (v. l.) Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt; Heiko Brückner, Leiter Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr der Regierung von Unterfranken; Michael Dröse, Leiter Kreisentwicklung am Landratsamt Würzburg; Werner Müller, Geschäftsführer Pfenning Elektroanlagen; Karin Jung, operative Leiterin Arbeitgeberservice bei der Agentur für Arbeit; Eva von Vietinghoff-Scheel, Justiziarin des Kommunalunternehmens; sowie Brigitte Schmid, Kreisentwicklung am Landratsamt. Foto: Marion Linneberg

Seit 25 Jahren bei Kurtz Ersä

KREUZWERTHEIM Im Rahmen der monatlichen Informationsveranstaltung ehrte Kurtz-Ersä-Logistik-Geschäftsführer Matthias Hofmann auch eine langjährige Mitarbeiterin. Rosa Ott ist seit 25 Jahren für den Kurtz-Ersä-Konzern im Landkreis Main-Spessart tätig. Seit Anfang März ist die Freudenbergerin Verwaltungsassistentin und Zeitwirtschaftsbeauftragte in der Kurtz-Ersä-Logistik. Jetzt erhielt sie zum Arbeitsjubiläum vom Logistik-Geschäftsführer eine Urkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt, ein Geldgeschenk und einen Blumenstrauß.

25 Jahre im Unternehmen: Rosa Ott mit Matthias Hofmann, Geschäftsführer der Kurtz Ersä Logistik GmbH. Foto: kurtz ersä



Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

WÜRZBURG

FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

Kilian Blum (Mitarbeiter der Baustoff- und Betonwerke Otto Benkert GmbH & Co. KG in Thüngerheim)

Miwe auf Expansionskurs

ARNSTEIN Im Jahr des 100-jährigen Bestehens baut die Miwe Michael Wenz GmbH aus Arnstein im Landkreis Main-Spessart mit der Gründung einer eigenen Niederlassung in Dubai, Vereinigte Arabi-



sche Emirate, ihre internationale Präsenz an strategisch wichtiger Stelle im Nahen Osten und Afrika weiter aus. Das nunmehr neunte Tochterunternehmen des deutschen Bäckereianlagenbauers mit Sitz in der Freihandelszone Dubai Silicon Oasis hat den Geschäftsbetrieb vor Kurzem aufgenommen und wird neben den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) auch die weiteren Länder des Golfkooperationsrats (GCC), d.h. Saudi-Arabien, Kuwait, Oman, Katar und Bahrain, sowie Sub Sahara-Afrika und Pakistan betreuen.

Das Unternehmen Miwe setzt auf Internationalisierung und eine Intensivierung der Geschäftsbeziehungen zum Nahen Osten. Foto: Miwe

Gästeführer ehren langjährige Vorsitzende

VEITSHÖCHHEIM Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Vereins Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ in der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim (Lkr. Würzburg) wurde Wilma Samfaß aus Rimpf zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Wilma Samfaß hatte den Verein von 2009 bis zum Frühjahr 2018 geführt und ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ heute weit über die Grenzen Frankens hinweg bekannt sind.



Die Vereinsvorsitzende Barbara Baumann (r.) und die fränkische Weinkönigin Carolin Meyer (l.) überreichten Wilma Samfaß die Ehrenurkunde. Mit dabei war auch der Ehrenvorsitzende der Gästeführer „Weinerlebnis Franken“ Eugen Öhrlein. Foto: Gabriele Brendel

Erste Geis-Absolventen

KÜRNACH Mit sehr guten Noten haben Yvonne Bayer (1,6) und Marius Kraft (1,4) ihr duales Studium Logistikmanagement abgeschlossen. Besondere Anerkennung erhielten sie von der Geis-Niederlassung Kürnach im Landkreis Würzburg: Sie sind dort die beiden ersten Absolventen, die der Standort als Praxispartner gefördert hat. Foto: Geis



WiM

Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:

- Neuer Preh-Touchscreen
- Siegel für Heiligenfeld
- Winzer stellen Weichen
- Joop und Lumax
- Netzwerktag im SKZ

Unibibliothek feiert 400 Jahre

WÜRZBURG Anlässlich ihres 400-jährigen Jubiläums öffnet die Universitätsbibliothek Würzburg ihre Tresortüren und präsentiert in einer einmaligen Ausstellung die prunkvollsten Schätze aus ihren Sammlungen. Bis 30. Juni 2019 können die Besucher in der Zentralbibliothek am Hubland ausgewählte Spitzenstücke bewundern.



400 Jahre
Universitäts-
bibliothek in
Würzburg.
Foto: Uni Würzburg



Zu sehen sind einzigartige Handschriften wie das Kiliansevangelium und das Fuldaer Evangelium aus der „Würzburger Dombibliothek“, die zu den bedeutendsten Handschriftenensembles in Mitteleuropa zählen. 400 Jahre Universitätsbibliothek seien „ein wuchtiges Signal, ein großartiges Zeichen, ein kulturelles Erbe, aber auch ein Blick in die Zukunft“, so der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder in seinem Grußwort zum Jubiläum. Die Ausstellung „Elfenbein & Ewigkeit“ bildet den Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr. Die Ausstellung verstehe sich als eine „Einladung zu einer außergewöhnlichen Begegnung mit der kulturellen Vergangenheit Mainfrankens“, erläutert der Leiter der Universitätsbibliothek, Dr. Hans-Günter Schmidt: „Die Besucher haben die einmalige Gelegenheit, sich die sonst im Verborgenen gehüteten Schätze, eingebettet in eine besondere, extra angefertigte Ausstellungsarchitektur, aus der Nähe anzuschauen.“ Der Besuch der Ausstellung sei „ein Rendezvous mit der Ewigkeit in Buchform“.

Die älteste Handschrift

Unter den Exponaten befindet sich auch die älteste Handschrift, die die Universitätsbibliothek besitzt. Es handelt sich um einen

auf Papyrus geschriebenen Text, eine Abschrift der Hannibalbiografie des Spartaners Sosylos; das Fragment ist der weltweit einzig existierende Textzeuge dieses Werkes.

Einzigartig sind auch die in der Ausstellung gezeigten Beispiele mittelalterlicher Buchmalerei, etwa ein Festtagslektornar der Kloster-Reichenau-Malschule, deren Werke zum UNESCO-Weltdokumentenerbe,

Jubiläumsausstellung

Ausstellungszeitraum: Bis 30. Juni 2019

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10:00 bis 18:00 Uhr, Samstag und Sonntag von 11:00 bis 17:00 Uhr, an Feiertagen geschlossen (Führungen bei Voranmeldung auch an Feiertagen möglich)

Ausstellungsort: Lesesaal Sondersammlungen, 3. Obergeschoss in der Zentralbibliothek, Am Hubland, 97074 Würzburg

Eintrittspreis: Drei Euro für Erwachsene (ab 14 Jahre), ermäßigt zwei Euro, Kinder frei; Führung zwei bzw. ein Euro zuzüglich zum Eintritt

Sonderveranstaltungen zur Ausstellung:
www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/400/ausstellung

dem „Memory of the World“ zählen, oder die Würzburger Dominikanerbibel, in der 1246 mit dem Maler Hainricus erstmals in Deutschland ein sein Werk persönlich signierender Künstler greifbar wird. Exotisch und aus späteren Zeiten präsentiert sich die deutsche Übersetzung des Hortus Malabaricus von ca. 1730, ein Pflanzenbuch zur neu entdeckten Flora von Südindien, das der berühmteste Blumenmaler seiner Zeit, Georg Dionysius Ehret, illustriert hat.

Die Universitätsbibliothek Würzburg ist „als staatliche Regionalbibliothek Unterfrankens auch eine Heimstätte unseres literarischen Erbes und unserer kulturellen Wurzeln“, betont die Schirmherrin des Jubiläums, Landtagspräsidentin a.D. Barbara Stamm. Dieses Erbe aus 400 Jahren Sammlungsgeschichte verpflichtete.

100 Jahre Leder Hauck

WÜRZBURG Auf das 100-jährige Firmenjubiläum kann in diesem Jahr die frühere Firma Leder Hauck in Würzburg zurückblicken. Die heutige Inhaberin Charlotte Schlossareck ist ehemaliges Mitglied der Vollversammlung der mainfränkischen IHK. Die Würzburger Stadträtin feiert im Juni ihren 70. Geburtstag.

Charlotte Schlossareck erhält die IHK-Ehrenurkunde von IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn. Foto: IHK





Professor Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, überreichte eine Urkunde an Nina und André Reich.
Foto: Reich GmbH

Längst viel mehr als „Glocken-Reich“

MELLRICHSTADT Über Jahrzehnte prägte die Fahrradglocke das Produktportfolio des Familienunternehmens Reich in Mellrichstadt im Landkreis Rhön-Grabfeld.

Heute prägen Begriffe wie Präzisionshersteller und Global Player das Unternehmen, das mit 1.200 Mitarbeitern weltweit immer wieder neue Standards in Sachen Qualität und Flexibilität zu setzen weiß. Mit Fahrradteilen ging es im Jahre 1919 los. Heute, 100 Jahre später, ist aus der Firma Reich längst ein namhafter Automobilzulieferer geworden. Die Zügel hat die Familie Reich hierbei nie aus der Hand gegeben.

„Glocken-Reich“, so wurde das Unternehmen lange wohlwollend bezeichnet. Mit Fahrradglocken machte sich die Firma Reich einen Namen, war lange der größte Hersteller dieser Komponenten in Westdeutschland. Heute spielen Fahrradteile bei Reich keine Rolle mehr, die letzte Glocke wurde 2002 produziert. Heute sind es überwiegend Präzisionsdrehteile für die Automobilindustrie, die die Werkstätten des Unternehmens in Mellrichstadt, in Sachsen und in den Vereinigten Staaten verlassen.

In der vierten Generation leiten Nina und André Reich das Unternehmen. „Ich bin stolz auf das, was von unserer Familie erreicht wurde. Unsere Vorfahren haben oft zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Entscheidungen getroffen“, sagt Nina Reich und lobt vor allem ihren Vater Karl Hermann Reich, der

in den 1990er-Jahren die Automobiltechnik in das Unternehmen brachte. „Er hat für die heutige Positionierung der Firma die entscheidenden Weichen gestellt.“ Ihr Bruder André Reich ergänzt: „Ich glaube, wir stehen als sehr gutes Beispiel für erfolgreichen deutschen Mittelstand.“ In einem Keller

ihres Privathauses im thüringischen Zella-Mehlis gründeten die Brüder Karl und Franz Reich im Jahre 1919 eine Fahrradteilefabrik. Auf einer gebrauchten gekauften Drehbank fertigten sie Tretlagerachsen mit den dazu gehörigen Einzelteilen. Als

das Geschäft florierte, zog das Unternehmen mehrfach in immer größere Räumlichkeiten. Weitere Fahrradteile und vor allem Kugellager kamen hinzu. In den Kriegsjahren wurde die Fahrradteileproduktion ausgesetzt und die Brüder Reich mussten Rüstungsgüter fertigen. Nach dem Krieg wurden sie aus ihrem Betrieb vertrieben und fingen 1947 in Mellrichstadt mit dem Wiederaufbau an.

Das Wirtschaftswunder sorgte für volle Auftragsbücher bei Reich, das Unternehmen wuchs am neuen Standort rasch. In den 1970er-Jahren war die Firma Reich der größte Produzent von Fahrradglocken im europäischen Wirtschaftsraum. Parallel

hatte sich das Unternehmen, das inzwischen von der zweiten Geschwistergeneration, Hans und Heinrich Reich, geleitet wurde, weitere Standbeine in der Möbelindustrie und auf dem Heimwerkermarkt geschaffen.

Auf Betreiben von Karl-Hermann Reich, der als Vertreter der dritten Generation 1976 in die technische Leitung von Reich einstieg, wurde das Produktportfolio konsequent in Richtung Automobiltechnik erweitert und umfasste nun auch Spezialkugellager, Getriebe- und Lenkungskomponenten sowie die Kraftstoff-Direkteinspritzung. Im Jahr 2011 wurde die Reich LLC in der Nähe von Asheville, North Carolina, in den USA gegründet. Wenn Nina und André Reich danach gefragt werden, was sie für die größte Stärke ihres Familienunternehmens halten, fällt die Antwort eindeutig aus: „Unsere Mitarbeiter – wir haben enorm viele Leute, die schon sehr lange bei Reich arbeiten, ihre Erfahrung einbringen, höchst engagiert sind, zusammenhalten, auf die man sich verlassen kann“, sagt Nina Reich. „Gegenüber den Kunden sind unsere Stärken die Konzentration und Beherrschung von sehr speziellen, anspruchsvollen Fertigungsprozessen unter einem Dach“, fügt André Reich hinzu.

Text: Stefan Kritzer, Fotos: Reich GmbH



45 Jahre Coatinc Würzburg

WÜRZBURG Im Laufe der letzten 45 Jahre entwickelte sich ein kleiner Betrieb zu einem Full-Service-Dienstleister. Die Geschichte von Coatinc Würzburg (CWÜ) ist eine Geschichte des erfolgreichen Wachstums. Vor Kurzem feierten die Würzburger ihr 45-jähriges Bestehen.



Das Leistungsportfolio des Würzburger Unternehmens reicht von Logistikangeboten über hochwertige Feuerverzinkung bis hin zur Premium-Pulverbeschichtung. Der Kundenstamm der Würzburger reicht von namhaften Herstellern im Fahrzeug- und Anlagenbau, großen Stahlbauunternehmen über Schlossereien, Kunstschmieden, Metallbauer bis hin zu Privatkunden. „Geht nicht, gibt’s nicht“ – so wird gerne das Leistungsspektrum von CWÜ-Kunden beschrieben. Eine „Herzensangelegenheit“ sind für den Würzburger Standort die bereits realisierten Kunstprojekte. Unter anderem wurde eine Pferdeskulptur aus 500 Hufeisen von Matthias Heck veredelt. Der Schwerpunkt seiner Arbeit sieht das Werk in Rottendorf bei Würzburg jedoch im Schutz hochwertiger Bauteile wie Schlosserware und Serienprodukte. Als prominentes Beispiel dient hierfür die veredelte Toranlage an der Würzburger Residenz. Coatinc Würzburg ist nach DIN EN ISO 9001:2008, DAST-Richtlinie 022 und nach EN 1090 im Bereich Feuerverzinkung und Pulverbeschichtung zertifiziert.



30 Jahre Feuer und Flamme

GREUSSENHEIM Jubiläum feiert in diesem Jahr die Firma Ofenbau Hörner in Greußenheim im Landkreis Würzburg. Was 1989 als kleiner Kachelofenbetrieb begann, hat sich in den letzten 30 Jahren zu einem renommierten Familienunternehmen für hochwertige Kamine und Kachelöfen entwickelt. Zu besichtigen ist das Ofensortiment zum Teil vor Ort in einer Ausstellung auf einer Fläche von 400 Quadratmetern. Als regional verankerter Handwerksbetrieb will das auch als „Ofentoni“ bekannte Unternehmen Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Ofenbau und Service sein. Seit dem Jahr 2005 firmiert das Unternehmen als „Hörner gesunde Wärme GmbH“. Neben der Familie mit Toni, Ehefrau Gitta und Tochter Stephanie, sind bei den Hörners noch vier langjährige Mitarbeiter beschäftigt. Im Jahr 2014 trat Stephanie Schäflein-Hörner als Geschäftsführerin in die Firma ein. Aktuell gewann sie in diesem Jahr den Designpreis Ofenflamme 2019, einen europaweiten Preis der Ofenbranche.



Bei der Überreichung der IHK-Jubiläumsurkunde (v. l.): Radu Ferendino, IHK Würzburg-Schweinfurt, Toni Hörner und Stephanie Schäflein-Hörner. Foto: IHK



Oben: Susanne Kolb, Geschäftsbereichsleiterin Coatinc Würzburg, vor der Kunst- und Medieninstallation „Das letzte Luftschiff“, geschaffen vom Künstler Michael Ehlers für die letztjährige Landesgartenschau in Würzburg, von Coatinc Würzburg feuerverzinkt. Foto: Janosch Gruschczyk

Darunter: Matthias Heck schweißte für diese Pferdeskulptur 500 Hufeisen zusammen; feuerverzinkt wurde sie von Coatinc Würzburg. Foto: Matthias Heck

25 Jahre Sanitätshaus mann + hauck

HASSFURT „Menschen, die bewegen“, unter dieses Motto hat das Sanitätshaus „mann + hauck“ in Haßfurt sein 25-jähriges Firmenjubiläum gestellt. Im Namen der mainfränkischen Wirtschaft hat unlängst Christian Maurer, Bereichsleiter der IHK Würzburg-Schweinfurt, den beiden Geschäftsführern Uwe Hauck und Udo Mannl die IHK-Ehrenurkunde überreicht.

Ein Blick in die Geschichte des Sanitätshauses: Zwei Jahre, nachdem sie erfolgreich die Meisterschule für Orthopädiotechnik in München absolviert hatten, gründeten Uwe Hauck und Udo Mannl 1994 die gleichnamige GmbH. In der Haßfurter Hauptstraße entstand ihr Sanitätshaus mit angegliederter Orthopädie- und Reha-Werkstatt. Schon 1996 gründeten die beiden die erste Filiale in Coburg. Nach erfolgreicher Zertifizierung eröffneten sie die Orthopädie-Schuh-technik GmbH. „Seit der Übernahme der Firma Handstudio Weltner aus Würzburg im Jahr 2003 haben wir uns zum führenden Spezialanbieter für Hand- und Armprothetik für ganz Deutschland entwickelt“, so



Bei der Übergabe der IHK-Urkunde (v. l.): Staatssekretär Armin Eck, Geschäftsführer Udo Mannl, IHK-Bereichsleiter Christian Maurer und Geschäftsführer Uwe Hauck.
Foto: IHK

die beiden Geschäftsführer. Im Jahr 2005 zog das Unternehmen in die heutige Firmenzentrale um. Danach wurden die Bereiche Kinderorthopädie und Kinder-Reha-technik weiter ausgebaut. Stolz sind Uwe Hauck und Udo Mannl vor allem auf den Leonardo-Branchen-Award, der sie 2012 als bestes Orthopädie-Technik-Unternehmen in Deutschland auszeichnete.

In den Meisterwerkstätten arbeiten heute 110 Mitarbeiter. Fast 70 junge Menschen hat das Unternehmen in vier ver-

schiedenen Berufsfeldern bislang ausgebildet. „Wir schätzen den Standort Haßfurt sehr“, erklärt Uwe Hauck im Gespräch. Weil ein Sanitätshaus kein

Geschäft wie jedes andere sei, würden auch an die Mitarbeiter ganz besondere Anforderungen gestellt. „Wir sind ganz nah am Menschen in oftmals sehr schwierigen Situationen. Vor allem bei der Versorgung von Kindern wachsen hier ganz enge Vertrauensverhältnisse“, erzählt Uwe Hauck. Die mann + hauck GmbH engagiert sich sozial für die Reha-Kind-Fördergemeinschaft, die Lebenshilfe, die Rollenden Basketballer, den Lions Club Haßberge oder die Selbsthilfegruppe für Arm- und Beinamputierte Oberfranken.



GRIBS feiert 25 Jahre

SCHWEINFURT Mit fünf Existenzgründern startete das GRIBS Anfang des Jahres 1994. Stadt Schweinfurt, Landkreis Schweinfurt und IHK Würzburg-Schweinfurt wollten mit dem Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt (GRIBS) junge Unternehmen unterstützen und den Strukturwandel voranbringen. Inzwischen sind über 80 innovative Software-Entwickler und Technologiefirmen im GRIBS gestartet und rund 1.000 Existenzgründer außerhalb des Zentrums beraten worden. Mit einer Geschäftsstelle des Zentrums für Digitale Innovationen Mainfranken (ZDI) legt GRIBS den Fokus aktuell auf digitale Gründer.

Ein intensives Gründernetzwerk hat sich gebildet durch gemeinsame Initiativen von GRIBS, Wirtschaftsunioren und der Hochschule Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Das Netzwerk „StartUp Schweinfurt“, die GründerInitiative FHWS und aktuell der Start-up-Club an der FHWS stehen dafür. Für Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Landrat Florian Töpfer ist das 25-jährige Bestehen des GRIBS der Beweis, dass eine lebendige Gründerszene nicht nur in Metropolen entstehe.

Mario Lory, technischer Leiter der ZF Friedrichshafen AG in Schweinfurt zeigte in seinem Impulsvortrag, dass die Ansie-

delung der Division E-Mobility zu neuen Arbeitsplätzen am Standort Schweinfurt führt. Den Blick nach vorne richtete die Podiumsdiskussion zu den Anforderungen junger Unternehmen und des Mittelstands an den Standort Schweinfurt.

Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé und der Schweinfurter Landrat Florian Töpfer betonten die breite Basis von Gründern, wie sie sich beim Gründerpreis Schweinfurt stets zeige. Auch in der Bildungsregion Schweinfurt werde mit dem Haus der Jungen Forscher, der Wissenswerkstatt und der geplanten iFactory das unternehmerische Denken gefördert.



Den Blick nach vorne richteten beim 25-jährigen Jubiläum des Gründer-, Innovations- und Beratungszentrums GRIBS Schweinfurt viele langjährige und aktuelle Unterstützer mit (v. l.) Moderator André Kessler, Harald Leitner, Landrat a.D., Gudrun Grieser, Schweinfurts Oberbürgermeisterin a.D., Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé, IHK-Vizepräsidentin Caroline Trips, Landrat Florian Töpfer, Reinhold Karl, Geschäftsführer GRIBS, Robert Mock, Geschäftsführer InnoSent GmbH, Sebastian Vey, DRAI-Consult GmbH & Co. KG, und FHWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner. Foto: GRIBS

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau



von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung


Würo
 Papierverwertung
 GmbH & Co. KG

Karl Fischer & Söhne
 GmbH & Co. KG

Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Maschinentransport


Gebr. Markewitsch

Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:
 Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
 Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen
www.gebr-markewitsch.de

Fertigbau

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE




WOLF SYSTEM GMBH
 94486 Osterhofen
 Tel. 09932 37-0
 gbi@wolfsystem.de
 WWW.WOLFSYSTEM.DE



Akustik-Optimierung

**RAUMKLANG-VERBESSERUNG
 FÜR WOHNRAUM UND BÜRO**


**Schaumstoffe
 Wegerich**

0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen


HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen - Leasing und Kauf
<http://www.hts-nd.de> - Telefon: 06049 95100

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

Alfred Kärcher Vertriebs GmbH	56	Franken-Treuhand GmbH		Mainfränkische Treuhand GmbH	
Art Oriental	42	Steuerberatungsgesellschaft	17	u. Co. KG Steuerberatungsgesellschaft	44
Autohaus Rhein Würzburg GmbH	21	Gebr. Markewitsch GmbH	81	PEACHPRODUCTION	OBF
Bank Schilling & Co. Aktiengesellschaft	19	Georg Redelbach Architekten	43	PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck	
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH		Gillig & Keller	81	GmbH & Co. KG	U4
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	26, 27	Goldbeck GmbH	23	Preuer GmbH	48
Behringer Bauunternehmen GmbH	52	Gut Wöllried Veranstaltungs GmbH	73	Regnauer Fertigbau GmbH & Co. KG	35
BeraterNetz Mainfranken e.V.		Hans Schachinger GmbH	69	Röder HTS Höcker GmbH	81
Thomas Görgens	OBF	HCS HighClassShuttle GmbH	7	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U2
Best of Best Products Computer & Software Service		IWM Autohaus GmbH	5	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Blaurock GmbH	OBF	JR Management Services & Qualifizierung	OBF	schuberts messe + mehr	OBF
Buhl Versicherungsbüro	56	Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	46, 81	Steinmetz Einrichtungen GmbH	60
Creditreform Würzburg	25	KIM Krick Interactive Media GmbH	58	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	57
Bauer & Polyak KG	15	Knauf Gips KG	54, 55	Vital-Landhotel Schermer	50
Daeneke GmbH	OBF	Krappmann & Hufnagel GmbH	47	Werksitz GmbH W. Milewski	59
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	31	Labus Wasserstrahltechnik GbR	OBF	Wolf System GmbH	81
erFRISCHEnd anders!	60	Leonhard Weiss GmbH & Co. KG	53	WUQM Consulting	49
Firmengruppe Riedel Bau	51	Lewandowski GmbH	45		
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	61	LfA Förderbank Bayern	24		
		MAILFIX GmbH	OBF		

Bitte beachten Sie die Beilage des Kunden
KIM Krick Interactive Media GmbH



EIN AUGE AUF MAINFRANKEN: Frühsommer in Bad Kissingen.

Gesehen von Rudi Merkl.

TITELTHEMA 07/2019:

Handel & Dienstleistung

Redaktionsschluss: 11.06.2019
Anzeigenschluss: 24.06.2019
Druckunterlagenschluss: 25.06.2019
Erscheinungstermin: 05.07.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompendium des vmm wirtschaftsverlags

MAINFRANKEN EXKLUSIV

Regionalspecial Würzburg

Unter anderem als weitere Themen:

- Energie, Solar & Photovoltaik
- Tagungen, Seminare, Messen
- Transport, Logistik & Verkehr
- Modernes Büro

Herausgeber

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER WÜRZBURG-SCHWEINFURT

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100
 www.wuerzburg.ihk.de

REDAKTION

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319, wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD):
 marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Volk
 patricia.volk@wuerzburg.ihk.de

ISSN 0946-7378

FREIE MITARBEITER DER REDAKTION

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Dr. Bernhard Rauh,
 Jörg Rieger, Günter Weislogl

BILDNACHWEISE

Mitarbeiterbilder: Norbert Schmelz

Verlag

VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GMBH & CO. KG

Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Andres Santiago, Renate Dempfle

ANZEIGENLEITUNG

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

MEDIABETREUUNG

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

LAYOUT

Cornelia Anders

BILDNACHWEISE

Titelbild: Rudi Merkl

REDAKTION

Elmar Behringer,
 Ursulinerstraße 3, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 4194-565,
 0931 460 77 535
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

DRUCK UND VERTRIEB

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

ERSCHEINUNGSWEISE

Jeweils am 5. des Monats
 Verbreitete Auflage:
 13.195 Exemplare
 (1. Quartal 2019)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



„TEMPTON in Würzburg – das heißt: schnelle Lösungen für jeden Personalbedarf. Wir bieten Ihnen Mitarbeiter aller Branchen und Qualifikation – teils am selben Tag. Mehr zu uns und unseren Angeboten erfahren Sie auf www.B4BMAINFRANKEN.de – der Netzwerk-Plattform für unsere Region.“

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Fabian Grob
TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH
Niederlassungsleiter



Stabilität schaffen.



Wachstum planen.

PKF Issing Faulhaber Wozar Altenbeck GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

www.pkf-issing.de

PKF